Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

280 (9.10.1912) Erstes bis Viertes Blatt

Begugepreis: in Rarisruhe und Bor orten: frei ins Saus geliefertviertelj.Dt.1.65, an ben Ausgabeftellen abgeholt monatt. 50 Pfennig. Musmarts frei ins Saus geliefert viertelj. Mart 2.22. Am Boft-ichalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelnummer 10 Pfennig. Rebaftion und Expedition: Ritterftrafte Dr. 1.

rie

Ratifer Eagh and Earlis Beingen 20 Pfennig. Restamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Earlis. Ange i gen = An n ah me: größere späteste. bis 12 Uhr mittags, steinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Fernfprechanichluffe: Expedition Nr. 203. Redaftion Rr. 2994.

109. Jahrg. Nr. 280.

Mittwoch, den 9. Oftober 1912

Grites Blatt.

Chefrebafteur: Cuftav Repvert; verantwortlich für Politif: 3. Etranb; für ben übrigen Teil Doch. Gerhardt; für die Inferate: Baul Kugmann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche hofbuch andlung m. b. h., immelden in Karlsrube. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Mamustripte ober Drudfachen übernimmt die Redaction feine Berantwortung. Rudfendungerfolgt, wenn Borto beigefügt ift.

Kriegserklärung Montenegros.

auf dem Baltan begonnen. Montenegro hat Türfei den Rrieg erflart. Musgerechnet Montenegro! Man fann trot des Ernftes der Lage fich eines Lächelns nicht erwehren, wenn man diefe Meugerung eines grotesten Größen= mahnes vernimmt. Aber natürlich hat das Beginnen Montenegros auch eine Kehrseite und die fieht weniger tomisch aus. Denn wie auch Die Dinge liegen mögen, daß Baterchen Bar, ber große Protektor Montenegros, nicht vermocht hat, das kleine Land im Zaume zu halten, oder es vielleicht auch gar nicht ernftlich gewollt hat, das gibt dem Anfang des Krieges gerade in diefer Ede ein bedenfliches Geficht und läßt von ber eben erft fo heftig betonten Ginigfeit ber Mächte nur ein betrübsames Bild in Ericheis

Borläufig liegt freilich noch teine fichere Meldung por, daß die Kriegserflärung wirklich erfolgt fei. Nur das Reutersche Bureau meldet ie aus Cetinje. Das Wolffiche Telegraphenbureau hat noch feine Bestätigung, aber es wird mohl kaum ein Zweifel möglich fein, zumal bas Biener Korrespondenz-Bureau aus Cetinje melbet, daß der montenegrinische Geschäftsträger Konstantinopel verläßt und der ottomanische Gechaftsträger in Cetinje bereits feine Baffe er-

halten hat. Ein weiter unten folgender Bericht unferes Rriegsforrespondenten gibt ein anschauliches Bild von ber Situation, bem mir felbit fürs erfte nichts hinzuzufügen haben, fo lange feine Rachrichten über das Berhalten ber übrigen Balfanbundler vorliegen. Hoffen wir einstweisen, daß ber Schluß sich nicht in eine Tragödie vermandelt.

Die Auffaffung in Berlin. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 8. Off. Der hoffnungsvolle Dpfimismus, der in den letten Tagen hier einzuziehen begann, ift durch das Borgeben Montenegros raid wieder gedampft worden. 3m Auswärtigen Umt hat man zwar bis zur späten Abendstunde feine amtliche Meldung davon, daß Montenegro die Kriegserflärung in Konstantinopel habe aussprechen lassen. Man zweiselt aber nicht an der Richtigkeit, da das Reuterbureau über die Borgange auf dem Baltan meift gut unterrichtet ift. hier herricht indeffen die Unnahme, daß Montenegro ohne Rudiprade mit Serbien und Bulgarien vorgegangen ift, vielleicht in der hoffnung, daß der nationale Clan auch die Berbundeten fortreißen und gum Beginn des Arieges veranlaffen würde. Die Großmächte betrachten - das ift auch heute bei den Befprechungen mifchen dem Reichstangler, dem Staatsfetrefar des Auswärtigen dem Reichstangler, dem und Sajon off hervorgehoben worden — ihre Aufgabe noch nicht als erledigt, fie werden vielmehr weiterhin für den Frieden tätig fein und vor allem auf die Beidrantung des Krieges hinarbeiten.

Montenegros Wehrmacht und Kriegsmancen.

(Originalbericht unferes Kriegstorrefpondenten.) (Rachbrud verboten.)

v. A. Cefinje, Ende September.

Die Bebeutung Montenegros in einem Rriege ber Baltanftaaten gegen die Türkei wird vielfach überichatt, benn die ruhmvolle Bergangenheit, mit ber fich die Tfernagorzen bruften und welche ber neuen Beschichtsforschung nicht überall Stand zu halten vermag, bleibt eben Bergangenheit und bietet als rein hiftorifches Beifpiel feine Gemahr für die, innerhalb der letten dreißig Jahre gründlich veränderten Berhaltniffe des fleinen Bergftaates.

Damals, als ein rauhes, tulturfremdes Bergvolt, von Europas Sympathien getragen, sich gegen den osmanifchen Bedrüder erhob und feine Freiheit errang, murbe ber Rampf gegen die Turten gu einer geheiligten, nationalen Sache, in ber auch ber lette Schafhirte fein endliches Seil fah. Es mar eine Boltserhebung in des Bortes beftem Ginn und es galt frei gu merben ober endgültig dem Ufurpatoren auf weitere Jahrzehnte überliefert zu fein und ichmere Strafe zu erdulben.

Die türfische Urmee von dagumal mar ben Montenegrinern an Kriegsmoral bei weitem nicht eben-

Mit einem Operettenakt hat das Kriegsspiel | burtig. Die Bewaffnung war auf beiden Seiten | gleich primitiv - die Truppen waren für die Guerilla nicht geschult und Montenegro fonnte damals mit weit mehr Menschenmaterial rechnen als heute. Abgesehen bavon, daß aus allen flamiichen Staaten, ja fogar aus bem romanischen und germanischen Europa zahlreiche Freiwillige herbeiftrömten, mar die Bevölkerungsdichtigkeit eine weit bobere als in unfern Tagen.

Teils durch den bespotischen Druck ber Regierung, teils durch die gefteigerten Lebensbedingungen und die zunehmende Berarmung des Landes gezwungen, ift die Auswanderung von Montenegrinern nach Amerita fo rapid geftiegen, baf bie Regierung die Liften ber legten Boltsgählung por einigen Bochen vernichten ließ, um nicht eingestehen zu muffen, bag die Einwohnerzahl unter das Minimum von 250 000 Geelen gefallen ift. Der König spricht täglich ftolg und felbftbewußt:

"Meine 50 000 Helden Es ift taum anzunehmen, daß bies ein frommer

Selbstbetrug ift, benn Rifita ift ein viel gu fluger Fürft um nicht die Macht des Bortes über feine Untertanen gu tennen und durch die ftete Bieberholung feiner Phrase rechnet er auch endlich bei ben Fremden Glauben zu finden.

Boher follten diefe 50 000 Mann tommen?

Die Organisation ber montenegrinischen Streitfrafte ift folgende: vier Divifionen mit elf Brigaden, zusammen sechsundfünfzig Bataillone, Infanterie teilweise mit dem neuen ruffischen Dreiliniengewehr, oder der alten Berdanta (für welche nur wenig Munition vorhanden ift) und alten, öfterreichischen Berndlgewehren bewaffnet. Jede Brigade hat eine Gebirgsbatterie, eine Rompagnie Auftsärer und eine technische Abteilung, welche erft in Bilbung begriffen ift. Außerdem befigt Montenegro fechs Felbbatterien und viergig ichmere Beichuge und Mörfer, melde erft im Rriegsfalle in Abteilungen gegliedert merben follen. Die Bataillonsftarten ichmanten ja nach ber Bevölterungsdichtigfeit ber einzelnen Diftritte gwiichen 350 bis 700 Mann und tonnen im Durchschnitt faum höher als mit 600 Mann veranschlagt werben. Much diefe Starten find lediglich Sollbeftanbe, welche mit den Ausgewanderten rechnen. Da die Dienstzeit des Montenegriners vom achtzehnten bis gum zweiundsechzigften Lebensjahre reicht, muß die Armeeleitung mit mindeftens 10 Brogent Rranten und Brefthaften rechnen, welche gar nicht für bie Operationen in Frage fommen. Bleiben alfo beftenfalls pro Bataillon 550 Mann und mit einem bescheidenen Abzug weiterer 50 als da find Ausmanderer, welche erft fechs bis acht Wochen nach erfolgter Mobilifierung in der heimat eintreffen tonnen, ift ber Sochftbeftand (ber in Birflichfeit niemals erreicht werden durfte) 500 Mann pro Bataillon, b. h. 56 Bataissone à 500 = 28 000 und mit techs nischen Truppen 30 000 Mann.

Uebereinstimmende Berechnungen fremder Offis giere und langjähriger Renner hiefiger heeresverhältniffe fegen als Höchftzahl, vier Bochen nach Rriegserflärung, famtliche montenegrinische Streitfrafte mit nur 22 000 bis 24 000 Mann feft.

Und nun hat Montenegro alles hergegeben, was es aufzubringen imftande mar, d. h. über 10 Prozent ber gesamten Geelenzahl unter Baffen, und tann günftigenfalls noch mit 6000 Rämpfern als drittes Mufgebot rechnen. Maschinengewehrabteilungen fehlen, bas Beschütmaterial ift veraltet und mit bem turtifchen nicht in Bergleich zu bringen, ein Berpflegungsbienft foll erft im Ernftfalle improvifiert und von ben Frauen geleitet merben. Tragtiere find außerft felten und das Land an Borraten jo arm, daß es teine Referven aufbringen tann und für feinen Rachschub lediglich auf das Ausland angewiesen ift, das felbst bei ftrittefter mohlwollender Reutralität die fapriziösen Kaufleute von Dalmatien nicht bazu zwingen tann, bem finangiell gar nicht fundierten Lande Rredit

Un Befleidung für die Armee find nur menige taufend, meift recht verschliffene Uniformen vorhanden, welche vom großmütigen ruffischen Bruder vor drei Jahren geschenft worden find. 3m übrigen ift die Nationaltracht vorherrichend.

Bon einer Berwendung der montenegrinischen Streitfrafte im regularen Rriege ift mohl taum etwas gu erwarten und die Landesverhältniffe forbern von Montenegro nichts weiter als ben Rleinfrieg, ber ihnen alle ftrategischen und tattischen Borteile bietet. Ungeficht ber grenzenlofen Bafferarmut ber Beftund Süddiftritte ift ber ftrategifche Blan lediglich an die Bafferftellen gebunden, welche durch die tat-

tifche Enticheidung gezwungen werden muffen. Und da ware es nicht ausgeschloffen, daß die vorzügliche türtische Artillerie eine fo hohe technische Ueberlegenheit befundet, daß fie allein die Enticheidung herbei-

Bas das Mannschaftsmaterial betrifft, so ift es pon fpartanifder Benugfamteit, fehr ausdauernd, doch ift der Geift nicht besonders hoch anzuschlagen. Der feinerzeit durch Generationen vererbte Sag gegen die Türken tann troß der feurigften Unfprache Nifitas nicht mehr machgerufen werben. Der Montenegriner geht nach Dalmatien, nach Trieft auf 21rbeitfuche. Sozialiftische Ibeen find auch hier eingedrungen und alte, montenegrinische Freiheitstampfer leugnen es nicht, daß die Raub- und Raufluft ber Altworderen in ber jungen Generation vermäffert

ift. Tatfachlich bedroht ber Turte bie Brengen nicht, fondern es find die herren Tfernagorgen felbft, welche die Einfälle in osmanisches Gebiet unternehmen -Einfälle, welche gegen den Billen des Boltes von der Regierung arrangiert werben. Run fommt hingu, baß bie Refruten viel gu jung eingezogen merben. Die montenegrinischen Offigiere erffaren es bamit, daß die Matriteln jo ichlecht geführt werden, daß es "wohl zuweilen vortommen mag, daß fiebzehn= viel= leicht gar fechzehnjährige Burichen gu ben Baffen gerufen merben", boch ift ber Prozentfat ber funfgehn-, fechgehn- und fiebzehnjährigen Jungen fo außerordentlich hoch, daß man da von "einzelnen Brrtumern" nicht gut fprechen tann. Db biefe Jungen, die durchwegs unterernährt find, ben Strapagen bes Bebirgstrieges gemachfen fein werben, ift doch fehr

Eine Militarmiffion - ruffifche Offiziere - bemüht fich, ben Leuten eine moderne Ausbildung gu geben. Gie arbeiten mit feltenem Fleife und großer Aufopferung, doch fpricht keiner von ihnen füdflawisch, und durch die Uebersepungen ber Dolmetscher leidet die Ausbildung außerordentlich.

Betreffs ber montenegrinischen Offigiere muffen wir por allem von jedem Bergleiche mit dem Offigierforps europäifcher Armeen abfehen. Beder Borbilbung, noch Bezahlung, noch gefellichaftliche Stellung (in einem Lande, das den Begriff "Gefellichaft" noch lange nicht tennen wird) oder perfonliche Saltung reichen an unfere militärischen Unforderungen heran. Sie find elend und hochft unregelmäßig be-Beife und zerfallen in zwei Rategorien - Die self made men, welche als eisgraue Hauptleute mit Bienenfleiß im Detail arbeiten und die Intelligenz, welche mit jenem dem Glamen eigentümlichen hunger nach Biffen frembe Reglements und friegsgeschichtliche Schriften perfchlingen, ju beren tieferen Berftandnis ihnen jedoch die Basis ber Borschulen fehlt. Der jüngfte Leutnant, der von Ziegentafe und Brot lebt, hat fein Studierzimmer und bildet fich theoretisch. Belegenheit und Mittel gu Erzeffen fehlen in Montenegro gang und gar, und somit bleibt ihnen als einzige Erholung das Studium. So sympathisch diese Erscheinung auf uns wirten mag, fo verberblich tann fie aber fpaterhin werden. Ein Offigiersproletariat wird dadurch geschaffen und Leute, welche bie primitipfte Form bes Rrieges, die Guerilla ausüben follen, werben durch bas Studium napoleonischer Feldzüge verbildet und ihren mahren, naiven Anschauungen

Richt nur durch das Bolt, fondern vornehmlich durch die gefamte Armee Montenegros weht ein feindfeliger hauch unverhohlenften Miftrauens. Da das Land und beffen einziger hafen Autivari leicht tontrolliert werben tann, fo weiß man gang genau, welche Mengen von Geschützen, Gewehren und Munition hereingeschafft worden find. Bon ben Montenegrinern felbft mird nie etwas zu erfahren fein, benn einer mißtraut bem andern fo gründlich, bag Leute eines Forts ihren Rameraden vom Nachbarfort nie verraten merben, welche Raliber ihre Befchüge haben.

Unläglich der Unnerionstrife mar General Butotitich nach Stambul berufen worden und tonferierte mit Mahmud Scheftet Baicha über die Anteilnahme Montenegros in einem Rriege gegen Defterreich. "... Und wie viel Befchuge haben Gie eigentlich, herr General? - "Dh, gang genug, Erzelleng! . . . -"Ja - mh - gut - ja, aber ich muß doch wiffen, ob fie auf bem Lovcen fo viele Ranonen haben, bag Sie den Bormarich der Defterreicher von Cattaro herauf aufhalten tonnen." - "Gewiß - ja wir haben gang genug." - "Ja, aber wieviel - welche Raliber?" - "Beitaus genug, Erzelleng! ... " Dah mud Pajcha mußte es baraufhin aufgeben, feinem prafumtiven Berbundeten in die Rarten zu guden.

In diefem grengenlofen, ins Groteste übergreifens ben Migtrauen liegt andererfeits der Grund ber mahnwikigen Meldungen und Berüchte, welche über Montenegros Behrmacht umberfcmirren. Die menigen Leute, welche tompetent waren, fcmeigen hartnädig — jedoch nicht weil fie etwas Positives zu verschleiern haben, sondern um das Regative will fagen ihre Mängel - nicht eingestehen zu

Berrater findet man in diefem Lande nicht, benn trog ber allgemeinen Unzufriedenheit mit ber Defpotie Rifitas, liegt nur in dem eifernen Zusammenhalten des fleinen, vom äußerften Rord- bis gum entfernteften Gudbiftritte verschmägerten Boltes bie Bemahr für feinen nationalen Beftanb.

Satte Montenegro auch nur die Chance von 10 : 100 in einem Angriffstriege gegen die Türkei flegreich befteben zu tonnen, fo ftande es icon feit Jahren jenfeits ber Zemlinie. Seute fagte mir ber Beheimfefretar bes Königs: "Bir warten auf Bulgarien." Diefe hoffnung ift trügerifch. Einen Ungriffskrieg mird bie Türkei mahrend eines möglichen Baffenganges mit Bulgarien nicht in die Berge Montenegros tragen, und ihrerfeits tonnen die Tfernagorgen nimmer damit rechnen, über die Ebenen am Stutarifee offenfiv gegen bie Türten porzugeben. Sie murden fich blutige Ropfe holen und nicht einmal die Malifforen zu Berbundeten haben. Rann fich die Türkei gegen Bulgarien behaupten, fo ift die 216. rechnung mit Montenegro fpater leicht burchzuführen.

Refumé: Die Ariegsftimmung in Montenegro ift nur offiziell und feineswegs Bolfswille - die Grengunruhen nach bisherigen, langjährigen Erfahrungen nur als Bluff Nititas aufzufaffen und weder die materielle, technische, moralische und tattifche Lage eine folde, daß ein Waffengang mit ber Turfei raffam mare, felbft wenn Bulgarien losichlagen follte. Die unleugbaren Provofationen Montenegros find fomit finnlos und die bisher noch gartflotenden Borftellungen ber Kabinette bei Rifita muffen einen etwas icharferen Tenor anftimmen, ehe man ihnen in diefem etwas ichwerhörigen Königreiche Folge leiftet.

Mus dem Borgehen Montenegros eine Aufrollung der Balfanfrage ju erwarten, icheint (ich einf - wie man ja in dem augenblicklichen Chaos überhaupt horojfope nicht ftellen darf) jomit irrig.

Sasonoff in Berlin.

Berlin, 8. Oft. (Eig. Drahtbericht.) Der ruffifche Minifter des Meugern Safonoff äußerte fich einem Ausfrager gegenüber über die Tätigteit Deutichlands folgendermaßen: Die deutsche Diplomatie und besonders ber herr Staatsfefretar haben von Unfang an meine Bemühungen, ein folidarisches Borgehen ber europäischen Groß: mächte herbeizuführen, in der lonalsten und tatfräftigften Beife unterftügt. herr von Riberlen hat perfonlich aufs eifrigfte mitgearbeitet, die Berftandigung zwischen London, Baris, Wien und Petersburg zu fördern, die jest fo glüdlich erreicht ift. Es ift beshalb auch unrichtig, in diesen Fragen einen Untericied zwischen Dreis bund und Triple : Entente zu machen. In diefem Augenblid handelt es fich um gang Europa, das fich zusammen getan hat, ben Frieden zu fichern. Ich gebente nachher mit bem Staatsfefretar und dem Reichstang: ler die Situation eingehend zu besprechen, und hoffe, daß fich im Laufe der Unterhaltung vielleicht noch neue Gedanken ergeben ober daß ich von bem einen oder andern Ratichlag profitieren werde, der für die Aftion der Mächte und für spätere Ronsequenzen von Borteil fein fann.

Berlin, 8. Oht. (Eig. Drahtbericht.) Cafo: noff empfing heute ben ruffifchen Botichafter in Bien und ben ruffifchen Gefandten in Ropenhagen. Er konferierte fodann mit dem ruffifchen Botichafter in Berlin und bem ruffifchen Gefandten in Darmftabt. Gpater empfing Safonoff ben bulgarifchen Be fandten, ben griechischen Befchäftsträger und ben italienischen Botschafter. Um 4 Uhr iprach Safonoff bei Riberlen : Bachter vor. um 6 Uhr murbe er vom Reichskangler empfangen. Seute abend findet zu Ehren bes Minifters bei v. Riberlen-Bachter ein Effen ftatt. Die Rückreise des Ministers nach Betersburg ift auf 3/12 Uhr festgesett.

Weitere Meldungen siehe Seite 9.

Die heutige Aummer unjeres Blattes umfast 20 Seiten.

en

Badifche Kirchenpolitit.

Man schreibt uns:

In der kirchlich-liberalen Bereinigung macht fich gegenwärtig eine Garung bemerkbar, die im gansgen Lande mit Interesse verfolgt wird. Es ist freis gen Lande mit Interesse versolgt wieder einem lich nicht das erste Mal. Schon vor über einem Jahre maren zwei Strömungen vorhanden, eine mehr radikale, die Stadtpfarrer Rohde-Rarleruhe mehr radikale, die Stadipfarter Rusbe-Karlstuge und seine Anhänger pflegten, und eine mehr ge-mäßigte, die namentlich durch die Pforzheimer Gruppe vertreten war. Auf der Jahresversamm-lung der Partei gelang es, den Ausgleich zu fin-den. Runmehr aber haben weite Kreise das Gefühl, als feien die Gegenfage nur künftlich überbrückt gewesen. Jedenfalls ist heute die Dishars monie beider Strömungen aufs neue hervorgetres

In der "Bad. Landeszeitung" hat kürzlich ein Borstandsmitglied der kirchlich-liberalen Bereini-gung, Karlsruhe — es ist Rechtsanwalt Thorbeche einen Artikel "Bur kirchenpolitischen Lage" veröffentlicht, der durch die nationalliberale Breffe ging und im Sonderabdruck an eine große Anzahl liberalen Pfarrer gefandt murde. Er beginnt mit der Behauptung, daß der Ausgang der letzten Landesversammlung weitgehende Beunruhigung hervorgerusen habe. Die dort von Rohde angeschnittene Frage des Parteiprogramms sei ein Bersuch, die kirchlich-liberale Bereinigung in ein rabikales Lager hinüberguführen. Geine Forberungen murben einen Riefenschritt tun auf Wege der Trennung von Staat und Kirche: die Auf-hebung des Landesbischoftums des Großherzogs, Einführung eines allgemeinen staatlichen überkonfeffionellen Religionsunterrichts mit Ausschaltung der Pfarrer, sowie Streichung der Staatsdotatio nen, auch Erreichung eines entscheibenben Ginflusjes der Generalinnode auf die Zusammensehung der Kirchenbehörde sowie auf die Einführung eines unmittelbaren proportionellen Bahlverfahrens bei den Bahlen gur Generalfynobe. Die innerhalb ber Bartei zutage getretene Opposition gegen dieses Programm sei durchaus begreislich, zumal der Zeit-punkt, in dem diese Borschläge gemacht werden, als besonders ungünstig erscheine. Es solle der Landeskirche eine finanzielle Last aufgeladen merden, die sie nicht werde tragen können und die in mehr als einer Beziehung ihren Zusammenbruch bedeutete. Der bisherige Zustand der badischen Landeskirche sei in Ideal, das besonders seines freiheitlichen Zuges wegen eine fortgesette Beachtung verdiene. Die Rohbeschen Trennungsgedanken feien ein gefährliches Experiment, zu bem eine oringende Beranlassung nicht vorliege. Im badi-schen Landtag werbe eine Mehrheit für diese radi-kalen Forderungen nicht vorhanden sein; auch könne ein venen Aufflanden ein neues Aufflammen der ultramontanen Leidenschaften erfolgen. Un eine Buftimmung ber nationalliberalen Partei sei unter keinen Umständen zu denken. Das neue kirchenpolitische Programm sei nicht das religiöse, wohl aber das poli-tische Brogramm der Fortschrittlichen Bolkspartei. Für die kirchlich-liberale Bereinigung sei es nicht ersprießlich, wenn ihre Führer versuchten, sie in das Fahrwasser des polit. Freisinns zu leiten. Die überwiegende Mehrzahl der Pfarrer und Laienmitglieder halte sest an den Grundlagen der kirchenpolitischen Besetzebung der 60er Jahre. Die Annahme der Borschläge Rohdes würde zum Auseinandersallen der Partei führen. Deshalb sollen sich die gemäßigten Elemente der kirchlich-liberalen Bereinigung Bartei auch in Zukunft festhalte an ben bisherigen Grundlagen ihres kirchenpolitischen Brogramms.

hiergegen hat Stadtpfarrer Rohde in den von m herausgegebenen "Süddeutschen Blättern für Rirche und freies Chriftentum" Stellung genommen. Er fagt, er habe die Erörterung der Ange-legenheit in der Deffentlichkeit bisher peinlichft vermieden, da erft die Landesversammlung über Programmentwurf endgültig beschließen ; fein Entwurf fei nur eine Grundlage gur Diskussion. Die nationalliberale Parteileitung ftehe Thorbeckes Artikel fern. Thorbecke hätte feine Bedenken in einem kirchlichen Blatt und nicht in ber nationalliberalen Barteipresse ver-öffentlichen follen; hatte er bei ihm (Robbe) vorher angefragt, fo mare fein Artikel, wenn nicht ungedrieben geblieben, doch den wirklichen Tatsachen näher gekommen. Rohbe kündigt an, eine Erwis berung auf demselben Wege, wie ihm von der nationalliberalen Parteileitung zugefagt wurde, ber Deffentlichkeit zu übergeben.

Bu biefer Auslaffung von Stadtpfarrer Robbe hat nun Rechtsanwalt Thorbecke eine Erklärung veröffentlicht, es feien ihm von vielen Mitgliedern ber Bereinigung, insbesondere von führenden Geiftlichen, zustimmende Erklärungen und Briese zuge-kommen; auf persönliche Angrisse gehe er nicht ein. Am Schlusse heißt es: "Ich kann diese Er-klärung um so eher mit Stillschweigen übergehen, als ich weiß, daß meine Freunde in der kirchlichliberalen Bereinigung gegenüber diesem Borgehen des Herre Pfarrers Rohde zur gegebenen Zeit selbst das Bort ergreisen werden."

Go stehen heute die Dinge. Auf das Erscheinen von Stadtpfarrer Rohdes Erwiderung wird man sehr gespannt sein dürsen. Aus der letzten Er-klärung von Rechtsanwalt Thorbecke geht deutlich hervor, bag ein Ronflikt zwifden ber ge : mäßigten und ber radikalen Strömung im Bange ift. Ja es fehlt nicht an Stimmen, die ein Auseinanderfallen ber Partei prophezeien möchten. Allein bas ware fehr zu bedauern. Ber bie Geschichte ber kirchlich-liberalen Bereinigung von der Zeit an versolgt, da zuerst sich 99 Bsarrer zusammenschlossen und trot aller, oft mit unsauteren Mitteln betriebenen Berfehmung ihr Banier hochhielten, der weiß, was die Partei bis heute geleistet hat und wie notwendig sie für die badische Landeskirche ist. Darum sollte doch alles getan werden, daß die Streitagt begraben werde und daß man die gange Rraft nicht gur gegenseitigen Bekämpfung, sondern zur Lösung der wichtigen und großen Aufgaben einsetze, die ihrer Erledigung noch harren. Die Kirche hat heute einen viel schwereren Stand wie in früheren Zeiten, es wird ihr wahrlich nicht immer leicht gemacht, sich felber zu behaupten. Ueber dem Wenigen, was trennt, follte man boch bas Biele, mas eint, nicht vergeffen. In der Gegenwart gilt es mehr benn je, bas Gemeinsame zu pflegen und zu verbreiten, per= föhnlich und ausgleichend gu wirken : Briebe ernährt, Unfriede vergehrt. Bie auch ber gegenwärtige Konflikt in der kirchlich-liberalen Bereinigung fich löfen möge, jedenfalls ift febr zu wün-ichen, daß er nicht zum Schaden ber badifchen Lanbeskirche ausschlagen möge.

Deutsches Reich.

Eine Statiftik ber letten Reichstags= mahlen.

Das Raiferliche Statistische Amt veröffentlicht in bem ersten hest über die letzten Reichstagswahlen eine vergleichenbe Uebersicht der Wahlen von 1907 und 1912. Die endgilltigen Ziffern, die hier angeführt werden, weichen von den endgültigen amtlichen Wahlziffern, die der "Reichsanzeiger" am

Siervon haben die Ronfervativen einschließlich 84 108 Stimmen bes Bundes der Land-wirte 1 126 270 Stimmen erhalten gegen 1 060 209 im Jahre 1907 (9,2% gegen 9,4%). Rach den amtslichen Bahlziffern vom Januar hatten die Konservativen 1129 274 erhalten. Für die Reichspartei sind 367 156 Bähler eingetreten gegen 471 863 im Jahre 1907 (3% gegen 4,2%). Der Berlust beträgt rund 104 000 Stimmen. Nach den Ziffern im Januar hatte die Reichspartei 370 387 Stimmen erhalten. Die deutsche Reform= partei ist von 94 869 im Jahre 1907 auf 51 898 Stimmen zurückgegangen; die Wirtschaftliche Bereinigung von 343 120 Stimmen auf 304 557 (2,5% gegen 3,1%). Davon haben die Christlichsozialen 101 822, die Wirtschaftliche Bereinigung 96 346, die Deutschsogialen 47 391 und ber Bund der Landwirte 58 998 Stimmen erhalten.

Das 3 entrum ift von 2179743 Stimmen auf 1996843 heruntergegangen (16,4% gegen 19,4%). Die Partei hat aber etwa 200000 Wähler nach rechts abkommandiert. Rach den amtlichen Bahlziffern vom Januar sollte das Zentrum 2035 290 Stimmen erhalten haben. Die Polen haben 441 644 gegen 453 858 im Jahre 1907 erhalten (3,6%

gegen 4%). Die Rationalliberalen haben bei ben

letten Bahlen 1 662 670 Stimmen gegen 1 630 581 Stimmen im Jahre 1907 erhalten (18,6% gegen 14,5%). Die Zissen vom Januar hatten 10 000 Stimmen mehr berechnet. Die Fortschrittsliche Volkspartei ist von 1 233 933 Stimmen im Jahre 1907 (Freifinnige Bereinigung, Bolks-partei und Deutsche Bolkspartei zusammengerech-schrittlichen Bolkspartei 1528 886 Stimmen an

Die Sozialbemokraten sind von 3259029 Stimmen im Jahre 1907 auf 4250401 gestiegen (34,8% gegen 28,9%). Die Elsaß-Lothringer haben 162007

Stimmen erhalten (163 626), bie Belfen 84 618 (78 232), bie Dänen 17 289 (15 425), bie Litauer 6227 (4221), der Deutsche Bauernbund 29 797, der Bagerische Bauernbund 48 219 Stimmen.

Unbeftimmt find 112 198 Stimmen geblieben gegen 200 695 im Jahre 1907. Die Januarziffern haben nur 37 654 Wahlzettel als unbestimmt angenommen, mogu allerdings noch 48 638 Bilbe kamen. Zersplittert find 9492 Stimmen gegen 8018 im Jahre 1907.

Rolonialverwaltung und Doa-Plantagen= gejellichaft in Deutsch-Oftafrika.

Bie wir hören, hat die Kolonialverwaltung das Bie wir hören, hat die Kolonialverwaltung das in Kultur genommene Land der Doa-Plantagengesellschaft in Deutsch-Oftafrika zu Kronland erklärt und damit den Schutz und die rechtmäßige Bergebung des Landes eröffnet. Auf dieser Grundlage ist ein Kaufpachtvertrag über 10 000 Morgen Land am schiffbaren Rusidschi abgeschlossen worden und die Gesellschaft hat bereits mit dem Export von Baumwolle begonnen. Die Gesellschaft besitzt außerdem an der Zentralbahn in Deutsch-Oftafrika eine ausgedehnte Kautschutplantage, deren Erträgnisse die

20. Januar veröffentlicht hatte, in vielen Punkten ab. Die Zahl der Nichtwähler hat sich gegen das Jahr 1907 um 131 477 vermehrt. Bon 14 441 436 Bahlberechtigten (1907: 13 352 880) haben sich 12 260 626 (11 303 537) an der Bahl beteiligt. Gültig waren davon 12 207 529 Stimmen. die gu hohen Breifen burchgeführt werden fonnte schon im September eine Einnahme von 38 000 & darstellten. Die Doa-Plantagengesellschaft, beren Aufblühen zuerst durch einen Prozes mit ihre Gründer Mismahl, hintangehalten wurde, der ba verurteilt murbe, 60 000 M, die er zu Unrecht Sacheinlage erhalten hatte, herauszugahlen, gibt ei Beifpiel dafür, daß toloniale Unternehmen durchgehalten werden muffen, um schliehlich Erfol zu haben. Man wird das Gedeihen der Gesellschaf auch als Beispiel für das allgemeine Aufblühen der tolonialen Unternehmungen ansehen können, das jest

> Professor Onden über die nationalliberale Bartei. In feiner Begrufungsrede auf bem Bankett gu Ehren ber nationalliberalen Reiche. tagsfraktion in Seidelberg, worüber wir schon berichteten, hat ber Borfigende bes nationalliberaten Bereins Beibelberg, ber Rad. folger ber Dietrich Schäfer, Georg Meger, Bluntichli, Ludwig Sauffer 2c., Profeffor On de en, der Bennigfen-Forfcher und Trager eines hiftorifden Ramens, einige Gage gefprochen, bie wir, da fie in unserem Berichte fehlen, hier wieder geben und damit festhalten wollen; nämlich:

"Freilich, von hiftorifchen Erinnerungen kann man allein nicht leben. Bringt boch jeder neue Tag bes politischen Lebens neue Aufgaben, und Menschen und Parteien muffen mit biefen Aufgaben fich mandeln und machfen, wenn fie lebendig bleiben mollen. Aber mit bem unpermeib. lichen Bandel dürfen auch die Barteien den Beift nicht aufgeben, ber in der Bergangenheit fich ihren Rörper gefcaffen hat; fie merden vielmehr biefen Beift befragen, wenn, wie in ber Begenmart, die Bege der Erkenntnis nicht offen und glatt por uns liegen

Wir find uns bewußt, daß wir als Mittels partei nicht nur besitzend und erhaltend, nicht nur bremfend und von den Maffen uns fondernd Politik treiben burfen; eben fomenig burfen wir die in einem Menschenalter mubfam erworbene Bertiefung der liberalen Ideen mit ftaatlichem und hiftorifchem Beifte, mit nationaler und fogialer Gefinnung wieder aufgeben wollen; immer werden wir wie bisher darauf ausgehen, die Berte ber Bergangenheit mit den Rräften ber neuen Beit in Ginklang gu bringen. Gben barum aber wird meines Erachtens die Bartei nicht dauernd und in einfeitiger Beife alle Fühlungen nur mit der einen Geite knupfen durfen, um fie nach der anderen fallen gu laffen."

Der Deutschsoziale Parteitag fand unter ftarter eteiliaung in Erfurt ftatt. Die Berhandlungen Beteiligung in Erfurt ftatt. Die Berhandlungen leitete ber Parteivorsihende, Amtsgerichtsrat Lattmann- Schmaltalben mit einem Rachrufe für ben

Ein Großmeister der modernen Chemie.

(3um 70. Beburtstage Emil Fischers, 9. Oktober.) Es gibt mohl kaum einen Chemiker, bem auf dem Gebiete der organischen Chemie so viele Erfolge von größter praktischer Tragweite beschieden gewesen sind, wie dem Leiter des Chemischen Instituts der Universität Berlin, Emil Fischer. Bereits mit 28 Jahren gelang ihm sein erster großer Schlag: die Entdeckung des Phenolhydragins, eines Stoffes, der mit den verschiedenen Buckerarten wich tige Reaktionen eingeht. Bon hier aus hat Emil Fischer dann weiter das Gebiet zahlreicher für das menfchliche Leben michtigen Stoffe erforicht. 3unächst war es das Gebiet des Zuckers, in das er tiefer eindrang, und seine Ersolge auf diesem Ges, biete trugen ihm bald den Ehrennamen des "Zuks kerfischers" ein. Aus den einfachen chemischen Stoffen, nämlich aus Rohlenfäure und Baffer, alfo ben Elementen Wafferftoff, Sauerftoff Rohlenftoff, die ber Sauptfache nach alle lebenben organischen Besen aufbauen, ift es ihm gelungen, die Buckerarten und Stärken fonthetisch aufzubauen, mobei er als Energiequelle die ultravioletten Strahlen verwandte, die die Quecksilberlampe zufammen mit ihrem fichtbaren Lichte ausftrahlt. Einem etwas anderen Gebiete gehören weitere erfolgreiche Synthesen an, nämlich die gemiffer Pflanzenalkaloide, die der Chemiker zu der Gruppe der Burine stellt: das Coffein, das sich im Kaffee und Tee findet, sowie das Theobromin, das Alkaloid des Kakaos, hat Fischer synthetisch dargestellt. Auch die Erfindung, wie man die Berftellung neuer Stoffe wohl nennen muß, von einigen mediginisch wichtigen Stoffen, nämlich von Beronal und Sajobin, ift Fischers Berk. Besonders ber erfte diefer beiben Stoffe, ber vor zehn Jahren zuerst her-gestellt worden ist, spielt heute als Schlasmittel eine wichtige Rolle in der Heilkunde. Diese letztgenannten Arbeiten Fischers liegen aber etwas außerhalb ber Reihe ber Untersuchungen, die ihn allmählich von einer Synthese zur anderen bis auf das Gebiet der biologischen Chemie geführt haben. Seit der Mitte der neunziger Jahre hatte Fischer sich von der Zuckersorschung der Eiweißforschung zu-gewandt, der Untersuchung einer Gruppe von Stosen, die biologisch von größter Bedeutung ift. Es ift ihm gelungen, die verwickelt gebauten einzelnen Eimeiharten zunächst analytisch auf einsachere Utomverbindungen zurückzusühren und dann auf dem umgekehrten Wege, von Aminosäure aus gehend, die verschiedenen Eimeifarten (Bolnpeptide) funthetisch barguftellen. Dieje Untersuchungen es, die ihm gusammen mit den erfolgreichen Bucker-forschungen den Robel-Preis und Ehrungen durch eine ganze Reihe gelehrter Gesellschaften eingetragen haben. Reuerdings hat sich Emil Fischer dem Studium der Fermente zugewandt und ift damit tiefer in das Gebiet ber Biologie hineingelangt. Mit diesem Schritt hat er 2 Zweige einer Wissen-schaft, die Biologie und die Chemie, die ursprünglich als einheitliche Biffenschaft betrieben murben,

einander wieder sehr nahe gebracht. Bas früher von Zoologen und Botanikern unter dem Mikrofkope untersucht murbe, ift jest ber chemischen Behandlung zugängig. Eine viel im Zusammenhang mit Fischers Synthesen erörterte Frage ist die nach der synthetischen Serstellung einiger für das mensch-liche Leben wichtiger Stosse. Fischer hat beispiels-weise den Nachweis gesührt, daß die Seide, sowohl die pom Geidenspinner wie die pon einigen Spinnarten gewonnene, im wesentlichen Fibroin ift, ein Stoff, ben er funthetisch im Laboratorium berftellen Allein die Berftellung fonthetifcher Runft seibe wird darum noch niemand betreiben, weil die Natur diesen Stoff bei weitem wohlseiler liesert. Ebenso ist es vorläusig mit der Synthese der Ei-weißstosse. Sie ist möglich, aber die Forschung ist nicht fo weit, daß man künstliche Rahrungs mittel im Laboratorium des Chemikers wirtschafts lich herstellen kann.

Das Ceben am Panamatanal.

(Rachbruck perboten.)

Je mehr ber Banamakanal ber Bollenbung naht besto mehr beschäftigt er wieder die Deffentlichkeit. Als die Amerikaner por acht Jahren bas Riefenwerk wieder aufleben ließen, da fanden fie nur noch spärliche Ueberreste von dem, was die Sände ber Franzosen einst geschaffen hatten. Die Ratur hatte längft wieber über bas Menschenwerh gefiegt. kamen die Amerikaner! Und ihnen gelang das kaum Glaubliche, in kurzester Zeit, gleichsam über Racht, 65 000 Menschen in jene Gegend gu ichaffen und dort für ihren Unterhalt zu sorgen, wo kaum die Eingeborenen des Landes kärgliche Rahrung finden konnten. Es war eine riefenhafte Aufgabe, die "Mammutmaschinen" zur Ausbaggerung ber Fahreinne an Ort und Stelle zu schaffen. Die Amerikaner lösten sie — ohne Uebertreibung! — spie-lend. Nach achtjähriger Tätigkeit sind sie nun sast am Ziele angelangt. Nicht lange mehr wird es dann werden die 65 000 Menichen, die augenblicklich bort noch ein blühendes Gemeinwesen bilben, mieber in alle Binde verftreut; denn megen

angehören. Die übrigen 30 000 Menschen egen sich aus den Frauen und Kindern der Arbeiter aufammen. Für die Bohlfahrt biefer Bevolkerung ift in ge radezu vorzüglicher Beife geforgt. Ihre Bohnftatten unterftehen ber ftrengften fanitaren Uebermadung, die in diefem verseuchten Lande burchaus

des außerordentlich ungünftigen Klimas werden die Amerikaner keine Besiedelung des Landes gestat-

benen 10 000 ber meißen und 25 000 ber ichwargen

3m gangen find 85 000 Arbeiter tätig, von

notwendig ist; Schulen sind gegründet, Hospitäler errichtet, die Zusuhr der Nahrungsmittel ist auf das genaueste geregelt, wenngleich sie auch aus einer Entfernung von 2000 Meilen herbeigeschafft werden muffen. Daß für Ordnung und Sicherheit in diefem Staatswefen in gleicher Beife trefflich geforgt ift, versteht sich von selbst. Mit ihrem ge-wohnten Scharsblick erkannten die praktischen

Amerikaner, daß hier demokratische Prinzipien am unrechten Plate seien, und deshalb statteten sie den Leiter des gangen Baues, den Oberften Goets hals, mit geradezu absoluter Macht aus. Der Oberstals ist der rechte Mann für den rechten Platz. Er wird als ein Mann von stattlicher Figur, mit energischen Gesichtszügen und kühn blickenden Aubeschrieben, deffen einzige Lebensaufgabe bie Erfüllung seiner Pflicht ift. In seinem "Seer" halt er genau auf Ordnung und Zucht, und man merkt: in dem gangen Bau wohnt nur ein Wille, der Wille des Obersten. Seine Arbeiter kann man in zwei große Bruppen einteilen: in "Goldarbeiter" und in "Gilberarbeiter". Die Einteilung mutet ein wenig fonderbar an. Sie ift nämlich hinsichtlich der Art der Bezahlung der Arbeiter geschehen. Die "Boldarbeiter" werden in amerikanischem Goldgelde ents lohnt, mahrend man die "Gilherarheiter" mit hom Silbergelbe Panamas bezahlt. Ueberall begegnet einem daher die Trennung von Gold- und Silber-mährung auf Schritt und Tritt. So sind beispiels-weise 50 Cents Gold und 50 Cents Gilber wohl zu unterscheiben; benn bie erfteren haben mehr als ben doppelten Bert wie die letteren. Die Arbeiter, welche in Gold bezahlt werden, find faft ausschließ: lich Amerikaner, mahrend die "Gilberarbeiter" aus Spaniern, Italienern und Eingeborenen fammenfegen. Zweimal monatlich bringt ein Banzerzug die Löhnung für diese Truppen der Arbeit die monatlich 11/4 Millionen Mark ausmacht. Die Bezahlung ift eine unvergleichlich hohe, besonders bedenkt, daß die Arbeiter außer bem Lohne in barem Gelbe noch allerlei Bergunftigungen, wie freie Wohnung, fehr billige Nahrungsmittel und dergleichen mehr haben.

Biel Gorge haben ben Bereinigten Staaten von Anfang an die Eingeborenen gemacht, die nu fcmer zu bewegen find, sich ben fanitären Maß regeln zu fügen. Anftatt die Schlafhäuser aufzu-fuchen, die für fie eigens erbaut worden find, gieben fie es por, mit "Rind und Regel" in ben Bufchen au haufen, mo fie fich eigene primitive Butten errichtet haben. Rach vielen vergeblichen Bersuchen, Die Eingeborenen gur Auffuchung ber Schlafhäufer zu zwingen — teilweise hat die Anwendung von Gewalt hierbei sogar zu Aufständen geführt — läßt die Berwaltung den Dingen nunmehr seit einiger Beit freien Lauf und erlaubt ben Gingeborenen foweit es fich mit dem gangen Gemeinwesen in Ginklang bringen läßt, nach Gutbünken zu schalten und zu walten. Wie ausgezeichnet die Berpfle-gung sein muß, geht daraus hervor, daß auf jeden Beißen durchschnittlich pro Tag 1½ Pfund Fleisch, ein Pfund Gemufe und dreiviertel Pfund Brot ent-Der weiße Arbeiter gibt für feinen Lebens unterhalt täglich im Durchschnitt 1,60 Mark aus, wofür er drei Mahlzeiten hat, während der Farbige nur 1 Mark für seine Beköstigung auswendet. Für die Jugend ift in diesem kleinen Staate gang ausgezeichnet geforgt. Richt weniger als zwöl Schulen für Beige und 17 für Farbige find vorhanben, die über ben gangen Begirk verteilt find. Auch fonst ift alles auf der Höhe; überall hat man elek-

trisches Licht, Telephon und dergleichen mehr. Ban ken haben bort ihre Filialen, es gibt Boftamter und auch eine nicht geringe — Boligeimacht ift gur Stelle, die für Ordnung und Gicherheit forgt. ift also ein kleines, regelrechtes Staatswesen, bas bort im Laufe ber Zeit herangewachsen ift. hat es balb feine Riefenaufgabe gelöft: die Beltmeere find mit einander verbunden, und eine neue Epoche des Beltperkehrs wird damit anbres

Aleines Jeuilleton.

Paufen im Gefprach. Der "Runftwart" (Berlag B. Callwen, München) veröffentlicht folgenden wertvollen Beitrag von F. Züricher: Ich tenne etwas, das ift ein Schrecken und eine Bohltat: Die Gesprächspause.

Ein Schreden ift fie im Gefellichaftsleben, eine Labung unter Freunden. Go fcharf find die Afgente Baufe, baß fie gum Probierftein murbe, gmis schen Gut und Gräßlich, zwischen Bahr und Unwahr. Du machst Besuche. Du mußt schnattern. Er mußichnattern. Es geht nicht anders. Sie heißens eine Unterhaltung. Was geschnattert wird, ist gleich, wenn

nur geschnattert wird. Wenn nur um Gottes willen feine leeren Rederaume blante Mugen zeigen! Bwifchen allen Sagen, die gefprochen werben, niften Aengfte. Riftet eine Angft nur: Es wird boch feine Baufe im Gefprach entftehen. Rur feine

Die Paufenangft heht hinter unfern Gaben her. Bir fprechen ichneller, immer ichneller. ten Fittiche der Zeit belaften wir mit einem Knäuel von Gagen. Gie tragens nicht, fie finten in die Tiefe. Deine Borte fteigen nicht, fie fallen. verschludern in dem Ungftgehechel vor der Paufe im

Muf einmal fcnellt die Feder rudwärts. Man fieht fie tommen, unabwendbar, frampfhaft: Ihre Maje-ftat, die Baufe. Unbarmhergig ift fie für die Stlaven ber Gefprache: bas Blut pumpt fie ihnen aus bem Ropfe, faltet ihre Stirnen, bedt bie Mugen gu mit ungewiffem Scheine. Richts tann man benten als: "Benn boch die andern sprächen — jest wird er sprechen — jest . . . Und die andern benken gang genau dasselbe. Da hilft kein Schleier, kein Berbergen. Da ftülpt fich unfere Geele um. Da fommt

ber Bobensag jum Borschein und die Schalheit. Und am Ende stredt die Pause ihre hand aus. Einen Spiegel halt fie dir por die Mugen: "Schau, das bift du .

Und mit einem :"Es war mir ein Bergnügen" — "Bitte, gang auf meiner Seite", flüchten wir mit Schnattern ins Gebiifch ber hohlen Rede. Aber unter Freunden ift die Baufe eine Labung

Der ift nicht reif zur Freundschaft, dem das Schweigen im Gespräche noch ein Schreden ift. Sind sie Freunde? Ja, benn sie schweigen sich oft lange Streden an. Das ist nicht Armut, das ist Reichtum. Unfer Reichtum platichert in ben Schalen unferes Schweigens. Unfere Urmut icopft fie aus.

ihrleiften teralpe daß das wefent. 3 000 A beren ihrem

er dazu echt als gibt ein en Erfolg fellschaft hen der das jeht le Par Bankett

eichs. porüber de des Rad: Meyer. effor r eines en, die mieder=

n, und ifgaben g blei: neib: Par: er in rper iefen nmart. att por

ndernd dürfen orbene ch e m er und pollen; en der Eben tens

-

erlag mert= zente eine

teine bie im

lus. mit

eine nbre=

eine

illen

als:

kann r neue

ttel: , nicht

ein= nur rfen. n zu

tarfer ungen att= Ban= ämter

ft zur Es

afforbenen Abgeordneten Liebermann von Sonnenerg ein. Bom Reichstage waren anwefend bie Abberg ein. Bom Reichstage waren anwesend die Abgeordneten Dr. Werner, Herzog und als Gast Herr dizentiat Mumm. Ueber die politische Lage berichtet der Abg. Herzog: Die deutschen Schutzölle müßten aufrecht erhalten bleiben, da ihre Beseitigung für später nur noch größere Notstände herbeissühren und uns vom Auslande in verhängnisvollster Weise abstängig machen würde. Auch für die Industrie, für den Mittelstand und besonders für den Arbeiterstand is die Ausrechterhaltung des gestenden Wirtschafts. dei die Aufrechterhaltung des geltenden Wirtschaftsisstems von zwingender Kotwendigkeit. Bei der Erbrierung nationaler Fragen bespricht der Kedner
auch die geplante Aufhebung des Jesuitengefehes, für die er nicht eintreten fonne, obgeleg ober gerade weil er ein friedliches Ber-hältnis zu den Katholiten wünsche. — Dann erstattet Generalsetretär henningsen den Geschäftsbericht. In der nächsten Zeit sollen neben den ländlichen Beirten auch besonders große und mittlere Städte bearbeitet werden. An den Bortrag des Reichstagsabgeordneten Herzog und den Bericht des Herningsen schloß sich eine aussührliche Besprechung an, die volle Einmütigkeit in allen wesentlichen

Gragen bei ben Deutschsozialen ergab. Muf dem Bundestage deutscher Bodenresormer in Bosen sprach sich ber Bundesvorsigende Damaschte sofen sprach sur der Sundesvorsigende Damajaste sehr entschieden für ein deutsches Heimatrecht in Stadt und Land aus. Geh. Kat Brosessor Dr. Erman sprach über das Erbbaurecht. Er trat den Beschlüssen des Juristentages bei und erörterte die einen Fragen vom juriftischen und vollswirts

Die deutschen Barteien und die preufischen Land-nemafien in Bofen. Die Bertrauensmänner ber tidrittlichen Bolkspartei aus ber Broving Posen haben sich jüngst mit der Bahlverein-barung beschäftigt, die zwischen den deutschen Par-teien der Provinz abgeschlossen worden ist. Da-nach soll dem Nationalliberalen sowohl ein freifinniges als auch ein konservatives Mandat abgetreten werden. Die Bertrauensmänner ber Forthrittlichen Bolkspartei beschlossen, den Nationals liberalen den Kreis Posen-Land zu überlassen unter der Bedingung, daß auch die Konservativen eines ihrer Landtagsmandate an die Nationalliberalen btreten. Der Kreis Bofen-Land war bisher durch den fortschrittlichen Abgeordneten Landgerichtsrat

Badische Bolitit.

Das Murgkraftwerk und die Oberrheinische Eisenbahngefellschaft.

Die "Karlsruher 3tg." gibt bekannt: "Die feit einigen Monaten zwischen ber Ober-rheinischen Eisenbahngefellichaft und bem Minifterium des Innern fcmebenden Berhandungen über die Bedingungen, unter benen biefer Gesellschaft die Benutzung der öffentlichen Wege und Wasserläuse und des Staatseigentums für ihre Anlagen Bur Berforgung ihres Tätigkeitsgebietes mit elektrischer Energie gestattet werden soll, sind dieser Tage zu einem Abschluß gekommen, der, wie man hoffen darf, beide Teile befriedigen kann. Auch über die Bedingungen und Tarise, die ber Stromlieferung an ihre Abnehmer gu inde gelegt merben follen, ift zwischen ber ellschaft und ber Regierung Einigung erzielt wor-ben. Die Gesellschaft hat sich ferner verpflichtet, aus dem staatlichen Murgwerk — falls es zur Aus-führung kommen sollte — einen nach Ablauf von 5 Jahren nach Inbetriebnahme des Werkes sich erhöhenden Teil ihres Bedarfs an Strom zu einem mit ber Regierung vereinbarten Breis zu beziehen."

Ausnahmetarife gur Linderung der Fleisch-

teuerung. Die "Karlsruher 3tg." gibt bekannt: Mit Genehmigung der zuständigen Ministerien werden mit Gültigkeit vom 10. Oktober I. Js. dis 31. Dezember 1913 Ausnahmetarise für frisches, nicht aubereitetes Rleisch bei Aufgabe als Stückgut und in Wagenladungen von 5 und 10 t, für Schlachttiere in Bagenladungen, für Gerfte und Mais, zu Futterzwecken bestimmt, auch geschroten Frachtgut in Wagenladungen im Binnenverkehr und in ben Wechfelverkehren ber ber Magnahme beigetretenen Bahnen eingeführt, die erhebliche Ermäßigungen gegenüber den allge-meinen Tarifen aufweisen und dazu bienen sollen, die herrschende Fleischteuerung zu milbern und auf eine Berbilligung ber Futtermittelverforgung der Biehhalter hinzuwirken. Die Ausnahmetarise sind an den Berbrauch im Inlande gebunden. (Siehe "Fleischteuerung". D. Red.)

Badische Schulftatistik. Das Großherzogtum Baben besitt gurzeit 91

staatliche höhere Schulen und Lehrerbildungsanstalten, und zwar 17 Gymnasien, 8 Realgymnas sien, 9 Oberrealschulen, 4 Realprogymnasien, 28 Realschulen, 1 höhere Bürgerschule, 12 höhere Mädchenschulen und 12 Lehrerbildungsanftalten. Bahl nach find die meiften Schularten in Karlsruhe, mlich 11, bann in Freiburg und in Mannheim, nämlich je 6. An Bürgerschulen sind 9 vorhanden, an höheren Privat-Lehranstalten für die männliche ugend 16 und an folden für die weibliche Jugend Rreisschulämter haben mir 18 und 12 Bolkschulrektorate. Dazu kommen noch 56 Gewerbedulen und 10 Sandelsschulen. Die 3ahl aller mifsenschaftlich gebildeten Lehrer beträgt zurzeit 1475, die Jahl der seminaristisch und technisch gebildeten Lehrer an den höheren Schulen 320 und die Jahl ber Sauptlehrerinnen an höheren Schulen und an Lehrerinnenbildungsanstalten 85. An Gewerbe- und an Sandelsschulen wirken 829 Lehrer. Rach bem son ausgegebenen "Statist. Jahrbuch für das Großherzogtum Baben" hatte Baben im Schuljahr 1908/09 im ganzen 1573 Schulorte, 1696 Schulen und 5047 Lehrkräfte, nämlich 10 Reallehrer, 3199 Sauptlehrer, 240 Hauptlehrerinnen, 1 Realschulkandidaten, 1081 Unterlehrer und 506 Unterlehrerin-Die 3ahl ber Rlaffen ftieg von 1901 auf 1909 um 1146, die der Schüler von 273 920 auf 324 293. Die 3ahl der Lehrerseminare (ohne Borseminar) ift von 1901 bis 1911 von 4 auf 6 gestiegen, Bahl ber Zöglinge von 557 auf 1531, die ber Rlaffen von 17 auf 40, die der Professoren mit Ginschluß ber Direktoren von 10 auf 28, die ber Reals, Beis dens und Mufiklehrer von 18 auf 32, die bes gefamten Lehrpersonals von 52 auf 101. Im Lehres rinnenseminar (Prinzessin Wilhelmstift) ift die Zahl ber Zöglinge in 10 Jahren von 86 auf 143 geftiegen. Befamtgahl ber Befucher ber höheren Lehranstalten 1911—12 betrug nach vorläufiger Zusam-menstellung 23 255, und zwar 17 015 Schüler und 6240 Schülerinnen. In den Oberprimen der Bolls

anftalten maren 812 Schüler und 70 Schülerinnen. Im gleichen Schulfahr wurden die Lehrerseminare von 1972 Schülern und die Lehrerinnenseminare pon 477 Schülerinnen (zusammen 2449) besucht.

Mus Baden.

Amtliche Mitteilungen.

Mus dem Staatsanzeiger. Geine Ronigliche Sobeit ber Großherzog hat fid, bewogen gefunden, dem Kommerzienrat Louis birich in Mannheim das Ritterkreuz 1. Rlaffe mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen gu verleihen und feinem Anfuchen entsprechend feines Amtes als Sarbelsrichter bei ben Rammern Sandelsfachen beim Landgericht Mannheim gu entheben, den Obermaschineninspektor Friedrich fuchen bis gur Biederherftellung feiner Gefundheit

in ben Ruheftand gu perfeten. Perfonal-Beränderungen im Bereiche des 14. Urmeeforps.

Dietlein, Major beim Stabe des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt.

si.s Malich, 8. Ott. Man fchreibt uns: Bon Malfch führt ein prachtiger Spaziergang nach dem ibnllifch gelegenen Balbprechtsweier. Linter Sand zweigt ein Beg ab, auf bem man in fürzefter Zeit in ben Balb und nach wenigen Minuten zu ben Ruinen bes Balbprechtsichloffes tommt. Den gangen Commer über murben an ber befagten Ruine von 6 bis 8 Mann im Muftrag (von wem?) Grabarbeiten vorgenommen. Die jungen Baume murben umgehauen, Die Erde bis weit unter die Fundamente aufgewühlt und die Steine abgehoben, Stollen murben getrieben usw. Ein unermeglicher Schatz sollte nach Angabe einer Hellseherin bort verborgen sein und nach diefem wurde gesucht. Gefunden wurden einige Tier-tnochen und wenige Gifenteile. Richtsbestoweniger wurde aber noch lange eifrig nach dem Schat wei-ter gesucht — vergebens. Jeht liegt der Plat wieder in alter Ruhe da. Hoffentlich sieht die Hellsehein ein andersmal "heller". Item auch andere Leute sollen jeht "hellsehend" geworden sein. Gewinn: Festgestellt wurde, daß das Schloß von geringer Be-

beutung mar. Pforzheim, 8. Okt. Geftern nachmittag wurde Bijouteriefabrikant Sermann Behringer hier in feinem Fabriklokal von den Rammradern einer elektrifchen Balge am linken Rockarmel erfaßt. Da er nicht mehr imftande mar die Balge abgus ftellen, murbe ihm ber linke Unterarm bis auf

ben Knochen gerfleischt. X Pforgheim, 8. Oft. Gin in der Richtung von Gutingen tommendes Mutomobil fuhr in voller Fahrt auf einen Unhangemagen ber elet: trifden Stragenbahn und beschädigte biefen erheblich. Der Schaffner tonnte fich durch einen

rafchen Sprung noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. = Hirschhorn, 8. Okt. Der Altbürgermeister von Rotenberg, Leonhard Schwinn, wurde gestern in der Rähe des Bahnhofs durch scheu gewordene Bferde überfahren und getotet. Schwinn wollte die Pferde des Fuhrwerkes, das zum Ginkauf von Thomasmehl vor seinem Hause hielt, ans halten, um ein Unglück zu verhüten. Dabei kam er selbst unter die Räder. Schwinn stand im Alter

von 70 Jahren. = Sulzbach (Amt Mosbach), 8. Okt. Drei 13-bis 14jährige Mädchen aus Billigheim, die auf einem Spaziergange nach Sulzbach begriffen waren, wurden it. "Heidelb. Tgbl." von einem des Beges daherkommenden Burichen angefallen. Das ältere der Mädchen hat der Unhold ergriffen, in den nahen Bald geschleppt und versucht, an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen zu verüben. Durch das Geschrei der zurückgelassenen Mädchen wurden einige Radfahrer aufmerksam gemacht und besreisten des Onter aus den Sonden des Contentier o Opfer aus den Händen des Schandbuben. Rach kurzer Gegenwehr murde ber Buriche ver-

haftet. = Lütelfachsen, 7. Oht. Im Gafthaus jum "Stern" hehrte gestern spat abends ein 55 bis 60 Jahre alter Reifenber, ber von ber Bergstraße gahre alter Retjendet, det dolt det Betglicke herkam, ein, um in der Herberge zu nächtigen. Kurze Zeit, nachdem der Fremde sich in sein Jim-mer begeben hatte, entstand, offenbar dadurch, daß dieser mit der Kerze dem Bett zu nahe kam, ein Brand, der schließlich den Dachstuhl voll-ständig einäschere. Unter den Trümmern sand man ben Fremden als verkohlte Leiche.

* Rort, 8. Oft. Rach dem Jahresbericht der Seil- und Bflegeanftalt für Epileptiich e befanden fich du Beginn bes Jahres 1911 in ber Unftalt 92 mannliche und 76 weibliche, im ganzen also 168 Krante. Während des Jahres traten 53 Krante ein, 37 männliche und 16 weibliche. Musgetreten find 28 Rrante, 19 mannliche und 9 weibliche, geftorben find 6 Rrante, 4 mannliche und 2 weibliche. Um Schluß bes Jahres hatte die Unftalt also einen Beftand von 187 Pfleglingen, 106 mannlichen und 81 weiblichen, aufzuweifen. gangen find im Laufe des Jahres 221 Krante, 129 mannliche und 92 meibliche, in 65 234 Berpflegungs= tagen verpflegt worden. Die Bahl der vorhandenen

Betten betrug Ende des Jahres 190. = Offenburg, 8. Okt. Hier soll nach Blätter-melbungen die Berhaftung einer Bitme wegen Doppelehe erfolgt sein. Mit dem hie-sigen Mann soll die Frau 10 Jahre verheiratet gewesen fein. Er vermachte ihr ein großes Bermögen und badurch kam es an ben Tag, daß die Frau an der böhmischen Grenze einen Mann und ein Rind ihr eigen nennt. Bermandte follen die

Sache ans Licht gebracht haben. = Freiburg, 8. Oht. Geftern abend brach im Dachstocke des Saufes Sebelftraße Rr. 6 Feuer aus, bas auch die Dachstocke der Saufer Rr. 4 und 8 ergriff. Der Brand konnte in einer Stunde ge-löscht werden. Der Gebäude- und Fahrnisschaden beträgt mehrere Taufend Mark.

= Rirdgarten, 7. Dht. Eingebrochen murbe in der Brugga-Billa der Frau Landgerichtsrat Hempel in Die tenbach. Da sich Frau Sempel zurzeit auf Reisen befindet, konnte der Dieb ohne jede Störung arbeiten. Der Wert des Entwendeten beläuft sich auf über 3000 M. Er packte auch eine Kiste Silbergegenstände ein, die jedoch wieder im Solgichuppen porgefunden murde.

= Beisweil, 8. Okt. hier fiel das 7 Jahre alte Mädchen Luise Zimmer in der Rähe der elter- lichen Wohnung in den Mühlenbach und er-

= Bleichheim (Umt Emmendingen), 8. Okt. Sier wurde ein babischer Kriegsveteran, Jakob Better, der älteste badische Obersazaretts gehilse, zu Grabe getragen. Er hatte ein Alter von 78 Jahren erreicht.

X Schluchjee, 8. Oft. Um Camstag brach in bem Bohnhaus des Comiedemeifters Friedrich Schla. geter Feuer aus. Es verbreitete fich raich über den gangen Bau. Das Bieh tonnte bis auf einige Sühner herausgebracht werden, dagegen verbrannten faft alle Fahrniffe. Der Abgebrannte ift verfichert, erleidet aber immerhin beträchtlichen Schaden.

X Titijee (b. Reuftadt i. Schm.), 8. Dtt. Sier ift bie Erbauung einer tatholifden Rirche geplant. Bu Diefem 3med ftiftete eine jeweils im Commer gur

Rur hier weilende Dame 12 000 M. × Bolfach, 8. Oft. Mus Unlag des Trachten: festes hat Geh. Hofrat Professor Dr. Rosens berg in Schapbach dem Großt. Umtsvorstand 1000 Mart zugehen laffen, mit bem Buniche, das Geld zu einem beliebigen gemeinnutigen 3med gu verwenden.

* Möhringen, 8. Ott. Das einzige Rind des Tag-

löhners Rarl haug, 5 Jahre alt, wurde von einem Mutomobil überfahren und toblich verlegt. = Detlingen (Amt Lorrach), 8. Okt. Erichof. en hat sich der in der Mitte der zwanziger Jahre stehende ledige Sohn des Jagdhüters R. mit seinem Jagdgewehr. Der Unglückliche beging die Tat, weil er von seinem Bater auf sein spätes Rachhausekommen aufmerksam gemacht worden war.

Berband für internationale Berftändigung.

(Machtrag.)

n. Seibelberg, 8. Oht. Dem geftern kurg ermähnten Bortrag bes Brof. Dr. Rabe = Marburg entnehmen mir: Redner führte aus, daß auch die Kirche, sowohl die katholische wie auch die evangelische, sehr viel jur Berftändigung unter den Bolkern beitragen könne und muffe. Eine große Arbeit fei mohl icon durch die Missionare geleistet worden, aber es tönne doch noch weit mehr geleistet werden, besonders von seiten der katholischen Kirche, der es besonders durch ihre ausgebreiteten Berbindungen auf bem ganzen Erdball möglich fei, weit mehr Bervor-ragendes auf diesem Gebiete zu leiften, als dies ber evangelifchen Rirche vergonnt fei. Redner ichlieft mit dem Bunsche, daß beide Kirchen in Zukunft sich einander nähern mögen, um gemeinsam die viele Arbeit, die ihrer auf diesem Gebiete noch harrt, zu verrichten. — Allgemeiner Beisall sohnte

auch diesen legten Redner. Der Ort für die nächstjährige Tagung ift bis jest noch nicht bestimmt worden.

Aus dem Stadtfreise.

Bürgerausschuftvorlage. Der Stadtrat beantragt, ber Bürgerausschuft wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit 1. Freiherr Wilhelm Rudolf von Selben ed Eheleuten hier, 2. Bautechniker Bernhard Joseph Braun Cheleuten hier, die Berträge wegen Berkauf von Gelande an der Beiertheimer

Allee abgeschlossen werden. Bermehrte Ausprägung von Zehnmarkstücken. Auf eine Eingabe des Deutschen handelstages um vermehrte Ausprägung von Zehnmarkstücken hat der Staatssekretär des Reichsschahamtes geantwortet, bag im laufenden Jahre rund 5 Millionen Mark in Kronen ausgeprägt worden seien und daß der Schahsekretär beabsichtige, in nächster Zeit eine weitere Ausprägung von Kronen in die Wege zu

Sandelsverfragsverein und die Brieftelegramme. Mit dem 1. Ottober ift die einjährige Frift abgelaufen, für die die Reichspostverwaltung versuchsweise die Brieftelegramme in Deutschland bat. Da diefe Einrichtung allgemein Unflang fand und bemgemäß auch mohl meiter aufrecht erhalten werden durfte, hat ber Sandelsvertragsverein jest dem Reichspoftamt eine Dentschrift unter-breitet, in der die Buniche und Anregungen gum weiteren Ausbau der Brieftelegrammeinrichtung bargelegt sind. Während gegenwärtig der Brief-telegrammverfehr nur für etwa 80 Städte zugelassen ist, wünscht der Handelsvertragsverein die Ausbehnung ber Einrichtung auf famtliche Blage, bie irgendwie den technischen Borbedingungen bafür entfprechen. Des meiteren tritt bann ber Sandelspertragsverein nachdrucklich für die Ausdehnung ber Brieftelegramme auf ben internationalen Berfehr

mit anderen Staaten ein. Dank an die Quartiergeber. Das Kgl. Generalskommando des 14. Armeekorps hat dem Ministes rium des Innern mitgeteilt, daß die Truppen Armeekorps mährend der diesjährigen übungen in ben Quartieren von der Bevölkerung überall gut aufgenommen worden find. Generalkommando hat gleichzeitig gebeten, ben Gemeinden und den mit der Bearbeitung der Einquartierung befatten Behörden feinen Dank gu

iihermitteln. Aus der katholischen Geistlichkeit. Stadtpfarrer Börner von der Liebfrauenkirche tritt It. "B. B." am 10. d. Mts. seine neue Stelle als Bfarrer in Aach an; zu gleicher Zeit zieht sein Nachfolger, Pfarrverweser Haun gs, bisher in Gernsbach, hier auf. — Kaplan Dr. Metzer auf ber Pfarrei Beter und Baul in Mühlburg kommt in gleicher Eigensschaft an die Jesuitenkirche in Mannheim. An ieine Stelle tritt Lonion Gat ar hiehen kann jeine Stelle tritt Kaplan Höf er, bisher beurlaubt, früher an St. Bernhard hier. – Raplan Brugger von Mannheim, der als Pfarrverweser nach Mosbach angewiesen mar, wird unter Zurücknahme biefer Bersetung hierher versett, um in bem hier errichteten Missionsinstitut, bas der Leitung bes Redakteurs und Miffionars Gutfleifch unterfteht als Miffionar zu wirken.

Stadtgarten-Ronzerte. Begen ber halten Bitterung werden im Stadtgarten Konzerte nicht mehr abgehalten werden. Die üblichen Conntags-Rongerte finden vom nächsten Sonntag an im großen

Residenz-Theater. Man schreibt uns: Bon heute an die einschl. Freitag dieser Boche wird außer dem spannenden und allerseits mit Interesse ver-solgten Afta Nielsen-Drama "Der Totentanz" noch der neueste Saharet-Film "Im goldenen Käsig" ge-boten. Die australisch-amerikanische Tanzdiva kann man in diesem dramatischen Deutstilm Festhallesaal statt. hann man in diefem bramatifchen Runftfilm nicht nur als Tangerin bewundern, fondern auch als Schaufpielerin in ber Sauptrolle.

Lichtspiele. Man schreibt uns: Einer Berliner Filmfabrik ift es gelungen, Dif Saharet für ihre Dienste zu verpslichten. Der erste Film erscheint unter bem Titel "Im goldenen Käfig". Er behandelt in drei Akten den Roman einer Tang-Diva. Der Gegenstand ift besonders glücklich gemahlt, benn die Runftlerin ift durch Lage verfett, ihre hervorragendften kunftlerifchen Eigenschaften besonders zum Ausdruck zu bringen. Auch für diesen Film hat das Lichtspielhaus das Aufführungsrecht erworben und das Bild wird ab heute in jeder Borstellung gezeigt. Das Programm wird in üblicher Beise durch bramatische und humoristische Rummern sowie ben Bochenbericht und prächtige Naturaufnahmen ergänzt.

Urbeiterjängerfeft. Der Bau Baden Des Deutichen Arbeiterfangerbundes feiert an Pfingften 1913 in Rarlsruhe fein 7. Badifches Arbeiterbundesfängerfeft. Das lette Gaufeft murbe por 15 Jahren hier abgehalten. Der Babifche Urbeiterfängerbund gahlte Ende 1911 5384 attive, 7386 paffive, zusammen 12 734 Mitglieder. Die acht Karlsruher Arbeitergesangvereine umfaffen allein 800 aftive Sanger und Sangerinnen. Die babifchen Arbeitergesangvereine werben faft alle an bem Bundesfängerfeft teilnehmen.

Unfall. Ein verheirateter Milchandler wollte auf einen fahrenden Straßenbahnwagen springen, kam jedoch zu Fall und stürzte unter den Anhänges wagen. Er erlitt schwere, aber nicht lebensgefähr= liche Berletzungen.

Untreue. Unter Mitnahme von 63 M, mit denen eine Eisgutsendung abgeholt werden sollte, hat ein 26 Jahre alter Hausdursche aus Wirz-burg das Weite gesucht. — Die 34 Jahre alte, ledige Kath. Frühmirth aus Markertshofen wurde vor-läufig sestgenommen, weil sie in den letzten 4 Jahren die Herschaften, bei welchen sie als Monats-oder Puhstau tätig war, fortgesetzt bestohlen hat. Es handelt sich um Bargeld, Uhren, Kleider und Schmucksachen. Sie besitzt Körbe voll Gegenstände, die alle pon Diebstählen herrühren dürften.

Körperverletzung. Ein lediger Taglöhner aus Mörsch, der in der Nacht zum 7. d. Mts. mit seinem flüchtigen Bruder in der Sardtftrage einem Sausburichen ichwere Berletzungen am Ropfe beibrachte, murbe festgenommen.

Aus Bereinen und Versammlungen.

-v. Der Gejangverein "Concordia" unternahm am legten Sonntag feinen diesjährigen Serbftaus-flug, an dem etwa 50 Sanger teilnahmen. Das Biel des Ausfluges mar Steinbach. Eine ziel des Austuges war Steinbach. Eine getz-erfrischende Fröhlicheit hatte gleich nach Abgang des Juges 8.04 Uhr Blatz gegriffen. Nach furzer Kaft auf dem Fremersberg, von dessen Turm aus man eine herrliche Fernsicht hatte, ging es durch das Reb-gelände über Gallenbach nach Steinbach. Her werden um halb 2 Uhr im Gasthaus "Zum Sternen" das Mittagsmahl eingenommen, das nach dem gesunden Marsch besonders gut mundete, umsomehr, als die Bereinstapelle eine sehr schwungvolle Tafelmusit dazu machte. Bei trefslichen Chor- und Einzelvorträgen gingen dann die Stunden schweller dahin, als man geglaubt hatte. man geglaubt hatte. Rur schweren Herzens konnte man sich zum Ausbruch entschließen, der nach Bühl führen sollte, von wo aus man die Rücksahrt nach der Residenz antrat.

Gartenbauverein Karlsruhe. Um Mittwoch, abends 8½ Uhr, spricht im Saal III bei Schrempp Obstbaulehrer Thiem in Augustenberg liber "Behandlung und Aufbewahrung bes Binterobstes im Haushalt". (S. d. Anzeige.)

v. Bachverein. Man schreibt uns: Für das erste Konzert dieses Binters (Mittwoch, 20. November, großer Festhallesaal) hat der Berein ein gleich-zeitig klünstlerisch hachbedeutendes und ungemein wirkungsvolles Brogramm ausgestellt. Den Schwerpunkt bilbet "Alexanders Fest", ein Orato-rum von Händel, das seit langen Jahren hier nicht gehört wurde. Borausgehen wird Beethovens Opferlied, eine tief eindrucksvolle Komposition aus des Meisters letter Zeit, und zwischen diesen beisden Bokalwerken ein Orchesterstück, "Konzertante" von Mogart, hier wohl überhaupt öffentlich noch nicht gehört.

Standesbuch-Muszüge.

Cheichliefungen. 8. Ottober: Ernft Dallmann von Caballito, Diplom-Ingenieur in Brag, mit Elifa-beth Buch von Sinsheim; Karl Berner von Roln-Ralt, Ranalmeifter bier, mit Elfa Dorch von hier; Gebhard Müller von Leuftetten, Haupt-lehrer in Wittletosen, mit Iohanna Spieler von hier; Hermann Kuttruff von Willsbach, Kellner hier, mit Emma Ziegler von Steinenberg; Karl 5 üller von hier, Ingenieur hier, mit Stefanie Seitel von Bühl; Franz König von Erbach, Maurerpolier hier, mit Johanna Lehmann von

Bergzell. 6eburten. 1. Ottober: Alfred Otto, Bater Julius Beber, Birt; Emil, Bater David Schmitt, Kuticher. — 2. Ottober: Richard Ludwig, Bater Lud. Kuticher. — 2. Ottober: Edmin Georg Jatob, Bat. Rutscher. — 2. Oktober: Richard Ludwig, Bater Lud. Bärmann, Taglöhner; Edwin Georg Jasob, Bat. Georg Gamber, Kausmann. — 3. Oktober: Ludwig Hermann Paul, Bater Baul Otto Steps, Hoboist; Irma Lina, Bater Emil Rittberger, Bierführer. — 4. Oktober: Maria Iohanna, Bater Magnus Knörr, Taglöhner. — 5. Oktober: Friedhilbe Paula Karla, Bater Karl Dittus, Telegraphenassisistent; Arthur Franz Anselm, Bater Emil Biaff. Bädermeister.

graphenassisent; Arthur Frank Ansein, Satet Sink Pfaff, Bädermeister. Todesfälle. 5. Ot.: Margarete Raubascher, alt 63 Jahre. — 6. Ottober: Georg Wesch, Jimmermann, ledig, alt 65 Jahre; Sosie Glauner, Ast 50 Jahre; Phil. Schaller, Schreiner, Ehemann, alt 58 Jahre. — 7. Ottober: Johanna, alt 1 Jahr 2 Monate 25 Tage, Mater Auton Rächle. Bahnarheiter. Bater Unton Bachle, Bahnarbeiter.



Racahoût, Daferkakao, Ramogen, Sicheltakao, Milchaucker, Dr. Lahmanns Rährialzkakao, Nährjalzbegetabile Milch, Plasmon, Rutrofe, kond. Milch, Trockenbollmitch, Obda, Sanatogen, Fleischjaft Buro, Kraft-Schofeslabe. Lecoumingien

Fleischjaft Buro, Kraft-Schofo-labe, Leguminosen, Kolapräpa-rate, Biomalz, Hygiama, Tropon, Somatose, Opels Nährzwieback, Glidiw, Blasmon- und Tropon-Biskuits, Bioson, Biocitin, Ovomaltine, Fleischeptrakte, Bovril, Fleischpepton, Balen-tines Meat Juice, sowie alle übrigen Kraft- und Nährmittel in stets frischer Bare.

eiserkeit

3ch empfehle Emfer, Code-ner n. Calmiaf-Baftillen, ner n. Salmiaf-Pastillen, Eibisch, Spickwegerich, Menthol : Gucalhptuds, Walzertraft: 2c. Bonbons, Latrik, Trauben-Brustfast, Malzertraft, chlorfaures Kali, Alaun, Islans disch Moos, Wollblumen ist. Bienenhonig, Whbert-Labletien 2c.

Roths Safertatao mit 3uder

= ärztlich empfohlen = 1 Pfund (70 Taffen) 70 Pfg.

- Ronferven = (nad) Speziallifte) in frifder, befter Bare billigit.

Seute jowie jeden Mittwoch von 10 Uhr ab:

warmen 28. Schmidt,

Pofbaderei, Birtel 29. Telephon 1193.

Filialen: Raiferftrafte 243, Raifer Baffage 6.

Farben-Spezialgeschäft kaufen Sie gut und billig

Lacke

Fussbodenlacke

Bodenoele etc Farbenu Lacke füralle Industriezweige

Niederlage der

Farbenfabrik A. Schaeffer. Waldstraße, beim Colosseum

Bur bie Reife empfiehlt Berfand-Schachteln in verfch. Größen gum Ber-paden von Damenfleibern 2c.

Engen Langer, Papierhanblung,



Eugen Wahl, Kunstgeigenbauer und Reparateur.

Kreuzstrasse 9, Ecke Kaiserstrasse.

Von der Reise zurück.

find fortwährend zu haben bei G. Batter, Ruferei u. Beinhandlung, Apfelweinfelterei Bafchelebator und eleftrifchem Betrieb.

Größte Musbeute, punttlichfte Reinlichfeit, Goetheftrafe 10. Telephon 2245.

Der verehrten Einwohnerschaft Karlsruhes zur Kenntnis, daß wir am hiesigen Platze eine

Bau- und Möbelschreinerei

errichtet haben. Meisterhafte Arbeit wird zugesichert. Um geneigten Zuspruch bittet

> hochachtungsvoll Imhoff & Kramer, Schreinermeister, Humboldtstraße 25b.



Osiris-Trikot-Unterkleider

und verändert fich nicht nach bem Baschen. Borratig in Berren-Bemben u. Dofen, Damen = Bembhofen, hemben, Beinfleibern, Jaden, -Taillen, Rinder-Bembhofen 2c. Berlangen Sie Broichüre.

Reformhaus C. Neubert Raiferftrafe 122.

Karlsruher Herrenkleider-, Reparatur-, Bügel- und Reinigungswerkstätte

Blumenstr. 25, am Ludwigsplatz, für instandsetzen sämtlicher Herbst- und Winterkleider.

Samtkragen auf Ueberzieher von 2 Mk. an; Damenkostüme werden tadellos aufgebügelt.

Glas-, Porzellan-, Email-, Nickel-, Aluminium- etc.-Waren

nur gute Fabrikate == empfiehlt zu billigsten Preisen

Franz Hug, Karlsruhe i. B.

Telephon 1421. Kreuzstraße 20. Hotel- und Wirtschafts-Einrichtungen.

Speise- und Trink-Service. Prompter Versand.

Rabatt - Sparmarken.



SPIEGEL & WE

Abteilung für moderne

Jünglings- u. Knaben-Kleidung

bedeutend vergrößert.

Ulster für Knaben "Die große Mode"



Anzüge für Knaben

chike Fassons = in vielen Preislagen.

Neuester Moden-Katalog gratis.

Auswahl-Sendungen zu Diensten.

Damenfrisieren u. Kopfwaschen (Elektr. Haartrocknung).

Lager u. Anfertigung moderner Haararbeiten. Tadellose Ausführung. :: Billigste Preise. ::

Oskar Decker, Damenfriseur und Perückenmacher. Kaiserstraße 32. Telephon 1363.

Parfettböden werden gereinigt u. gewichft, sowie

nungsfenftern und Glasbächern, Abwaichen v. Häufern u. alle fonft. in das Fach einschlag. Arbeiten prompt u. billig ausgeführt durch bae Reinigunge Inftitut 3. Rafer, Bahringer:

Telephon 2893.

Schlosserei Max Lange, Stefanienstr. 21,

Telephon 744 empfiehlt sich im Anfertigen von Schlosserarbeiten, Anbringen nebst Reparaturen von Türschließern aller Systeme

Reparaturen aller Art.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Blatt.

Die Bleischtenerung.

oc. Heidelberg, 7. Okt. (Bieheinkauf.) Eine städtische Kommission hat sich in der vergangenen Racht nach Rotterdam begeben, um auf dem Biehmarkt dort 50 bis 60 Stück Rindvieh einzukausen.

Der Borftand des Deutschen Städtetages. Roln, 8. Oht. Der Borftand des Deuts soin, 8. Out. Der Borstand des Deutsiden Städtetages trat gestern vormittag im Rathaus zu einer Sihung zusammen. Zum Borsühenden wurde der Oberbürgermeister von Berlin, Erzellenz Wermuth, gewählt. Den wesentlichsten Punkt der Tagesordnung bildete die Fleischteuerungssirage. Der Borstand hm gu ben Dafregeln ber Regierungen Stellung und faßte folgenden Beichluß: 1. Der Borftand bann es nicht als Aufgabe ber beutschen Stabte ansehen, dauernd in die Preisgestaltung der Rah-rungsmittel einzugreisen und Mängel der Wirts rungsmittel einzugersch and dagen der digestspolitik durch kommunale Mahnahmen auszugleichen. 2. Der Borstand nimmt an, daß die deutschen Städte in Bahrung des vorstehend auszeitschen Städte in Standaunktes und in gebrückten grundsätlichen Standpunktes und in Bürdigung der vielerorts herrschenden Rotlage geneigt sein werden, auf dem Boden der in dieser jehung von der preufischen Staatsregierung beichloffenen und von den anderen Bundesregies en voraussichtlich gleichartig zu treffenden Magnahmen eine Abschwächung der z. 3t. herrschenden Fleischteuerung zu versuchen. Nach den bisher vorliegenden Ersahrungen und Insormatios nen glaubt der Borftand allerdings, einen durch-schlagenden Ersolg dieser Bersuche bezweiseln zu müssen. 3. Unter Hinweis auf diese Besürchtung befchließt ber Borftand, mit einer neuen Betition an ben Reichskangler barauf hinzuweisen, bag nach Anficht des Borftandes die notwendige dauernde Entlastung des Fleischmarktes nur von der Einstührungserlaubnis für Gefrierfleisch und damit von iner Ausbebung oder Milderung des § 12 des geischbeschaugesetzes zu erhoffen steht. 4. Der Borand wird in Kürze nochmals zusammentreten, um iber den Ersolg der disherigen Maßregeln und etwaiger weiterer Maßnahmen zu beraten. — Zum Tagungsort des nächsten Deutschen Städtetages wurde Röln gewählt.

Ein Unterfuchungsausichuf. Erfurt, 8. Dtt. Der beutich : fogiale Bar-

teitag faßte folgenden Beschluß:
"Der deutsch-soziale Parteitag hält es für notwendig, daß die Reichsregierung zur Klärung der zahlreichen Bidersprüche in der Fleischteuerungsfrage nach dem Borbilde der Bantschquete-Kommission aus dem Jahre 1908, einen Untersuch ungsausschuß einseht, in dem Angehörige aller beteiligten Berusstände die Aufgabe zusallen, bestehende Unsschussen zu des seiner Wieden, sowie geeignete Mahnahmen vorzuschlagen, die dei einer Wiederschussen und der Bersbraucher wahren."

Die Stellung der nationalliberalen Reichstagsfraktion.

Bon ber Konferenz in Heibelberg berichtet das "Heibelberger Tagblatt":

"Der leitende Grundgedanke der Besprechung war, daß Deutschland in seiner Bersorgung mit den notwendigen Lebensmitteln nicht vom Ausland abhängig werden dürse. Nachdrücklich wurde die Notwendigkeit der Förderung aller Mahnahmen betont, welche eine Berstärkung

der heimischen Biehproduktion und des Angebots von einheimischem Fleisch herbeizusühren geeignet sind. Insbesondere wurde die innere Kolonisation und die Bermehrung des mittleren und kleinen Bauernstandes, serner die Schassung eines Reichsgesehes, durch welches schäblicher Fideikommiß bild ung entgegenzuwirken ist, als dringliche Aufgaben bezeichnet. Zur weiteren Klarstellung der Frage der Zulassung von Gefriersseliung der Frage der Zulassung von Gescherfteilung der Grage der Aufglung von Gescherfteilung der Grage der Aufglung von Gescherfteilung der Frage der Aufglung von Gescherfteilung der Frage der Zulassung ist on gewählt, bestehend aus solzgenden Abgeordneten: Wamhoss, keste, Dr. Hoppe, Heck, Held, Dr. Böttger, Ickler, Koelsch und von Richthosen."

Bur Erganzung ber Regierungsmagnahmen

macht die "Areuzzeitung" folgenden Borschlag:
"Es erscheint als dringend ersorderlich, daß die Regierung sich noch nachträglich entschließt, die durch weitgehende Bergünstigungen des Jollnachlasse und der Frachtermäßigung bevorrechteten Großstädte zu verpflichten, daß sie mindestens dieselben Mengen, die sie aus dem Auslande einsühren, auch im Inlande einkaussen um gemeinnüßigen Berkause stellen, da dann namentlich auch den sonst und ersteren zum gemeinnüßigen Berkause stellen, da dann namentlich auch den sonst zuerwartenden Quertreibereien des Spekuslantentums ein Riegel vorgeschoben wäre. Gerade ein solches Borgehen würde die schweren Bedenken, die die einseitige Bevorzugung der Großstädte sowie das Rütteln an unserem Birtschaftssystem hervorrusen muß, abschwächen können. Eine gleich günstige Gelegenheit aber, den beiden Hauptursachen des Uebels, der zu großen Nachsgiedigkeit der Massen, die der Reigung des Großshand einstellen mie der Reigung des Großshand einschließen, der Breisstreibereien wie der Reigung des Großshand einschließen.

Mitwirkung des Genoffenichaftsmefens.

Berlin, 7. Okt. Die landwirtschaftliche Provinzial-Genossenschaftskasse für Brandenburg hat zur Erörterung über die Frage einer Ermäßigung der Fleischpreise durch Mitwirkung des Genossenschafts auch Angleischerinnungen von märkischen Städten bereits vor einiger Zeit Einladungen ergehen lassen, aus welche die meisten Städte und ebenso auch einige Fleischerinnungen ihre Bereitwilligkeit zur Teilsnahem an den Beratungen erklärt haben. Die Provinzial-Genossenschaftskasse umsatt haben. Die Provinzial-Genossenschaftskasse umsatt 600 Genossenschaftsen mit 40 000 Mitgliedern. Die Beratungen werden bereits in der nächsten Zeit beginnen.

Das "Für" und "Wider" des Gefrierfleisches.

In der fortschrittlichen "Boffischen 3tg.", die politisch für die Zulassung des Gefrierfleisches ist, liest man unter "Kunft und Wissenschaft":

Bei der durch die Fleischnot so aktuell gewordenen Frage der Einführung von Gefriersleisch sind einige Bemerkungen Dr. Erwin Franks in der "Medizinischen Klinik" immer noch interessant genug, um noch in weiteren Kreisen bekannt zu

Werden. Welchen Einfluß hat das Gefrieren auf die Gubstanz des Fleisches? Darüber sind vor 2 Jahren auf dem Schlachthof in Köln wissenschaftliche Bersuche angestellt worden, die sehr bemerkenswerte Kesultate ergaben. Hiernach ist mit dem Gestieren stets ein beträchtlicher Wasserverlust verbunden, der sich sofort nachteilig bemerkdar macht, sobald das Fleisch wieder ausgetaut ist. Es schlägt sich nämlich die Feuchtigkeit der Lust nach dem Austauen darauf nieder, durchdringt die durch

mit einem flachen Spigenftud gegiert ift. Die neuen,

das Gefrieren auseinandergerissenn Gewebe und führt so eine Reigung zu schneller Zersetzung herbei, da dieses Wasserstets mit pathogenen Keimen überladen ist. Der Wasserverlust beim Gefrieren beträgt beim Rindsleisch 8, beim Schweinesseleisch 7, beim Hammelsleisch 4½, beim Gestügel 1 dis 2 v. H. Das Rindsleisch nimmt bei längerer Ausbewahrung in der Kälte eine schwärzliche, das Schweinesleisch eine graue Farbe an. Die Folge davon ist, daß das Fleisch nach seinem Ausstalle en möglich ihr asch verzehrt werden muß, da sonst die Keime durch rasche Entsaltung es ungenießbar machen oder gesundheitliche Störunsen erfolgen.

gen ersolgen.

Auch der Geschmach des Fleisches — um dieses rein äußerliche Woment nicht außer Beiracht zu lassen leidet. Der große Borteil besteht anderseits darin, daß gestorenes Fleisch, sobald es bei Temperaturen die zu —4 Gr. ständig erhalten wird, fast unde grenzt unveränsdert bleibt, so daß nach dieser Richtung hin eine zeitliche Grenze überhaupt nicht angegeben merden kann

Ob diese Art der Ernährung dem beutschen Gaumen überhaupt zusagt, muß erst abgewartet werben.

Bessere Aussichten für die Fleischzusuhr aus dem Auslande.

Benn auch die Ausfuhrstatistiken berjenigen Staaten, für die bie neuen Erleichterungen ber Gleischaufuhr gelten, im allgemeinen wenig gun-Aussichten für eine beffere Berforgung bes beutschen Marktes zu bieten scheinen, so liegen von einzelnen Stellen boch jest Nachrichten vor, bie auf eine nicht unbedeutende Ginfuhr fremben Bleiiches rechnen laffen. Bon unterrichteter Seite wird uns aus Oberschlesien mitgeteilt, daß dort seit einiger Zeit eine sehr bedeutende Durchsuhr von frischem Fleisch aus Rußland nach der Schweiz stattsindet. Einige Basler Firmen haben zu dies sem Zweck einen besonderen Wagenpark mit Rühls anlagen in Dienst gestellt, der regelmäßig große Mengen frisches Schweinefleisch nach der Schweiz liesert. Außerdem befindet sich gegenwärtig auf Beranlassung der Schweizer Regierung eine Kom-mission in den Oberschlessen benachbarten rufsischen Bebieten, um auch die Ausfuhr von Rindfleifch in die Bege zu leiten. Rach den Berichten ber Rom-mission ift in Rugland gegenwärtig in fehr ausgiebigem Maße Rindfleisch zur Aussuhr zu lohnen-ben Breisen vorhanden. Es bürfte baher nicht jehwer halten, bei den günstigeren Frachtbedingungen einen solchen Fleischbezug für Deutschland zu organisieren. Auch aus Belgien ist in nicht serner Zeit auf eine wahrscheinlich erhebliche Einstuhr von frischem Rindsleisch zu rechnen. Belgien bezieht im großen Umiane grantinische Winder bezieht im großen Umfang argentinische Rinder, beren Fleisch teilweise zur Aussuhr bestimmt ift. Das feinerzeit verhängte Ginfuhrverbot von frifchem Fleisch aus Belgien hatte gerade seine Ursache in der Einfuhr des argentinischen Biehs in Belgien. Nachdem nun aus Anlaß der Fleischteuerung dieses Berbot aufgehoben ist, dürfte wieder auf eine starke Bufuhr non frischem Fleisch aus Belgien gu rech=

8. Kongreß der driffl. Gewertschaften.

IL.

(Unber. Nachdr. verb.) Hg. Dresden, 8. Ott. Im Auftrage des Reichstanzlers begrüßte Geheimrat Siefart den Kongreß und betonte, daß die Reichsverwaltung lebhaften Anteil an den Berhandlungen nehme und wünsche, mit der Arbeiterschaft

dauernde Fühlung zu unterhalten. (Stürmischer Beifall.) Rach Begrüßung von Bertretern der sächsischen Staatsregierung, der evangelischen Landeskirche, der nationalliberalen Bartei, der konservativen Bartei, des Zentrums und der Wirtschaftlichen Bereinigung sowie des Bischofs Dr. Schäfer-Oresden erstattete Stegerwaldereigsregierung angekünstigten Maßnahmen zur Teuerungsfrage seien unsgenügend. Die Einsuhr ausländischen Fleisches sei unbedingt erforderlich. (Zustimmung.) Die Zusstände in der Tarifgemeinschen, der Gutenbergbund müsse anerkannt werden. Sie seien gegen neue Gesetz zum Schuße der Arbeitswilligen. Die jetigen Bestimmungen seien ausreichend, wenn sie entsprechend gehandhabt werden. Eine Berschäftung des § 153 der Gewerbeordnung könnte sie schließlich selbst tressen. Die Bersolgung der christlich Organissierten durch Sozialdemokraten könne nicht durch Ausnahmegesetz gehindert werden, wohl aber durch die Anerkennung der christlichen Organisationen durch Staat und Arbeitgeber.

Un den Bortrag knüpste sich eine sehaste Bes

An den Bortrag fnüpfte sich eine lebhafte Besprechung, in der Bergarbeiter Imbusch-Essen auch den Ruhrbergarbeiterstreit berührte. Sie hätten sich nicht zu einem aus sichtslosen Streit verseiten lassen, im Interesse der Arbeiter, nicht der Bergherren. Die zum Teil geradezu unglaublichen Urteile anläßlich des Kuhrstreits beweisen, daß die Machtmittel des Staates absolut ausreichen. Traurig sei nur, daß die armen Berführten verurteilt werden mußten, während die wirklich Schuldigen, die den Streit angezettelt haben, nicht gesaßt werden konnten. Der Konzers sprach sich sür einen Antrag des deutsch-nationalen Handlungsgehilsenverbandes zugunsten der Sonntagsruhe aus. Ein Antrag, der Einsührung einer Bolfsversicher zu verpslichten, ühre in der Zigaretten Mitglieder zu verpslichten, ühre in der Zigaretten und Zigarrenindustrie beschäftigten Frauen und Töchter dem christlichen Tabakarbeiterverband zuzusschleren. Abgelehnt wurde ein Antrag

Jigaretten. und Zigarreninbustrie beschäftigten Frauen und Töchter dem christlichen Tabakarbeiterverband zuzusühren. Abgelehnt wurde ein Antrag Minchen auf Gründung einer Jugendzeitung.

Dann sprach Generalsekretär Stegerwald. Köln über die Stellung der christlichen Gewerkschaften zu den politischen und geistigen Kämpsen der Gegenwart. Er beschäftigte sich eingehend mit dem Gewerkschaftskreit im Zentrumslager. Wie die Sozialdemokratie die Arbeiter völlig absondern wolke vom Kulturseben der Kation, so wolken die Berliner Fachabteilungen eine Absondessichte konfessionen. Eine derartig extrem durchaeführte konfessionen. Eine derartig extrem durchaeführte konfessionen. Eine derartig extrem durchaeführte konfessionen. Die christlichen Gewerkschaften halten für ernste Arbeiterinteressenvertetung den Streit, den die Fachabteilungen verwersen, sür unentbehrlich. Selbst Bischöse, die früher zu dem "Sig Berlin" hielten, sind davon abgekommen und heute stehen satten, sind davon ehr schaftschaften werden bleiben was sie waren, aber ohne den Konssist hätten sie heute 150 000 Mitalieder mehr.

Aus der Witte des Kongresse wurde namens der

Mus der Mitte des Kongresses wurde namens der enangelschen Mitglieder den tatholischen Führern des Berbandes vollstes Bertrauen ausgesprochen. Einstimmig gelangte eine Resolution zur Annahme, die sich in Sachen des Gewertschaftsftreits auf den Boden der Erklärung des Borstandes stellt und verssichert, daß die christlichen Gewertschaften auch in Zukunft in den bisherigen bewährten Bahnen bleiben wird.

Moderne Muffen und ihre Borbilder.

(Nachdruck verboten.)

Paris, Anfang Oftober 1912.

Ms fich am 30. September die Pforten des burchmeg unfertigen Berbftfalons öffneten, fielen in bem fehr fertigen Modebilde und unter ben gahlreichen, bereits ber falten Jahreszeit entfprechenden Toiletten und Toilettenaccefforien ber Berniffage-Befucherinnen die eigenartigen Duffen auf. Es scheint fast, als fei die attuelle Aufmachung der eleganten Beiblich= feit ohne Duff taum als vollendet anzusehen; ber Maffifche Sandwarmer erfett nicht nur, wie bas icon lange fein Umt die fehlenden Rleidertafchen, um die perschiedenen notwendigen und überflüffigen Rleinigfeiten aufgunehmen, die die Elegante mit fich führt, fondern gibt vor allen Dingen dem jeweiligen Ungug, ihn abichließend und vervollftandigend, ein befonberes Cachet, bas ebenfo in bas heutige Modenbild gehört, wie die runden Riefenmuffen der von Dadame Bigee-Lebrun porträtierten Damen ber Rototozeit uns unentbehrlich icheinen. Die noch heute zeitund temperaturgemäßen aus duftigem Geibenmuffelin gefertigten, fpigen-, metall- und flitterburchfegten, auch ftraugenfebergeftreiften Commermuffen, metteifern mit ber Belgpracht bes eigentlichen Bintermuffs, ber, wie wir auf ber "Berniffage" bes herbftfalons beobachten tonnten, heuer nicht immer ausfolieglich aus Rauchwert befteht. Der neuefte, recht große, dabei nur mäßig flache Muff wölbt fich aus bem Stoff des Rleides, bam. des Mantels unter ihn umfreifenden und einfäumenden Belgftreifen; ift man fehr elegant, fo braucht man naturgemäß viele Duffen, damit fie immer gu ben Toiletten paffen. Die eigentlichen Belgmuffen find röhrenförmig, lang und meich, und fpigen fich an ber einen Geite in bem, vermittelft eines prächtigen hundehalsbandes befeftigten, ftilifierten Ropf des fleinen Fellieferanten gu; folche manchons-chien, das ift ihr offizieller Name, find meift aus grauem Fuchspelz, ber mit entschwanztem hermelin, Stunts und Maulmurf fur die flacheren Muffen rivalifiert.

Ganz dernier eri und hochoriginell ift ein Hermelinmuss, der das reinweiße Fell wie eine Doppeldede über Hände und Unterarme legt und seinen leicht ausgebogten, sonst graden Rand mit dichter, ihn zusammenhaltender Hermelinschwanzstranse über ein den Bogenraum aussüllendes glattes Stüd schwerster Kirchenspige legt. Der dazu passende Hermelintragen ist eine sehr breite, glatte Berte, die vom Hals über die Schultern rechts und links die Ellenbogen in einer Spize berührend fällt und wie der Ruff unten dicht schwänzschenumrandet und oben

fehr großen Mufformen, erinnern an ihre Urbilber, am Soje Beinrich III., auch von herren benutt, und von ihnen bis gur großen Revolution 1789 beibehalten. Die unter ber Regierung des ben Lugus und Die Elegang auf eine für bamalige Zeiten ungeahnte en französischen Königs "erfundenen" Muffen murben, wenn es fich um langeren Aufenthalt in ber Ralte, fei es bei einem Musfluge ober in ber Rirche handelt, innen mit einem Barmapparat in der Form eines fleinen Buches aus Rupfer oder aus Fanence verfeben. Die Ruffen felbft merden immer größer, befonders die ber herren, beren Bruft fie vollftandig, bis beinahe gum Rinn bededen. Much Die Damen zogen große Muffen vor, aus Marber, Otter, Fuchs, Maulmurf, hermelin und aus verfchiebenen Urten Biefelfell, bem nachweislich am fruheften verarbeiteten Rauchmert, beffen befonders feine Sorten in rundliche ober edige längliche Figuren (lozenges) zerichnitten und wieder zusammengefest murden. Mit bem 17. Jahrhundert betam ber Duff Die Rette ober Schnur, nach einem damals furores machenden Schwant, ber fich mit Modefragen beschäftigte "passe-caille" genannt, mit ber er umgehangt murbe. Geine innen angebrachten Riechtiffen dufteten am liebften nach Beilchen ober nach verbranntem Bernftein und man fing an, die fleinen Schofhunde in ihnen fpagieren zu tragen. Bahrend ber Rototozeit fand man fie fehr bequem, garten, bisfreten Briefmechfel gu erleichtern und damit tommen mir gu den Muffen ber "Mugenblids-Erregung" und folden ahnlicher Ramen aus ber Glanggeit ber falichen Sentimentalität, die fich ben Rleibern ber unterbrudten Geufger" ober ber "überfluffigen Sehnfucht" und ähnlicher Musfluffe höchfter Albernbeit anpaßten.

Baronin v. Bebel.

Theater und Musit.

m. 1. Sinsonie-Konzert des Großt. Hosorchesters. Man schreibt uns: Das Bestreben des Großt Hosorchesters, in den Programmen seiner Sinsonie-Konzerte allen musikalischen Stilgattungen Rechnung zu tragen und hierdurch die verschiedensten Geschmacksrichtungen des musikliedenden Publikums zu berücksichtigen, kommt bereits in der Bortragssolge des heutigen 1. Konzertes deutlich zum Ausdruck. Während der erste Teil des Konzertes der klassischen Musik gewidmet ist — er enthält eine Mozartsche Sinsonie und das Klavierkonzert in C-moll von Beethoven — wird der zweite Teil durch die Erstaufführung eines größeren modernen Orchesterwerkes, der "Bariationen über ein Hillersches Thema" von Max Reger, ausgefüllt. Die gewählte Mozartsche Sinsonie ist die viersätzige

in D-dur. Sie gehört zu den feltener gespielten Mozartschen Sinsonien. Das Beethovensche Konzert, welches Frau Kammervirtuosin Marys Kirsch spielen wird, ist das dritte unter Beethovens fünf Klavierkonzerten. Beide Werke dürsten des Interesses und der Liebe aller Musiksfreunde von vornherein sicher sein. Das Orchesterwerk von Max Reger besteht aus einer Anzahlsehr abwechslungsreicher Bariationen über ein heisteres Thema, die von einer großen Doppelsuge geskrönt werden. Liebhaber moderner Musik werden der ersten Ausstührung des Werkes sicherlich mit Spannung entgegensehen.

th. Die Uraufführung von Ludwig Thomas Bolksstück "Magdalena" findet am Samstag im Stuttgarter Hoftheater in des Dichters Gegenwart

th. Uriadne auf Naros und kein Ende. Richard Strauß hat sich im Einverständnis mit der Stuttsgarter Generaldirektion an Kammersängerin Margarethe Siems, die die Fürstin bei der Rosenkavalier-Uraufsührung in Dresden gesungen hat, gewendet, daß sie dei der Stuttgarter Uraufsührung von "Ariadne auf Naros" die große Koloraturpartie übernehme. Fräulein Siems beherrscht schon die schwierige Partie und wird sür Frieda Hempel, falls diese in diesen Tagen keinen Ursaub bekommen kann,

th. Die Tragisomödie "Narrentanz" von Leo Birinsti tam im Mainzer Stadttheater zum ersten Male zur Aufführung, und zwar in einer Form, die von der vor acht Tagen in Berlin und anderen Städten ersolgten Wiedergabe abweicht, da der Bersassen als untauglich empfunden worden war, zu einem einzigen Aufzuge verarbeitet hatte. Gewonnen ist it. "Boss. It." damit nicht viel, denn auch diese Kürzung wirft inhaltslos und langweilig durch manche Wiederholung. Während die beiden ersten Atte immerhin freundlich aufgenommen wurden, flaute die Stimmung schließlich start ab.

th. "Jong Meisje" (Junge Mädchen), Operette von Dr. Bruno Deder, Rusit von Karl Ohnesorg, sand bei der Uraufsührung im Dresdener Residenztheater eine freundliche Ausnahme.

th: Neue Stücke von Bernard Shaw. Der neue Einakter Shaws, den man im Londoner Duke of York-Theater aufführen wird, trägt den Titel: Overruled (Uebermeister), "A Demonstration", und hat nur vier Kollen. Die Szene ist ein Bohnzimmer in einem Hasenlokal, die Beriode "gestern nacht". Außer diesem Einakter hat Shaw laut "Manchester Guardian" zwei neue lange Stücke sertiggestellt, von denen das eine sich mit einem christichen Märtyrer besaßt, den Shaw der Weltzum ersten Male richtig auslegen will, während des zweite, "Pygmalion" betitelt, einen Prosessor der Phonetik vorsührt, der dieses Studium so weit gesührt hat, daß er sedermanns Herkunst und Gesschichte aus den Modulationen seiner Stimme hört.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Städt, subb. Biftoria-Theater Pforgheim Mittwoch, 9. Off. 3bbigenie", 81/4. Freitag, 11. Oft. "So'n Bindhund", 81/4. Sams-ag, 12. Oft. "Stein unter Steinen, 81/4.

Großt. Hof- und National-Theater Mannheim. Hoftheater. Millwoch, 9. Oft. "Emilia Galotti", 71/2. Donnerstag, 10. Oft. "Die Regimentstochter", 71/2. Samstag, 12 Oft. "Riachsmann als Erzieher" 71/2. Sonntag, 13. Oft. "Die Königsfinder, 6. Reu en Theater Freitag, 11 Oft. "Die fünf Frantfurter", 8. Sonntag, 13. Oft. "Die 300 Tage", 8.

Strasburger Ladttheater. Mittwoch, 9. Oft. "Der Bjarrer von Kirchjeld, 8. Donnerstag, 10. Oft. "Undine", 8. Freitag, 11. Oft. "Ein Bolfsjeind", 8. Samstag, 12. Oft. "Pofmanns Erzählungen", 8. Sonntag, 13. Cft. "Der Brodhet", 7. Montag, 14. Oft. "Fin Bolfsjeind", 8. Dienstag, 15. Cft. "Der Troubadour", 8.

Stadttheater in Bafel. Mittwoch, 9. Oft. "Fibelio", Anfang 8 Uhr. Donnerstag, 10. Oft. "Franensamps", 8. Freilag, 11. Oft. "Der Bostillon von Lonjumeau", 8. Sonntag, 13. Oft. "Die berühmte Frau". 3, "Lohengrin", 71/2.

Frau". 3. "Lohengrin", 71/2.

Rereinigte Staditheater Frankfurt a. M. Opernhaus Mittwoch. 2. Ch. "Der Freihaus", Andam 1/2" Uhr. Donnerstag, 10. Oct. "Cavalleria rusticana", bierauf: "Der Bajazzo, 7. Freitag, 11. Oct. "Der Figeunerbaaron", 1/2». Camistag, 1. Oct. "Manon", 7. Conntag, 13. Oct. "Bar und Zimmermann", 31/4. "Margarete", 7. Montag, 14. Oct. "Die Rönin", 7. Dienstag, 15. Oct. "Königkfinber", 7. Mittwoch, 16. Oct. "Lannhäuser", 7. Donnerstag, 11. Oct. "Ordbeuts und Gurbeite", 7. Ch au jviel haus. Mittwoch, 9. Oct. "Gubrum", 7. Donnerstag, 10. Oct. "Julius Chiar", 1/4.8. Freitag."

11. Oct. "Die Kreuzelcherber", 1/8. Samsiag, 12. Oct. "Radom Sans-Gene", 7. Sonntag, 13. Oct. "Nichtwoch, 9. Oct. "Bansien", 7. Montag, 14. Oct. "Die Journalisten", 7. Madam Sans-Gene", 7. Sonntag, 13. Oct. "Mits-Frankfurt", 1/24. "Ein ibeale Gate", 7. Montag, 14. Oct. "Die Journalisten", 7. Dienstag, 15. Oct. "Komtesse Mizie" ober: "Der Familientag", bieraus: "Ein glückliche Ehe", 7. Mittwoch, 16. Oct. "Romtesse Rizzi" ober: "Der Familientag", bieraus: "Eine glückliche Ehe", 7. Donnerstag, 17. Oct. "Julius Chiar", 1/28.

Kunft und Wissenschaft.

Rodin über die moderne Runft.

Der Kunstschriftseller Hermann Bernstein hat jüngst mit Rodin ein langes Gespräch über die moberne Kunst gesührt und verössenständ über die moberne Kunst gesührt und verössenständ geäußert hat: "Ich glaube, daß die Kunst Geduld und Ausdauer ersordert; heutzutage jedoch wollen die jungen Künstler zu rasch und hastig sortschreiten und wenden nicht genug Zeit an, sich selbst tennen zu lernen. Die Jugend tonzentriert ihre Kräste darauf, Originalität oder das, was sie dossührt, zu erreichen. Dies ist eine erzwungene, gewollte, gesuchte Originalität, und daher tann und darf sie feine Daseinsberechtigung haben. Der wahre Künstster gründet sein Wert auf seine Kunstwert zustande, in dem er seine Individualität und sein Genie ausdrückt. Biele junge Künstler dagegen durcheilen im Fluge ein Museum, betrachten eilends ein paar Meisterwerfe und sagen dann zu siese jungen Leute haben vielleicht wirklich eine Seele, aber dann ist es eine Spisbubenseele! Man tann nicht in ein paar Tagen vollendeter Künstler werden. Die Kunst verlangt große Geduld und lange Borbereitungsarbeit, und ohne diese kann man nichts erreichen. Benn der Künstler sein Kunst wertachtet, wenn er an Ersosz, an Gest und an Austräge denkt, dann fann er kein Runst wert schaffen. Alle die, die an anderes als an das Gelingen des Kunstwerfes denken, wenn sie bei der

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

ungen

r. 21,

n von

n von

eme

Die internationale Ausstellungstonferenz

Berlin, 8. Oft. Die internationale Ausstellungstonfereng murbe heute burch ben Staatsfefretar von Riberlen-Bachter mit einer Rebe in frangofifcher Sprache eröffnet.

Staatsfefretar v. Riberlen-Bachter hieß gunächst die ausländischen Bertreter im Namen der taijerlichen Regierung willfommen und bemertte, daß Deutschland hinsichtlich ber Weltausstellungen gewiffem Sinne ein neutraler Staat fei, da es in gewissem Sinne ein neutraler Staat sei, da es bisher keine Westausstessung veranstaltet habe. Er wies darauf hin, daß die Jahl der Ausstessungen von Jahr zu Jahr wachse und daß infolge ihrer Häusigkeit eine gewisse Ausstessungsmüdigkeit in industriellen Kreisen sich sühldar zu machen beginne. Diese Situation sei nicht ohne Gesahr. Die Konferenz habe zu prüsen, ob es nicht möglich sei, allgemeine Regeln zu schaffen, um zu verhindern, daß Ausstessungen in Zukunst zu nahe auseinander solgen. Die Konferenz wird sich serner mit einer Klassisstination der Ausstessungen und verschiedenen anderen Auss ber Ausstellungen und verschiedenen anderen Aufgaben zu beschäftigen haben. Zum Schluß erklärte ber Staatssekretär, daß die kaiserliche Regierung alles ausbieten werde, um die Arbeiten der Konferenz zu erleichtern und den Mitgliedern den Aufenthalt in Berlin so angenehm wie möglich zu machen. Darauf erflarte er die Musftellungstonfereng für eröffnet.

In Beantwortung ber Rede bes Staatsfefretars von Riberlen - Bachter warf der frangöfifche Botichafter Cambon einen Rudblid auf die bisherigen Beltausstellungen und die Borgeschi der Konferenz. Alle Regierungen hegten den leb-haften Bunsch, eine Berbesserung der großen in-dustriellen Bettbewerbe herbeizuführen, wo alle Nationen mit ben Baffen tampfen, die Reichtum, Biffenchaft, Kunft und menschlicher Erfindungsgeift ihren Arbeitern an die Hand geben. Auf den internatio-nalen Ausstellungen werde nicht nur getämpft, son-dern man lerne voneinander. Die Ausstellungen seien ein Werkzeug der Zivilisation und des Friedens. Die Entwicklung von Industrie und Handel Deutsch-lands werbe in der Geschichte ein Ehrentitel für die Regierungszeit feines herrichers fein.

Rach der Rede Cambons übergab Staatsfefretar von Riderlen-Bächter den vorläufigen Borfit an den Führer der deutschen Delegierten, den Unterftaatsgunter der deutlichen Bronden Dr. Kichter, der sein Amt mit einer Ansprache übernahm. Das Haus beriet sodann die Geschäftsordnung. Der Borfis murde Deutschland übertragen. Die Berhandlungen follen vertraulich fein.

Beranstaltung einer "berliner Saison" 1913.

In Berlin fand eine Berfammlung ftatt um über die Beranstaltung einer "Berliner Saison" zu be-raten. Als Einberufer der Berfammlung zeichneten Geheimer Kommerzienrat A. Lufas, Dr. O. Brahm, Brof. Max Reinhardt, Major d. R. Tschudi, Freiherr v. Gersdorff und Kittmeister d. R. Andreae. Rach Beispielen von München, Paris, London, Wien und anderen größeren Städten soll auch in Berlin eine "Saison" geschaffen werden. Die Idee der Einberufer geht dahin, die Saison im Frühjahr 1913 anlählich des Regierungsjubiläums des Kaifers zu veranfialten und diese über drei Bochen auszubehr die werden der Die ungefähr in der Zeit vom 5. dis 25. Mai. Die Saison soll eine Reihe vom 6. die Beranstaltungen auf tünstlerischen, gesellschaftlichen und sportlichen Gebieten enthalten. Das Deutsche Theater will unter der Regieoberseitung von Prosessor Max Reinhardt einen Shatespeare Zystus dringen, mährend in dem bis jum Frühjahr neueröffneten "Dbeon", b. i. ber in

ein Bollssestspielhaus größter Dimension umgewandelte Sportpalaft, antite Tragodien von der Deutschen Bollsfestspielgesellschaft gleichfalls unter der Regieoberleitung von Prof. Max Reinhardt in-zeniert werden sollen. Das Lessingtheater beab-sichtigt unter der Regieoberleitung von Dr. O. Brahm einen Ihsen-Gerhart Hauptmann-Fyslus zu veranftalten. Auf mufikalischem Gebiete hat das Konzertburo Guttmann einen Zyklus "Monumentalwerke Deutscher Musit" angemeldet. Bon sportlich-gesellschiftigen Beranstaltungen haben bisher die solgen-den Bereine sich prinzipiell zur Teilnahme bereit er-tlärt: das Kartell für Reit- und Fahrsport, das einen Concourshippique und einen Blumentorfo infgenieren will, die Flugplaggefellichaft Johannisthal, die an die Beranstaltung von Breisflügen deutscher Flugzeuge benkt. Die königlichen Theater sollen zur Mitwirkung aufgesordert werden. Auch der Berliner Renn-Berein foll gur Schaffung eines großen rennsportlichen Meetings ersucht werben. Burgermeifter Reide versprach in seinem eigenen Ramen und im Ramen des Oberbürgermeifters Wermuth die Unterftugung der Angelegenheit und empfahl, mit der Bropaganda frühzeitig zu beginnen. Oberregierungsrat U. v. Der zen, der Borsigende der technischen Kommission des Union-Klub, sicherte für die rennsportlichen Beranstaltungen die Unterstützung des Union-Alub zu und führte aus, daß die Frühjahrs-Saifon verlangert ober verlegt werden mußte, wenn das Stadion im Grunewald mit in Betracht fommen folle, da diefes erft am 13. Juni eröffnet murde.

Sport.

Winterfport.

ff. Ratisruhe, 8. Oht. In der 18. Sauptversamm- lung des Ghiklubs Schwarzmalb, die, mie bereits gemelbet, am nachsten Sonntag im Sotel Sauter in Bforgheim abgehalten mird, werden voraussichtlich wichtige Besprechungen stattsinden. Der Hauptversammlung am Sonntag vormittag geht am Samstag abend eine Borbesprechung den Borstände voraus. Der Hauptvorstand wird u. a. beantragen, daß künftighin alle Renngelber zu ben Skiwettläufen megfallen follen; ferner foll in Bukunft ein Dauerlauf von 50 bis 100 km acht Tage por den großen Bettläufen gelaufen merden. Der Sieger mird eine Ehrengabe, die anderen Teilnehmer Erinnerungsbiplome erhalten. Außerdem mird eine Regelung ber Beihilfen zu Suttenbauten, Sprunghugelanlagen und Wegmarkierungen entiprechend der Leiftungsfähigkeit der beteiligten Ortsgruppen beantragt. Die Schneeschuhmettläuse ortsgruppen beantragt. Die Schneeschundentlause auf dem Feldberg werden für den 31. Januar und 1. und 2. Februar 1913 sestgeseigt. Der Hauptvorstand hat in letzter Zeit von sich aus den Umbau der Tribüne am Feldbernsprunghügel (auf dem Feldberg) in Angriff genommen, da die eine Tribüne lich in einem derrartigen Zustende helsond Tribune sich in einem berartigen Zustande befand, daß eine Beiterbenützung ausgeschlossen ift. Die Ortsgruppe Schönwald wird im kommenden Binter einen Schüler-Shikurs und Schülermettläufe in größerem Stile veranftalten.

Einen neuen Belfreford im Gewichtheben ftellte ber befannte frangofifche Brofeffional-Athlet Baf. feur in Baris auf. Baffeur verbefferte querft feinen Beltretord im rechtsarmigen Reifen von 97% Rilogramm auf 98 Rilogramm, um dann nach brei vergeblichen Berfuchen glatt 100 Kilogramm zu reifen und bamit bie fur die Berbefferung bes alten Beltreford ausgesette Bramie von 1500 Frants gu geminnen.

Cuftfahrt.

Das 13. Luftschiff des Grafen Zeppelin, das erste Luftschiff für die deutsche Marine, hat am Montag (7.) die Halle verlassen. Zu der Freude, die jedes neue Fahrzeug macht, wenn es in sicherem Flug erstmals in die Höhen steigt, gesellte sich diesmal der besondere freudige Umstand, daß es dem Grasen Zeppelin durch die Leistungen insbesondere seiner letzten Luftschiffe gelang, das Bertrauen der Marine-verwaltung, die in vorsichtiger Weise lange zurück-haltend blieb, nunmehr zu geminnen. Darin siegt haltend blieb, nunmehr zu gewinnen. Darin liegt die Anerkennung einer weiteren Berwendungsmöglichkeit des ftarren Spftems, wie fie Graf Zeppelin im festen Bertrauen auf die Entwicklungsfähigkeit feiner Erfindung ichon vor Jahren vorhergejagt hatte. Der Bezug durch die Marine gibt aber auch weitere Garantien für eine ununterbrochene, immer mehr vorwarts schreitende Arbeit bei der Werft in Friedrichshafen. Nirgends mehr als bei der Luftschiffahrt gilt das Bort "Probieren geht über Studieren." Darin liegt eben der große Bert der Berkehrsluftschiffe, daß sie der Berft Gelegenheit geben, immer Neues zu probieren. Daß das Luftschiff, das in großen roten Lettern die Bezeichnung "L 1" sührt, troß des schräg zur Hallenaussahrt stehenden Bindes herausgebracht wird, ist ein Fortschritt, ist eine Leistung, die noch vor zwei Jahren nicht dentbar gemesen wäre. Graf Zeppelin, der noch vorlae Boche richshafen. Rirgends mehr als bei der Luftichiffahrt wefen ware. Graf Zeppelin, der noch vorige Boche in Berlin weilte, hatte es sich nicht nehmen lassen, auch sein dreizehntes Schiff, wie alle zwölf vorher, selbst zum höhenslug zu steuern, troß Kälte und Wind. Es ist, nach dem Bericht der "Württemb. Ita." ein mächtiger Koloß von 160 Meter Länge (12 Meter länger als der größte der seitherigen Lennesinkreuzer) Zeppelinfreuzer). Zeppelintreuzer). Im Kubitinhalt übertrifft das Marineluftschiff den Militärtreuzer "Z. 3" um 400 Kubitmeter. Im gleichen Berhältnis wächst natürlich das Flugvermögen, der "Atem" des Flugzeugs. Die porgesehene 50ftündige Probefahrt, die sich über vorgesehene Softundige Probesahrt, die sich über Sachsen und Bestpreußen ausdehnen soll, wird bierfür den besten Beweis erbringen. Die Motorenfräfte find von 145 auf 170 Pferdestärten für eine der drei Maschinen gesteigert worden. Damit wird der Re-ford der "Hansa" mit 22,1 Sekundenmeter im Mittel sicherlich übertroffen werden. Die Kabine ist neu ficheritag ubertroffen werben. Die Rabine in neu fonstruiert worden. Je zwei große Fenster auf beiden Seiten, mit Marienglas verschlossen, geben einen freien, ungehinderten Ausblick, dahinter sind noch je zwei weitere verschließbare Deffnungen. Die mäch tigen Propeller find vorne zweis, hinten vierffügelig.

Friedrichshafen, 8. Okt. Das Marinelufts schiff ist heute vormittag 10.06 Uhr zu einer neuen Probesahrt aufgestiegen. "M. L. 1" landete 11.55 nach wohlgelungener Fahrt glatt. — Bei der gestrigen Abendsahrt des Luftschiffes hat sich die Funkentellegraphie vorzüglich des währt. Am Mittwoch ist Ruhetag. Für Donnerstag ist eine 50stündige Fernsahrt nach Berlin ge-

Hamburg, 7. Okt. Das Luftschiff "Han auf seinen ersten 50 Fahrten 9495 Kilometer in 166 Stunden und 23 Minuten zurückgelegt und einschließlich des Personals 1215 Personen befördert. Der Flieger Fokker, der gestern auf einem Fernfluge von Johan nistal nach Hamsburg bei Lauenthal landen mußte, ist heute morgen 9 Uhr 32 Minuten mit Leutnant v. Arnim wieber aufgestiegen und um 10 Uhr 14 Minuten auf bem Fuhlsbütteler Flugplate gelandet.

Reugork, 8. Okt. Der japan if che Flieger Kondo machte gestern einen Flug bei Corning im Staate Reugork. Er kollidierte dabei mit einer Windmühle, die den Apparat zertrümmerte. Der Flieger wurde getötet. — Der amerikanische Flieger Bambough stürzte in Northmanchester (In-

diana) aus dreißig Meter Höhe ab und wurde tob I ich verlekt.

Berliner Berbit-Flugwoche.

Berlin, 8. Ott. Die herbst-Flugwoche, die vom 30. September bis 6. Oftober bauerte, und beren 216. ichluß durch den bedauerlichen Todesfturg des Biloi Alig und seines Mechaniters Libau so arg getru wurde, hat recht gunftige Besamtresultate Die besten Dauerssugeistungen erzielte Sedlmanr Bright mit 7 Std. 42 Min., Mohns (Bright) 7 Std. 39 Min, Friedrich (A. F. G.) mit 5 29 Min., Hilb (Dorner) mit 4 Std. 49 Min. Grade (Grade) mit 4 Ctb. 39 Min. Beitere Flieger flogen über zwei Stunden, meitere acht eine Stunde, die übrigen bis gu 53 Minuten. Unlaufwettbewerb fiegte in der Rlaffe für Dopp beder der Albatros-Flieger Rupp, plazierte sich Büchner (Aviatif) und auna fich Buchner (Aviatit) und Lindpaintne Auf Eindedern erzielte Leutnant Kruege (Harlan) bas befte Refultat. Ihm zunächft tom Stoeffler auf L.B.G.-Eindeder und Boutard auf Laube. Im höhenwettbewerb erreichte Fotter (Eindeder eigener Konftruftian) mit 3096 Metern bi befte Leiftung. Zweiter wurde Dunit (harlan) n 2400 Meter. Den Geschwindigkeitswettbewerb üb 15 Kilometer brachte Schmidt (Torpedo) mit eine Flugzeit von 7 Min. vor Krieger (Jeannin) mi 7 Min. 12 Sek. und Stoeffler (L. B. G.) mit 8 Min 44 Get. an fich. Im Wettbewerb für den ichnellften Aufftieg steht Krieger (Jeannin) an der Spige. stieg 1000 Meter in 14 Min. 47 Set. Im Burfw bewerb siegte Stoeffler (L. B. G.) — Im Anschlugan die Iohannisthaler Flugwoche finden nun no auf bem Militarflugfelbe Doberit militarifc Bombenmurfmettbemerbe ftatt, ju bene Lindpaintner (AgoDoppeldeder), Schauenburg (A. G.-Doppelbeder), Hartmann (Bright - Doppelbeder), Krueger (Harlan - Eindeder), Stoeffler (L. B. G. Eindeder), Grade (Grade-Eindeder), Thelen (Albatros-Eindeder) und Krieger (Jeannin-Eindeder) gemeldet haben.

Luftpost zwischen Danemark und Deutschland.

Kopenhagen, 8. Oft. Nach einer Blättermeldung hat die de utiche Reichspostverwaltung der dänischer vorgeschlagen, eine regelmäßige Luftpoft zwifcher Deutschland und Kopenhagen einzurichten bie namentlich dann einzutreten hätte, wenn un gunftige Eisverhaltniffe ben regelmäßigen Boftver fehr zwischen dem Kontinent und ben nordischer Ländern unterbrechen.



Das althekannte spezialhaus für Kleider- und Seidenstoffe Garl Büchle Inh. Kohlmann & Braunagel, befindet sich Herrenstraße 7, zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz. Sämtl. Neuheiten in Stoffen zu billigsten Preisen bei schönster Auswahl, da nur geringe Spesen (weil Seitenstraße).

Arbeit find, tonnen mohl Berte ichaffen, Die ber Menge gefallen, weil fie mittelmäßig find, aber fie werden tein Runftwert von bauerndem Berte ichaffen. Ein Künstler, der die Frauen zu leidenschaft-lich liebt, ist verloren. Man kann nicht gleichzeitig der Leidenschaft für das Weib und der für die Kunst Man glaubt häufig, der Künfiler verdanke ein alter, romantischer, finnloser Gedanke; er reißt einen zwanzigjährigen Jüngling dazu hin, eine Statue der Delirien seiner nächtlichen Phantafie zu entwerfen und ift an fich felbft widerfinnig. Künftler lieben ihr Bert im allgemeinen nicht, ehe fie es verfteben. Alles, was in Gile und im Zuftande der Erregung geschaffen worden ist, sollte vernichtet werden. Lombroso und seine Anhänger bilden sich ein, Benie und Bahnfinn grengten aneinander, aber dies ift ein grober Irrtum: das Genie oder beffer: ber geniale Menich ift die fleischgeworbene Ordnung. Rodin ging dann auf sich selbst über und sagte von sich und seiner Kunft: "Ich bin tein Träumer, sonbern vielmehr Mathematiter. Meine Arbeiten gut, weil sie geometrisch richtig sind. Ich bestreite nicht, daß ich beim Schaffen von Bewegung ersaßt bin, aber diese Bewegung hängt von der Schönheit der Natur ab, die ich nachbilde. Ich bewundere die Natur und finde fie volltommen, fo volltommen, daß ich, wenn Gott mich fragte, ob ich bei ber Ratur etwas andern möchte, antworten mußte: "Alles ift volltommen, es foll nichts verändert merden." Man hat mir vorgeworfen, ich hatte erotische Stulpturen geschaffen. Ich habe jedoch tein Bert geschaffen, das aus einem erotischen Gefühl hervorgegangen mare. Die meisten Menschen verstehen dies nicht, weil sie garnicht wissen, was Bildhauerei eigentlich ift und weil fie darin philosophische oder literarische Ibeen Die Bilbhauerei ift die Runft ber Form. Ich habe menschliche Körper von verschiedener Bestaft in verschiedenen natürsichen Stellungen nachgebildet, und die Natur ist immer schön. Wenn sie manchmal roh erscheint, so liegt das daran, daß wir sie nicht begreifen. Bieviele Künftler verzerren die Natur, wenn sie sie nachzubilden suchen!" Auf die ob er in ber gegenwärtigen Runft Musfichten auf Fortidritt fabe, antwortete Robin verneinenb: Ich glaube, daß die Eigentumlichkeit unferer Zeit eine wachsende Aufrichtigfeit ift, und daß alle unfere Soffnung auf die Butunft ber Runft von der Muf-Man hat viel von neuen Runftrichtungen gesprochen, von Futurismus und anderen Mile diefe Tendengen und Stile find inhaltslose Bestrebungen und Paradoren."

k. Der Maler Brof. Menerheim erlitt auf bem

Bahnhof Blogau einen leichten Schlaganfall. k. Erinnerungen an Manet. Bon einem Jugendsfreunde und Studiengenoffen Manets, Antonin ber zeitweise Bambettas Gehretar mar und bann Ruftusminifter murbe, merben in "Runft und Rünftler" reizvolle Erinnerungen an Manet veröffentlicht. Manet war 18 Jahre alt, als er bei Couture orbeitete, und die Art des Unterrichts brachte

ihn hier zur Berzweislung: "Ich weiß gar nicht, warum ich hier bin", pflegte er zu sagen. "Alles, was man vor Augen hat, ist lächerlich, das Licht ist salsch, die Schatten sind salsch. Trete ich ins Atelier, so scheint es mir, als komme ich in ein Grab-gewölde. Ich weiß wohl, daß ein Modell sich nicht auf ofsener Straße ausziehen kann. Aber es gibt felder, und wenigstens im Commer lieken fich Aktiftudien im Freien machen, denn das Rackte ift boch, will mir scheinen, das erfte und lette Bort in ber Runft." Es genügte ihm nicht, ben Tag über bei Couture zu arbeiten, abends besuchte er die Akademie des alten Guiffe, und Sonntags flüch tete er aufs Land, in die Gegend von Fontaine-bleau, mo sich verschiedene Malerkolonien niedergelaffen hatten. Wenn ihn auch die Arbeiten ber Gafte von Marlotte und Barbigon ziemlich kühl liegen, fo beurteilte er fie boch weniger ftreng als bie Runft feines Lehrers Couture. Als biefem einmal Manets Gefinnung überbracht murde, fagte er ihm ziemlich grob, daß, wenn man mit feinem Leh rer ungufrieden fei, es mohl bas Ginfachfte mare, einen anderen zu nehmen. Ueberall hieß es: "Do lernt bei Couture ein gewiffer Manet, der wirklich ganz Erstaunliches leistet, aber die Modelle habens nicht leicht mit ihm." Und in der Tat geriet Manet regelmäßig am Montag, dem Tage, an dem das Modell für die ganze Woche gestellt wurde, in Streit mit ben Berufsmobellen, von benen Dubofo Bilbert, Thomas l'Ours damals die berühmteften waren. Sowie fie auf das Bodium stiegen, nahmen fie der Tradition gemäß eine übertriebene Stellung ein: "Ists Euch benn unmöglich, natürlich zu sein?" fuhr Manet sie an: "Haltet Ihr Euch etwa so, wenn Ihr bei Eurer Gemüsehändlerin ein Bund Radieschen einkauft?" Und als Dubosc ihm einmal sagte daß ihm schon mancher Kompositionen zu danken hätte, die ihm den Beg nach Kom gebahnt hätten, fagte Manet: "Wir find nicht in Rom, und wir wollen auch nicht hin. Wir sind in Paris und wir wollen auch da bleiben." Eines Tages war es ihm gelungen, Gilbert eine einfache Stellung aufzugwin gen, bei der er ihn zum Teil sogar bekleibet ließ. Das war das Signal zum Kampfe mit Couture. Couture trat ins Atelier, und por diefem halbangejogenen Modell brach fein Born los: Bilbert sein Geld, damit er nicht nacht ift? Wer hat die Dummheit gemacht?" "Ich", sagte Manet. "Ra, mein armer Junge, Sie werben es nie weiter als jum Daumier Ihrer Zeit bringen." Einige Freunde, unter ihnen auch Manet, besuchten eines Tages Delacroix, um die Dante-Barke zu kopieren. "Rehmt Euch in acht", sagte Murger, dem Manet ben Plan mitteilte, "Delacroix ist eisig." "Ganz im Gegenteil empfing uns Delacroix", so erzählt Proust, "in seinem Atelier in der Rue Notre-Dame de Lorette mit vollendeter Liebenswürdigkeit, fragte uns nach unferen Lieblingen in ber Runft und nannte uns die feinen. "Man muß Rubens feben, sich an Rubens begeistern, Rubens kopieren, Rubens ist der Gott." Manet war sich feiner Sympathien voll bewußt, aber auch seiner Antipathica. "Die erste Forberung ber Klugheit an einen Ra

ler", sagte er, "besteht darin, niemals durch die Rue Lafitte zu gehen; ist es aber absolut nicht zu umgehen, so hüte man sich davor, einen Blick auf bie Schaufenster ber Kunfthändler zu werfen." Trothem gingen wir beibe eines Tages burch bie Rue Lafitte, und ein Kunfthändler war es, der Dezembertagen des Jahres 1851. Eine Abteilung Ravallerie warf sich in die Rue Lafitte und segte alles, was ihr in den Weg kam, über den Hausen. Der Runfthändler Beugiet rettete uns das Leben. indem er uns in feinen halboffenen Laden hinein-3mei Tage fpater gingen mir mit unferen sämtlichen Ateliergenossen auf den Montmartre-Rirchhof. Die Toten, es waren fünf- oder sechs-hundert, lagen in Reih und Glied, mit einer Lage Stroh bebeckt, nur die Ropfe maren fichtbar. Die Beamten liegen die mit numerierten Ginlafkarten versehenen Besucher gu Fugen ber Opfer vorbeidefilieren. Bon diesem schaurigftillen Unblick, in ben von Zeit zu Zeit die berggerreißenden Schreie ber Unglücklichen ertonten, die einen ihr Angehö-rigen erkannt hatten, blieb uns ein so fürchterlicher Eindruck guruck, daß im Atelier bes Befuchs auf bem Montmartre-Rirchhofe niemals Ermähnung getan ward. Manet machte jedoch eine Zeichnung in chwarzer Kreide, und legte sie in eine Mappe, ohne sie jemanden zeigen zu wollen."

k. Ginen Bettbewerb um ben großen Staats-preis auf bem Gebiete ber Architektur schreibt für das Jahr 1913 der Genat ber Königl Akademie der Runfte in Berlin aus. Die Bahl bes Gegenstandes für den Bettbemerb ist frei. Konkurrenzsähig sind: a. alle Arten selbständig durchgeführter Entwürse von größeren Bauten, die ausgeführt ober für die Ausführung entworfen find, aus benen ein ficherer Schluf auf die künftlerische und praktische Befähigung des Bewerbers gezogen werden kann. Berfpektiven find obligatorisch. b. Photographien des Innern und des Neuhern derartiger Gebäude, die durch Grundriffe und Schnitte erlautert find, find gulaffig. Die fur biefen Bettbewerb bestimmten Arbeiten nebft schriftlichem Bewerbungsgesuche find nach Bahl ber Bewerber entweder bei ber Akademie ber Künfte au Berlin ober den Kunftakademien au Duffel-borf, Königsberg und Kaffel ober dem Staebelichen Runftinftitut gu Frankfurt a. D. einzuliefern. Un biefen Stellen findet eine Gichtung auf Bulaffung gur Konkurreng ftatt. Die für geeignet befunde nen Arbeiten werden gur Entscheibung nach Berlir gesandt. Als spätester Einlieserungstermin gist: bei der Akademie der Künste zu Berlin, W. 8, Bari-ser Plat 4, der 19. April 1913, mittags 12 Uhr, bei den übrigen Akademien sowie bem Staebel schen Kunstinstitut der 12. April 1913. Der Preis besteht in einem Stipendium von 3000 M zu einer einjährigen Studienreise nebst 300 M Reisehostenentichabigung und ift in zwei halbjährlichen Raten gabibar, die erfte beim Untritt ber Studienreife die zweite nach Erstattung des Reiseberichts und nach Erbringung der Studiennachweise. Das Stipendium steht nach Zuerkennung des Preises zur Berfügung. Nach Zuerkennung des Preises kann auf Bestimmung des Senats eine öffentliche Ausstellung der Ronkurrengarbeiten stattfinden.

m. Tagung des Deutschen Schillerbundes. in Beimar tagende hauptversammlung des Deutsichen Schillerbundes erfreute sich nur mäßiger Teilnahme. Der Borsigende gedachte des türzlich versstorbenen Ausschussmitgliedes, Geheimen Kommerzienrats Döllstedt, und gab bekannt, daß der Bräsident des Bundes, Geheimer Regierungsrat Brofeffor Dr. v. Dettingen, fein Umt megen lleberburdung mit Umtsgeschäften niedergelegt hat. Dberregiffeur Eugen Rilian : München regitierte an Stelle des früher üblichen Bortrages unter großem Beisall Schillersche Gedichte. Aus den Berhandlungen ist hervorzuheben, daß die Nationalsestspiele im nächsten Jahre drei Wochen lang stattssinden. Zur Ausstührung wurden desinitiv Goethes "Göß", Kleists "hermannsschlacht", Wildenbruchs Söhne" und Schillers "Tell" gewählt. Schillers "Maria Stuart", das für nächstes Jahr an Stelle des bereits auf dem früheren Spielplan gestandenen "Tell" treten sollte, mußte zugunsten des letzteren zurücktreten. Die Mitgliederzahl beträgt 6448, das Bundesvermögen ca. 19 000 M. Finanziell sind die Spiele für das nächste Jahr gesichert. Ueber die ge-plante nationale Bücherlotterie des Deutschen Schillerbundes, die auch die Mittel gur befinitiven finanziellen Sicherung des Bundes abgeben soll, wurde tein Beschluß gesaßt. Den Schluß der Tagung bildeten Reuwahlen jum Nationalausichuß.

m. Das Teftament hermann Bangs. Die nachften Bermandten Bangs, der im Februar dieses Jahres auf einer Amerikareise ploglich verschied, stattes un einer unliebsamen Ueberraschung. Es stellte sich nämlich heraus, daß der Dichter als Stu-bent im Alter von 20 Jahren als Dank für die Bflege, die ihm feine Bortiersfrau mahrend einer leichten Erkrankung angedeihen ließ, beren zwei Göhne in einem vollkommen rechtskräftigen Teftament zu Erben seines Rachlasses eingesetzt hatte. (Gin echter Bang!) Der Dichter felbft fchien biefe Berfügung später entweder längst vergessen oder völlig ignoriert zu haben, und so kommt es, daß diese Erben nun nach 33 Jahren ihren Anspruch auf gerichtlichem Bege geltend machen.

Anademifche Rachrichten. Der Privatdozent für Philosophie Dr. Erich Jaensch in Strafburg i. Elf., der für das Bintersemester 1912/13 mit der Bertretung des als Kaifer Wilhelm-Professor nach Amerika gehenden Professors Dr. Krueger in Halle a. S. beauftragt ist, hat einen Rus als or-bentsicher Prosessor an die Universität Marburg als Rachfolger von Geheimrat Brof. S. Cohn erhalten. - Dem Brivatbogenten für Geologie und Baläontologie an der Universität Freiburg i. Br. Dr. Karl Den in ger (aus Mainz) wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen. — Der Prosessor an der Universität Wien, Hofrat Dr. Ja-Rob Miner, ift geftorben.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Modewaren

sensationell billig!

Im Lichthof ausgelegt! über 3000 Stück

konfektionierte Weiß- u. Modewaren: Jabots, Aeroplan-Schleifen, Robespierre-Kragen, labots mit Kragen, Handtaschen u. Gürtel

Der reguläre Wert beträgt zum Teil das Doppelte und Dreifache!

1.95



deutsch-

per=

ngsrat

wegen t hat. itierte

le im

Bur Rleists

hillers

Stelle benen steren , das

ie ge= Schil= inan=

vurde g bil=

näch=

dieses died, Es

einer

hatte. diefe

pruch

nach in or=

Br. der

Moderne Jabots Serie 1 2 3 4 5
Stück 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % bis 1.50

Spachtel-Kragen

Serie 1 2 3 4 5
Stück 45 % 75 % 95 % 1.25 1.50 bis 2.50

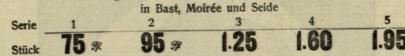
Aeroplan-Schleifen

Serie 1 2 3 4 5
Stück 10 % 20 % 30 % 40 % 50 % bis 1.50

Robespierre-Kragen

Jabots mit Kragen

hand-Gaschen



Damen-Gürtel

in Sammet, Lack 95 % und Brocat in Lüstre, Satin, Moirée . . Rockvolants Mtr. 35 45 55 # besonders vorteilhaft in Güll-Plisse besonders vort versch. Breiten

Damenhüte mit einf. Bandgarnitur 2.50 3.25 4.75 Gamins mit Cordel, Band- u. Fantasie- 2.75 3.50 5.75 Frauen-Gogues, schwarz . . . 4.75 5.50 7.25 Südwester für Knaben und Mädchen 1.00 1.50

Beachten Sie meine Spezial-Fenster Kaiserstr.



Damen-Goques

und andere kleine Fassons mit hoch-



elegante Aufmachungen

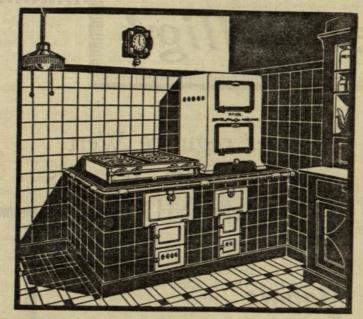
.......

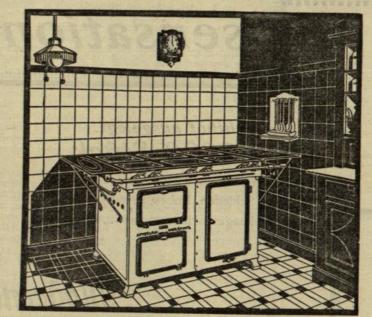
in Filz und Sammet 8.50 12.50 16.50 19.-

> Raiserstraße 145. Karlsruge. Karlsruhe.



Die moderne Gasküche!





Junker & Ruh-Gasherde

mit neuestem Original-Doppelsparbrenner und Grillrost ausgestattet, sind das Vollkommenste, was die Technik hervorzubringen vermag. Sie erhielten vor wenigen Tagen auf der

Internation. Gasausstellung Amsterdam

Höchste Auszeichnung!

Grand Prix Höchste Auszeichnung!

Amsterdamer Zeitungen bezeichnen die praktischen Kochvorführungen der Firma Junker & Ruh als Clou der Ausstellung.



Junker & Ruh-Dauerbrenner

Infolge ihrer vornehmen Einfachheit

die führenden Modelle auf dem Ofenmarkte!!







Junker & Ruh-Dauerbrenner

Durch die vollendete Innenkonstruktion

die sparsamsten Heizer!



JUNKER & RUH, Ofen-u. Gasherdefabrik, KARLSRUHE i. B.

3wischen Krieg und Frieden.

Mus Berlin wird uns vor Befanntwerden ber montenegrinischen Kriegserflärung gefdrieben:

Es ift eine icheufliche Situation, dies ewige Barten, dies Hinauszögern der Entscheidung von Tag zu Tag. Kein Bunder, wenn da nachgerade alle Welt nervos wird und auch die europäische Diplomatie, die ja in den letten Bochen ohnehin nicht gerade ben Beweis befonderer Befähigung erbracht hat, in ein Stabium der Ziellofigkeit hineingerat, bas ohne fefte Linien in die Stunde hineinlebt und Abhilfe nicht von ber eigenen Arbeit, sondern vom Bufall erwartet. Wer will es da den Zeitungs= menschen verdenken, wenn sie allmählich die lleberficht verlieren und mit einer Borurteils= lofigfeit arbeiten, die sonst der großen Preffe fremd ift. Bir find eben auf einem Bunft angelangt, wo alles richtig fein fann; alle paar Stunden zeigen die Dinge ein gang verändertes Geficht, und wer nun gar zwei Korrefpondenten an derfelben Stelle figen hat, der fann mit fünfundfiebzig Prozent Bahricheinlichkeit darauf rechnen, daß er mindestens zwei völlig verschiedene Meldungen auf seinem Redaktionstisch vorfindet. Was soll man da machen? Die Kurven der diplomatischen Berhandlungen genau im Muge zu behalten, ift ein Ding der Unmöglich= feit, wenn man sich also nicht reineweg aufs Raten verlegen will, so bleibt kaum etwas andes res übrig, als die widerstreitendsten Nachrichten aneinanderzureihen und es bem geneigten Lefer ju überlaffen, fich felbft feinen Bers baraus zu

Und dabei wird er ichlieflich ebensoweit tom= men, wie die neunmalweisen Diplomaten, die unter Ausschluß der Deffentlichkeit ihre Depeschen gegeneinander ausspielen. Denn auch fie haben ben Stein ber Beifen noch nicht gefunden, ber einen Beg durch die breifache Stachelhede von Schwierigkeiten löft, die das gange Baltanproblem umschließt. Mit tausend Masten segelte Herr Poincaré aus, der sich so gern den Ruhm des europäischen Friedenswächters verdient hätte, und muß nun froh fein, wenn er auf gerettetem Rahn ein Stüdthen Papier mit nach Saufe bringt, das im wefentlichen diefelben Borichläge enthält, die Graf Berchtold bereits vor acht Wochen den Rabinetten vorlegte. Derweilen alfo die Beltgeschichte mit Riefenschritten porwarts ging, hat die Diplomatie fich im Kreife herumbewegt und aus dem europäischen Konzert ein disharmonisches Orchester gemacht, das in die schlimmften Ratophonien hineingerät, sobald die Noten etwas schwieriger werden.

Bährend also hier eine wertvolle Zeit nuglos vergeudet murde, haben die Türken, die dem planlosen Treiben mit echt osmanischer Belassenheit zuschauten, sich zu einem sehr geschickten Schachzug entschloffen. Gie haben in ihren alten Archiven herumgeftöbert und darin unter einem Bundel rechtmäßig erlaffener, aber niemals in Die Tat umgesetter Reformgesete auch ein Geset aus dem Jahre 1880 (!) ausgegraben, das ihnen fehr gut in den Kram zu paffen schien, da es ein großes Reformprojett für Magedonien vorfieht. Diesem Gedanken will man jett - nach netto zweiunddreißig Jahren! - wieder naher treten, um wenigftens ben guten Billen zu zeigen, felbft auf die Gefahr hin, daß die friegsluftigen Glemente im eigenen Lande von einem kläglichen Rudzug fprechen. Das läßt fich in den Rauf nehmen, da die Borteile der ganzen Aftion zu deutlich in die Mugen fpringen: die Baltanftaaten haben erflart, daß fie Landerwerbungen nicht anstreben, sondern daß es ihnen lediglich auf die Sicherstellung ihrer driftlichen Glaubensgenoffen in Mazedonien antommt. Dem will jett die Türkei, bevor noch von irgend einer Seite ein Druck auf fie ausgeübt ift, frei= willig entsprechen, fie nimmt also Bulgarien und Gerbien ben eigentlichen Brund ihrer Ungufriedenheit und sett fie ins Unrecht. Denn die muffen fich jett für befriedigt erklären oder ihre mahren Blane enthüllen. Das erftere geht ichwer mit Rüdficht auf die erregten Boltsleidenschaften, das lettere zieht ihnen ihre ftartften Trumpfe por der Zeit aus der Hand.

Aber auch den Großmächten ift ihr mühsam zusammengestoppeltes Konzept verdorben, denn wenn fie jest mit ihren Noten antommen, wird ber Großwesir ihnen mit vollem Recht fagen fonnen: "Aber liebe Leute was wollt Ihr eigentlich, das was Ihr jest fordert, habe ich ja bereits vor einigen Tagen selbst getan; also geht gefälligft zu meinen guten Freunden und veranlaßt fie, ihre Truppen wieder abzurüften, dann bin ich auch gerne dazu bereit." Und die Türkei fann sich ins Fäustchen lachen, da fie weiß, daß es viel leichter ift, die flawischen Regi= menter über die Feindesgrenze nach vorwärts, als nach rüdwärts in die Kafernen zu bringen, wenn man nicht Krone und Land aufs Spiel segen will. Durch ihr taktisches Manöver haben die Türken also entschieden an diplomatischem Terrain gewonnen, und fie haben damit gerade jo lange gezögert, bis fie von allen Mächten die Erflärung provoziert hatten, daß an eine Mufteilung der europäischen Turtei nicht zu denten ift. Nur einen Fehler hat diese scheinbar so treff= liche Rechnung, der aber nicht notwendig verhängnisvoll zu werden braucht: Trop alles Beredes von der "Lokalisierung" des eventuellen Rrieges vermag niemand zu fagen, ob die Bewalt der Tatsachen nicht nachher doch alle Berfprechungen über ben haufen wirft. Rommt es zum Rriege, bann werden Defterreich und Rufland beide auf der Lauer liegen und fich vielleicht doch eines schönen Tages in den haaren haben, ehe der reichlich schwerfällige l

Apparat der Diplomatie zu arbeiten beginnt. Und diese Aussicht, die nach den Erfahrungen der letten Boche durchaus in den Bereich der Möglichkeit gerüdt ift, follte für uns Deutsche, die wir dann auch in den Strudel mit hineins gezogen werden fonnten, Unlag genug fein, mit gespanntefter Mufmertsamteit ber weiteren Entwidlung der Dinge zu folgen.

Der Balfanbrand.

Die Rriegserklärung Montenegros.

(Eigener Drahtbericht.) Konftantinopel, 8. Oft. heute mittag überreichte der montenegrinifche Beichaftstrager der Bforte eine Rote, in der erflart wird: Da die Türkei die Bunsche Montenegros, die Streitfragen zu schlichten, nicht erfüllen wollte, fieht fich Montenegro gezwungen, fich mit ben Baffen Gerechtigteit zu verschaffen. Die Baffe merden noch heute bem turtifchen Befandten in Cetinje zugeftellt. Der montenegrinis iche Geschäftsträger ift bereits abgereift. Der Schutz der Montenegriner in der Turtei murbe Rugland anvertraut.

Kriegerische Kundgebungen in Montenegro.

Cetinje, 8. Okt. Geftern abend ham es wieder zu großen Rundgebungen für den Arieg. Die Manifestanten bereiten dem König und bem Rronpringen begeifterte Opationen und bringen por ben Gefandtichaften Gerbiens, Bulga: riens und Ruglands den betreffenden Staaten ihre Sympathien zum Ausdruck. Aus dem Auslande melden sich viele Freiwillige. Ein Freiwilligenkorps ist bereits gebildet. Seute pormittag befilierten por bem Ronig die gur Grenze abgehenden Truppen der Katunskabrigade. Der Rönig begrüßte die Goldaten vom Pferde herab. Eine ungeheure Menschenmenge jubelte den porbeiziehenden Truppen zu. Die Militärmusik spielte patriotische Märsche. Kronprinz Danile und Prinz Beter sind heute nach Podgorita abgereist. Auch für die Abreise des Königs ins Innere werden Borbereitungen getroffen. Der Kriegsminifter hat sich nach Antivari begeben.

Der Eindruck der Reformbereitschaft der

Konstantinopel, 8. Ott. Der Beschluß, das Gesetz von 1880 in Anwendung zu bringen, hat bei der Bartei der Entente Liberale und bei der Berfassungspartei einen guten Eindruck gemacht. Rur die Komitee-parteischeint ihn zu mißbilligen.

Konstantinopel, 8. Oft. (Eig. Drahtbericht.) Gestern mittag fand eine Stubententund. gebung ftatt, die angeblich vom jungtürkischen Romitee organifiert worden ift, um der Regierung Berlegenheit gu bereiten. Die Studenten verlangten in heftiger Erregung ft ürmifch ben Rrieg, verhöhnten die Griechen und Bulgaren und schrien: "Rieder mit bem Artifel 23!" Sie veranftalteten larmende Rundgebungen por ber Pforte, mahrend der Minifterrat tagte. Das Torder Bforte wurde gefprengt. Der Rriegsminifter ichidte eine Rompagnie Soldaten ab, die vergeblich in die Pforte hineinzugelangen versuchte. Die Soldaten murden mit einem Soch auf Die Armee begrüßt. Erft einer zweiten Kompagnie gelang es, in die Pforte hineingutommen. Schließlich mußten der Großwefir und der Marineminifter unter ben Manifestanten Gie hielten Reden, erimeinen. fie betonten, die Regierung tue ihre Bflicht und vervollfommne ihre Borbereitungen. Die Stubenten entfernten fich bann unter lärmenben Rundgebungen.

Konftanfinopel, 8. Dtt. Die Pforte hat ihren diplomatischen Bertretern ihren Beschluß betreffend die Durchführung der Reformen in Mazedonien notifiziert.

Die hiefigen bulgarifchen Rreife icheinen mit ben Abfichten der Bforte nicht ungufrieden gu fein. In griechifchen Rreifen bagegen mird bas Bilajetgefet von 1880 als un jureichend ertlart. Der griechische Gesandte hat geäußert, er tonne nicht ermessen, ob die Magnahmen der Pforte die Lage gu flaren vermögen. In hiefigen ferbifchen Rreis fen wird ber Rrieg nach wie vor für unvermeid= lich gehalten. Man glaubt aber auch, daß die Unmendung des Gefeges bas Einvernehmen der Baltanftaaten ft or en und Streitigfeiten megen ber Abgrengung ber einzelnen Bonen hervorrufen murbe.

Konffanfinopel, 8. Oft. In Magedonien ift ber Belagerungszuftand ertlärt worden.

Salonifi, 8. Oft. Ucht ber hervorragenoften Bolfsführer, wie Bairamour und Jifa Boljetinag, haben fich bereit erflärt, fich mit allen Arnauten an ber Berteidigung bes Baterlandes gu beteiligen. Sie warten nur auf einen Bint, gegen ben Feind zu ziehen. Much in Monaftir, Ochrida, Janina und Roprulu haben große Rundgebungen in diefem Ginne ftattgefunden.

Was will Artikel 23?

Artitel 23 des nach dem ruffisch-türkischen Rriege auf dem Berliner Rongreffe zwischen den sechs Großmächten und der Türkei abgeschloffenen Bertrages lautet:

"Die Sohe Pforte verpflichtet sich, auf der Infel Rreta das organische Reglement von 1868 gemiffenhaft zur Unmendung zu bringen und dabei die etwa billig erscheinenden Abanderungen gu treffen. Una = loge, den örtlichen Bedürfniffen anzupaffende Beftimmungen follen, ausgenommen bezüglich der Kreta gemährten Abgabenfreiheit, gleicherweise in denjenigen übrigen Teilen der Türfei eingeführt werben, für welche eine besondere Organisation durch ben gegenwärtigen Bertrag nicht vorgesehen ift. Die Sohe Pforte wird bejondere Rommiffionen, innerhalb deren das eingeborene Element zahlreich

vertreten fein foll, ju dem 3mede ernennen, um diefe neuen Reglements im einzelnen in jeder Proving auszuarbeiten. Die aus diefen Arbeiten hervorgehenben "Organisationsentwüsse" sind der

Brüfung der Hohen Pforte zu unterbreiten." Das Gesetz vom 23. August 1880 wurde von einer Kommiffion unter Borfit des damaligen Ministers des Meußern Mifim Bascha nach Unhörung der internationalen europäischen Rommiffion für Oftrumelien ausgearbeitet. Das Gefet, das eine Folge des Artifels 23 des Berliner Bertrages war, war durch ein Grade fanttioniert, aber nicht angewendet worden. Die Musführung der Reformen wird demnächst den Gegenstand eines Sondergefeges bilden.

Die Antion der Mächte.

Sofia, 8. Oft. Die Gefandten Defterreich Ungarns und Ruflands haben heute mittag gemeinsam im Namen der Mächte ben verabredeten Schritt unternommen.

Paris, 8. Oft. Minifterprafident Boincare empfing geftern ben englijch en Botichafter und darauf nacheinander den türtischen Botschafter sowie die Gefandten von Griechenland und Bul: garien. Bei dem Empfang des griechifchen und bulgarifchen Gefandten erneuerte ber Minifterprafident nochmals den bringenden Uppell zu einer Politif des Friedens.

Berlin, 8. Ott. Der ruffifche Minifter bes Meugern Safonoff empfing heute mittag ben bulgarischen Gesanbten Geschöff und ben griechischen Geschäftstrager Theodoty im Sotel Molon.

Gibraltar, 8. Oft. Bier Kreuger des englischen Mittelmeergeschwaders find nach Malta abgegangen Belgrad, 8. Okt. Seute nachmittag erschienen ber öfterreichisch-ungarische Gesandte v. Ugrow und ber ruffische Gesandte v. Hartwig als Mandatare ber Signaturmächte des Berliner Bertrages bei bem Minifterprafibenten Bafitich und unternahmen einen Schritt im Sinne ber gwifchen Boincare und Safonoff getroffenen Bereinbarung.

Sofia, 8. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Ber : treter ber Mächte haben Geschoff Rat: foläge unterbreitet, bie auf Friedens. perhandlungen unter ber Bebingung gemiffer Reformen bringen. Die vorgefchlagene Entschädigung erscheint völlig ungenügend und hat wenig Aussicht, angenommen zu werden.

Belgrad, 8. Dft. (Wiener Rorr.-Bureau.) Die Rachricht über bas Einvernehmen der Großmächte ftoft jum Teil auf 3meifel. Insbefondere außern einige Preforgane die Beforgnis, die Berbreitung biefer Rachricht bezwede nur die Bereitelung der Attion der Balfanftaaten, ohne daß volle Garantien für die Erfüllung ihrer Forderungen geboten murden. In patriotifchen Rreifen beginnt man deshalb darauf hingudrängen, daß die militarische Aftion der Baltanftaaten beichleunigt merbe.

Der Beitritt Englands.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 8 .Dtt. Eine Note der "Ugence Savas" besagt: Nach neuerlicher Prüfung teilte die groß-britannische Regierung dem Ministerpräsidenten Poincaré mit, sie willige ein, daß der Schritt bei der Psorte gemeinsam durch die Botschafter der füns Mächte geschehe. Die verschiedenen Regierungen feien alsbald verftandigt worden.

Condon, 8. Oft. Der Unterftaatsfetretar für auswärtige Angelegenheiten Acland erklärte gestern in einer Rede zu Rewport auf Isle of Bight die Annahme für unbegründet, daß England gegen ein Zusammengehen mit den andern Mächten sich gesträubt habe. Der englischen Regierung sei es nur barum zu tun gewesen, daß die Buntte, auf die sich alle Machte geeinigt hatten, in solcher Beise porgeftellt murben, daß es fomohl ber Turtei wie ben Balfanftaaten möglichft leicht gemacht merbe, in Ehren den Frieden gu bemahren.

Die Haltung Rumaniens.

(Eigener Drahtbericht.)

Bukareft, 8. Oht. Rumanien macht nicht mobil, aber es mare irrig, angunehmen, bak bas Borgehen ber vier Balkanftaaten ben Beifall Rumaniens habe ober mit Gleichgültigkeit angesehen werde. Die unausgesprochene Unficht ber leitenden Stellen geht dahin, daß zunächst die Türkei dem begehrlichen Rach = barn eine Lehre erteilen könne, mobei hier alle Belt bavon überzeugt ift, bag Bulgarien unterliegen merbe. Gollte bas Begenteil eintreten, jo konnte man nichts gegen die Ginführung einer befferen Bermaltung in den türkifchen Brovingen gemäß dem Brogramm, bas bie Balkanstaaten als 3meck bes Krieges aufgestellt haben, einwenden.

Die Stimmung in Gerbien.

(Eigener Drahtbericht.)

Budapeft, 8. Dat. Bie aus Belgrab perlautet, wird ber in erfter Lejung von ber Gkupfctina einftimmig angenommene Befet entwurf über das Moratorium nach fünf Tagen endgültig angenommen merden und mit ber Unterschrift bes Königs voraussichtlich am 14. ober 15. Oktober in Kraft freten, porläufig auf 3 Monate für alle Zahlungen im Handelsverkehr. Die all-gemeine Stimmung in Serbien soll durchaus krie-

Die griechischen Dampfer.

Konstantinopel, 8. Det. Rach wiederholten mundlichen Borftellungen überreichte ber griechische Befandte geftern ber Pforte eine Rote, in ber gegen Die Beichlagnahme griechifder Damp. fer Einspruch erhoben und Bermahrung dagegen eingelegt wird, daß 10 griechische Dampfer bereits von turtifcher Seite befett morden find. Die griedifchen Schiffe, die nicht beschlagnahmt worden find, haben die frangofifche Flagge gehißt.

Uthen, 8. Oft. Das Gerücht, daß ein türfifcher Dampfer im Byraus gefturmt und die turtifchen Paffagiere mighandelt worden feien, wird in aller form in Abrede geftellt. Ein 3mifchenfall diefer Urt habe fich nicht ereignet.

Belgrad, 8. Oft. (Eig. Drahtbericht.) Die Stuptichina hat eine Gesehesvorlage angenoms men, durch welche der Regierung ein Nachtragsfredit von 44 800 Dinars bewilligt wird.

Berlin, 8. Oft. Bon autoritativer ruffifcher Seite wird die Rachricht ber "Frantfurter Zeitung", wonach die ruffische Staatsbant der bulgarifchen Rationalbant im Auslande einen Rredit von 25 Millionen eröffnet habe, als vollftandig aus der Buft gegriffen bezeichnet.

Bien, 8. Oft. Bie die "Neue Freie Preffe" aus Cetinje melbet, befinden fich die Aufftandischen in Berane im Rampfe mit den turfischen Truppen.

Generalversammlung der Görresgefellichaft.

(Eigener Bericht.) v. Freiburg i. Br., 8. Oft. Die Generalversamm-lung der Görresgefellich aft, die hier in Frei-burg gum zweiten Male feit ihrer Brundung im Jahre 1876 ftattfindet, wurde gestern abend mit einer Begrüßungsfeier in der Festhalle eingeleitet. Die etwa 2500 Personen saffende halle mar vollbefest. Besonders die tatholische Geiftlichkeit mar in großer Zahl vertreten. Einen begeisterten Empfang bereitete die Festversammlung dem Ministerpräsi-benten Frhr. v. Hertling, der seit ihrer Grün-dung Borsiße nder der Görresgesellschaft ist und die hiesige Bersammlung leitete. Die Begrüßungsan-twecke kielt Bersammlung leitete. Die Begrüßungsanfprache hielt Brof. Dr. Finte - Freiburg, der namens bes Oristomitees befonders den Brajes der Bejellichaft, v. Hertling, sowie den Bizepräses, Herrn Justigrat Bachem willtommen hieß. Die Ansprache endete mit einem Hoch auf die Görresgesellschaft und ihren Präsidenten. Eine weitere Ansprache hielt namens Prajidenten. Eine weitere Aniprage hiet kamens der Görresgesellschaft Justizrat Jul. Bach em, der Bizepräsident der Gesellschaft. Er gab besonders seiner Freude über das Erscheinen Frhr. v. Hertlings Ausdruck und betonte, daß die Görresgesellschaft in den 28 Jahren, seit sie nicht mehr in Freiburg tagte, besriedigende Fortschrifteritte gemacht habe. Auch die Zahl der katholischen Universitätsprosessionen sei während diefer Zeit gewachfen. In poefievollen Borten begrüßte in später Abendftunde Dr. Cardauer aus Roln die Damen und widmete ihnen fein Soch. Mufit, und Befangsvortrage umrahmten die Un-

Heute vormittag um 9% Uhr trat in der Aufa der neuen Universität die Görresgesellschaft zu ihrer ordentlichen Jahres-Generalversammlung zufammen; anmesend maren Mitglieder ber ftaatlichen und ftadtifchen Behörden, ferner Proreftor Profeffor Oltmann und Erzbischof Dr. Nörber. Nach turzer Begrüßung durch Erzellenz v. Hertling hieß der Erzbischof Dr. Nörber die Bersammelten willtommen. Nach dem Geschäftsbericht über das vergangene Jahr ichwantt die Mitgliederzahl ber Gefellichaft zwischen 4000 und 4100; die finanzielle Lage der Gefellschaft ift gut. Es find insgesamt 23 Settionsporträge und 4 allgemeine Bortrage

Für Dienstag abend hat die Stadt die Mitglieder ber Gefellichaft qu einer Feft vor ft ellung im Stadttheater "Die hl. Elifabeth" eingelaben.

Arbeiterbewegung.

Spanifcher Gifenbahnerftreik.

Rabrid, 8. Okt. Der normale Dienft ift auf allen Eisenbahnnehen wieder hergestellt mit Ausnahme des Südnehes, wo die Ausständigen ihre Forderung betreffend Aushebung der Bersehung eines Berkmeisters und die Forderung höherer Löhne aufrechterhalten. Diesen Forderungen widersett sich die Gesellschaft aus Gründen der Difziplin und aus finanziellen Rücksichten.

Cette Nachrichten.

Der Raiser in Ronigsverg.

Ronigsberg i. Br., 8. Okt. Die kaiferlichen Berrschaften find kurg por 1/21 Uhr im Sofzuge hier eingetroffen. Der Raifer begab fich zur Kaferne seines Grenadierregiments und nahm das Früh-ftück im Kreise des Offizierkorps ein. Die Straßen ber Stadt tragen Flaggenschmuck.

Großherzogin Luife in Berlin.

(Eigener Bericht.)

Berlin, 8. Okt. Großbergogin Quife von Baben ift heute abend 6.34 Uhr auf bem Gtettiner Bahnhof eingetroffen. Zu ihrer Begrüßung waren Bring Oskar von Preußen, der badische Gesandte und in Bertretung des Gouverneurs von Berlin ein Generalstabsoffigier erschienen. Die Großherzogin fuhr im Automobil nach dem alten Balais, wo fie fich zwei Tage aufzuhalten gedenkt.

Evangelische Bundestagung.

Saarbrücken, 8. Okt. In der Hauptverfamm-lung führte in feiner ichon erwähnten Ansprache ber Borfigende, Generalleutnant 3. D. pon Leffel, u. a. aus:

"Bir wollen mit unferen Ratholi= ken zufammenarbeiten in guten und bofen Stunden Schulter an Schulter; denn mer burgt uns bafür, daß nicht wieder fcmere Sturmwetter losbrechen können? Dann mag uns alle, Katholi= ken wie Protestanten, unsere gemeinsame Mutter Bermania bereit finden, einzutreten für die Unverletslichkeit unseres Baterlandes und für unseren

Das Mitglied des herrenhaufes, Brofeffor Dr. Re in ke, wandte sich in seinem Bortrag über "Freiheit der Wissenschaft" sowohl gegen die monisstische Beltanschauung als auch gegen die angebliche Fessellung der Bissenschaft durch die Kirche. Ferner sprach Reichstagsabg. Bros. Dr. Orts.

mann = Torgau über die gefetliche Regelung ber Jesuitenfrage und die Abwehr des Jesuitismus. Biarrer Fikenicher = Rurnberg erklärte namens der banerischen Protestanten seine 3u-

Die Tagung des Bundes Deutscher

Architekten.

Salle, 8. Okt. Um 5. und 6. Oktober hielt bei Bund Deutscher Architekten hier feinen Bundestag unter Leitung des Geh. Hofrates Brof. Martir Dülfer aus Dresben ab. Bon den Ergebniffer ber Tagung sei folgendes hervorgehoben: Die Be ftrebungen gur Gründung einer allgemeinen Orga nifation der höheren Techniker können als merk lich gefördert angesehen werden. Der Bund Deut scher Architekten nahm zu der Frage der Provi

fionen und Rabatte an Architekten Stellung und wird diefen Digbrauch überall auf bas icarffte Rach einem Bortrage bes Baurats Brof. Reumeister Karlsruhe über die soziale Zukunft der Architekten ging der Borsit im Bunde an den Geh. Baurat Prof. Frenzen in Aachen über. Geh. Baurat Prof. Frenzen in Aachen über. Geh. Baurat Prof. Franzen Gowechten Bundes ernannt. Den Situngen schloß sich ein gemeinsamer Ausslug nach Merseburg an. Der nächste Bundessen sindet im Leinzig oder nächste Bundestag findet in Leipzig ober Frankfurt statt.

Die Rölner Erzbischofsfrage. - Der Ausmeg in der Gewerkichaftsfrage.

(Eigener Drahtbericht.) Maing, 8. Oht. Das "Mainger Journal" melbei aus Rom: Die Besetzung des erzbischöfs lichen Stuhles zu Köln ist noch im Laufe dieses Jahres, voraussichtlich im November, zu erwarten. Die Kandidatur des Abtes Fidelis von Stogingen . Maria-Laach foll kaum mehr in Frage kommen. Die Besetzung soll mit einem Beltgeistlichen (nicht Orbensmitglied) aus der Erzdiözese selbst ersolgen. Ob die früher genannten Kandidaten, Stiftspropst Dr. Kausmann-Machen, Bifchof Dr. Sartmann-Münfter, Geminarregens Lausberg-Röln, und andere babei in Frage kommen, fteht noch babin, icheint aber mahrid lich zu sein. — Einem römischen Telegramm des-felben Blattes zusolge wird der Heilige Bater an-ordnen, daß die Katholiken den nicht-konfessionellen Gewerkschaften nur unter der Bedingung angehören dur-fen, daß sie gleichzeitig Mitglieder eines ausgesprochen katholischen Bereins sind, 8. B. eines katholischen Männers, Arbeiters oder Gesellenvereins.

Bernichtung ber rheinischen Beinernte. Robleng, 8. Det. Der Froft gerftorte die Beinernte am Rhein fowie an der Mofel, Saar und der Lahn bis auf etwa ein Behntel ber Ernte vollständig. Geftern maren bier bis Bu - 4 Grad Celfius.

Man fucht zu retten was möglich ift und beginnt mit ber Rotlefe. Der Schaden beträgt Millionen und bedeutet für viele Binger eine Rataftrophe. 3m Wefterwald fant bas Thermometer in vergangener Nacht bis 7 Grab unter Mull.

Die Mainkanalifierung.

(Eigener Drahtbericht.) München, 8. Okt. Die Rammer ber Abgeordneten beriet heute über einen Nachtragsetat, ber eine erste Rate forbert für die Kanalisierung des Mains von Sanau nach Afchaffenburg und für Errichtung einer Umschlagsanlage bei Lei-ber. Im Berlaufe ber Beratung erklärte ber Minister des Innern, Freiherr v. Goden, er hoffe, daß vom Schissabgabengeset Artikel 2 mög-lichst dald in Krast trete. Die Kanalisserung der preußischen Strecke des Mains von Ofsenbach dis preuhischen Strecke des Mains von Offendach die Hanau werde sicherlich die Zustimmung des preuskischen Landtages sinden. Bezüglich des Antrages Casselmann, die Frage der Mainkanalisserung über Aschaffendurg hinaus aufs energischste zu fördern, erklärte der Minister, über Zukunstspläne könne er sich nicht aussprechen. Die Borlage sei der erste Caritt um weitere Möne zur Aussistrung bring Schrift, um weitere Plane zur Ausführung brin-gen zu können. Darauf wurden der Rachtrags-etat und der Antrag Casselmann angenommen.

Abg. Gyßling †.

Königsberg, 8. Okt. Wie die "Königsberg-Hartungsche Ztg." meldet, ist der Landtagsabg. Justigrat Gybling heute vormittag in München, wo er feit langerer Zeit krank lag, im Alter von 53 Jahren gestorben.

Bum bevorftehenden Friedensichluß zwischen Italien und der Türkei. Ronftantinopel, 8. Oft. Reichib Baicha

ift hier eingetroffen.

Gin Diamantenhändler im Gifenbahngug beitohlen.

(Eigener Drahtbericht.) Frankfurt a. D., 8. Oht. Der "Frankf. Gen.: Ung." bringt folgendes Telegramm feines Korrespondenten: Auf ber Fahrt von Karlsruhe nach Roln murben einem Diamantenhandler aus Rarlsrube im Rachtschnellzuge für 2600 Mark Papiergeld und für 2500 M Diamanten geftohlen. Rach Angabe bes Beftohlenen burfte ber Diebstahl zwischen Roblenz und Köln ausgeführt worden fein.

Berurteilung eines Bomben-Attentäters. (Eigener Drahtbericht.)

Minden-Gladbad, 8. Okt. Rach 7tägiger Berhandlung murde heute abend ber hiefige Bapierhülfenfabrikant Britfche gu 10 Jahren Buchthaus und 10 Jahren Chrverluft verurteilt. Brigfche ftand unter ber Unklage, an ben Staatsanwalt Mantell, an ben Staatsanwalt Burchard und an den Landesgerichtsdirektor Bauchs Bom = ben geschicht zu haben, die aber burch einen Bufall bei allen brei nicht gur Explosion

Der Prozeg gegen ben italienifchen Anarchiften Alba.

(Eigener Drahtbericht.) Rom, 8. Dat. Bor bem Schwurgerichte begann heute ber Prozeft gegen den Anarchiften Alba, ber am 14. März ben Anschlag gegen bas Leben bes Rönigs verübt hat. Er ift bereits wegen Mighandlung seiner Mutter und Diebstahls porbestraft. Die heutige Sitzung wurde burch die Berlefung des Anklagebeschluffes ausgefüllt, aus bem hervorgeht, daß der Angeklagte beabsichtigte, ben Ronig durch einen Bombenmurf gu toten und bann Gelbstmord gu begehen.

Der Reugorker Bolizeifkandal. - Prozeft Becker.

Reunork, 8. Oht. In bem Brogeft gegen ben Boligeileutnant Becker begann geftern die Ausmahl der Geichworenen. Der vorsigende Richter drohte dem Sauptanwalt Beciers, er merde ihn aus dem Gerichtssaale entfernen laffen, wenn er nicht seine beleidigenden Angriffe gegen ben Distriktsanwalt einstelle. Das Gerichtsgebäube ift von einer großen Menschenmenge umlagert. Der Gerichtssaal wird scharf bewacht, um bas Ginbringen von Berfonen mit verborgenen Baffen gu

Berlin, 8. Oht. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsund Landtagsabgeordnete Bartling in Biesbaben ift zum Geh. Kommerzienrat ernannt morben. - Der frühere nationalliberale Reichstagsabgeordnete, Landgerichtsbirektor Dr. Singe : Dresden, murde gum Silfsarbeiter bei ber Reichsanwaltschaft in Leipzig ernannt.

Berlin, 8. Okt. Der ehemalige Leibstall = meifter unter Raifer Bilhelm I., Generalmajor Eugen v. Meyer, der erst hannoverscher, dann sächsischer Offizier war und 1873 in preußische Dienste übertrat, ist in Hamburg, wo er zum Besuch bei Berwandten weilte, gestorben.

Paris, 8. Oht. Die kürzlich gebildete republis | aanische "Bahlreform Bereinigung" beschloß, an den Ausschuß der republikanischen Gegener des Berhältniswahlspftems die Anfrage zu richten, auf welcher Grundlage er die Bahlreform zu verwirklichen gedenke.

London, 8. Oht. (Eig. Drahtbericht.) Die Regierung hat bem Unterhause ben Zeitplan vorgelegt, nach bem bie Somerulebill beraten merben foll. Für die Kommiffionsberatungen find 25 Tage, für bie Debatten über ben Rommiffionsbericht 15 Tage und für die britte Lefung 2 Sigungstage angefest. Der Borfigende ber Kommiffion hat bas Recht, die Amendements auszumählen, die an den einzelnen Gigungstagen gur Diskuffion fteben follen.

Betersburg, 8. Oht. In Kronftadt erschoft sich aus unbekannten Gründen der Kapitan 1. Ranges ber Kronftabter Festungsartillerie, Sagulajem.

Kopenhagen, 8. Okt. Der Reichstag mählte bas bisherige Prafibium.

Tiflis, 8. Oht. Auf die nach Manglis gehende Boft murden in der Rahe der Stadt zwei Bomben geschleudert. Der Fuhrmann und drei Boligeibeamte wurden getotet, ein Polizeibeamter und ber Boftillon murben vermundet.

Balparaifo, 8. Dkt. Der Prafibent ber Republik eröffnete geftern in Gegenwart gahlreicher Mitalieder beider Kammern, des diplomatischen Korps und ber Spigen der Behörden unter großer Feierlichkeit die Safenarbeiten.

Berionalien.

Ernennungen, Berjehungen, Juruhejehungen 2c. ber etatmäßigen Beamten ber Gehaltstlaffen & bis &

Ernennungen, Berfegungen 2c. von nichtetatmäßigen Beamten. Mus dem Bereiche des Großh. Minifteriums des 3nnern.

llebertragen: dem Berwaltungsattuar Eduard Maner in Emmendingen eine nichtetatmäßige 21ttuarftelle beim Begirtsamt Baden. Befundigt: bem Schugmann Friedrich Biegler in Rarlsruhe.

Großh. Bermaltungshof. Etatmäßig angestellt: der Berkmeister Karl Die-terle bei der heil- und Pflegeanstalt Biesloch, die Barterin Ottilie Denn bei der heil- und Pflege-

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Julchen Rraus, Barterin bei ber heil- und Pflegeanstalt

Mus dem Bereiche des Großh. Minifferiums der Finangen. Joll- und Steuerdireffion.

Ernannt: ber Silfsauffeher Friedrich Rühnle in Mannheim zum Grenzaufseher in Neuhaus. Berjett: die Grenzaufseher: Michael Büchel in Beil-Friedingen nach Bibl und mit den Geschäften eines Postensührers betraut, heinrich Rägele in Bietingen nach Beil-Friedlingen, Franz Ader in Reuhaus nach Lörrach, Abolf Baumann in Basel

nach Ignang als Boftenführer. Buruhegefeht: ber Umtsbiener Richard Brunner in Gingen unter Unerfennung feiner langjährigen treuen Dienfte, ber Grengauffeher Beter Muller in Bafel unter Unertennung feiner langjährigen treuen Dienfte.

Gestorben: der Amtsdiener Stephan Zoller in Konstanz am 17. September 1912, der Untererheber Johann Kohlbeder in Bischweier am 21. September 1912.

Staatseifenbahnverwaltung.

Ernannt: ju Lotomotivführern: bie Referveführer: Gebaftian Seer in Lauda, Satob Merg in Saufach, Leopold Bfeifer in Freiburg; Bu Bugmeiftern

die Schaffner: Baptift Gilgin in Freiburg, Dito Keller in Basel, Jatob hildenbeutel in Mannheim, Johann Barth in Bruchsal; zum Kanzlei. affiftenten: Stationsmeifter Philipp

Etatmäßig angeftellt: als Schaffner: Bagenwärter, Simon Stein el in Offenburg; die Schaffner: Franz Ruppert in Mannheim, August Bangler in Freiburg, Johann Soferer in Offenburg, Wilhe heigelmann in Lahr-Dinglingen, Georg Roft in Karlsruhe, Eduard Schäffner in Karlsruhe, Albert h ürth in Bafel, Bilhelm Gautel in Burg. burg, Ignaz Höß in Bajel, Wilhelm Gauret in Wurz-burg, Ignaz Höß in Rastatt, Ernst Medam in Basel; als Lokomotivheizer: Friedrich Zimmer in Heidelberg, Christian Stock burger in Villingen, Philipp Abelmann in Lauda; als Bremser: Joseph Hilbert in Hausach, Anton Mosmann in Saufach, Martin Breinlinger in Radolfzell.

Bertragsmäßig aufgenommen: als Schirrmann: Bahnhofarbeiter Martin Appel von Leimen; als Bahn- und Beichenwärter: August Buhler von Ihringen, Joseph Schwarg von St. Märgen, Bertold Bent von Rheinweiler, Johannn Segler von Ettisweiler; als Wagenaufschreiber: arbeiter Berhard Troft von Bahlwies; als Bremfer:

Friedrich Killy von Haslach.
Eisenbahnassistent Ostar Bachmann in Engen wurde unter die Zahl der Bureaugehilsen ausge-

Berfett: Stationsvorfteher Guftav Sillebrand in Behr unter Ernennung jum Betriebsaffiftenten nach Mannheim; Die Betriebsaffiftenten: hermann Meng in Betershaufen nach Ergingen, Friedrich Ohrband in Lahr-Stadt nach Bruchsal; die Lo-tomotivführer: Josef Beringer in Mannheim nach Basel, Friedrich Burfbein in Radolfzell nach Konstanz; der Zugmeister Ernst Bechtel in Basel nach Bürzdurg: Maschinenwärter Oswald Best ner in Bretten nach Basel; die Reserveführer: Konrad Fischer in Billingen nach Immendingen, Adolf West mer in Billingen nach Immendingen, Emil Steiner in Kehl nach Offenburg, Karl Obrecht Steiner in Rehl nach Offenburg, Karl Obrecht in Mannheim nach Basel, Beter Moras in Mannheim nach Basel, heinrich Bauer in heidelberg nach Basel; die Schaffner: Anton Bastian in Haussach nach Offenburg, heinrich Milch in heidelberg nach Mosbach; die Lotomoitoheizer: Karl Fleig in Billingen nach Immendingen, Emil Zirkelbach in Offenburg nach Kehl, Theodor Schirmeister in Mannheim nach Basel, Eduard Mayer in Konstianz nach Mannheim; die Eisenbahnassistenen: Otto Bundschus in Untergrombach nach Mallch, Kude Bundschuh in Untergrombach nach Malsch, Ludwig Gerig in Breisach nach Bad. Abeinfelben, Otto Rohler in Schiltach nach Offenburg, Julius Biersling in Schliengen nach Erzingen, Otto Martin in Ottersweier nach Lauda, Josef Hug in Tiengen nach Konstanz, Karl Berger in Basel nach Thaingen, Hans Linnebach in Pforzheim nach Stockach, Karl Breining in Kirchheim b. H. nach Muggensfurm, Josef Kiefer in Lahr-Dinglingen nach Appenweier, Geon Kahles in Lahr-Dinglingen nach Appenweier, Hermann Achtstätter in St. Agen nach Gundelsheim; die Bureaugehissen. Wischen Ballen tin in Oberfirch nach Albbruck, Jasob Beinert in Durmersheim nach Größingen, Otto Sähler in Heidelberg-Karlstor nach Steinsfurt, Bunbiduh in Untergrombach nach Malfch, Lub-Seinert in Burmerspeim nach Grogingen, Duo Sätler in Heidelberg-Karlstor nach Steinsfurt, Heinrich Gramm in Brennet Rh. nach Steinen, Jatob Ernft in Gundesheim nach Tauberbischofs-

Buruhegefeht unter Unerfennung ihrer langjährigen treuen Dienste: Betriebsaffiftent Rubolf Grimm in Bafel, Kangleiaffiftent hermann Merg in Bafel Unfuchen), Mafchinenmarter Jofef mann in Mannheim, Bagenrevibent Rarl Rraus in Freiburg, Bremfer Gottfried 31g in Saufach.

Entlaffen: Regierungsbaumeifter Ermin M üng in Bafel (auf Unjuchen), Gifenbahngehilfe Otto Lang in Offenburg (auf Unjuchen), Bureaugehilfe Otto Bergmeifter in Mannheim (auf Rundigung).

Beftorben: Bugmeifter Bernhard Schröber in heidelberg, Schaffner Otto Berner in Freiburg, Zugmeister Friedrich Reinacher in Mannheim, Beichenwarter Karl harter in Zigenhausen, Lotoführer Stanislaus Stephan in Offfenburg,

Berliner Brief.

(Bon unferem Mitarbeiter.)

Bon Krieg und Kriegsgeschrei. — Ausländer in Berlin. — Die Kunft des Orients. — Zum Frieden mit der Sezessson. — Erste Frühjahrs-Fest-"Gaifon". - Sundert Jahre treu gedient.

Berliner Raleidofkop - mußte man eher fagen, wenn man nur einigermaßen der verwirrenden Fulle von Eindrücken gerecht werden wollte, die jest Anspruch auf Beachtung von Seiten des Broßberliner Beobachters erheben. Bieso er-heben? Run, einsach durch ihr ausdringliches Bor-handensein und Aufs-Gehirn-Eindrücken, selbst-

Rein, alles was recht ift, aber Großberlin muß ja auch wirklich von allem haben wollen. Es ist heut schon nicht mehr bloß ber alles in sich ziehende Basserkops des Deutschen Reiches; es sängt so jachteken an, der Hauptwafferkopf von Europa zu werden. Ich sage es wirklich nicht aus Hochmut. Basserkopf oder viel plastischer auf Rheinfränkisch ausgedrückt: "Schwelles" ift meiner Meinung nach unter keinen Umftanden etwas Schönes. Schwel-

les ift beftenfalls - Schickung. Benn hinten weit in ber Türkei die Bolker aufeinander schlagen, so ist das heutzutage bekannt-lich für den Rest Europas nicht mehr bloß ein unterhaltsames Gespräch von Krieg und Kriegs-geschrei zur Erhöhung bes Genusses am Sonntagrühschoppen. Go ein paar Mobilmachungen in dem fernen Betterwinkel genügen, in Berlin (und natürlich auch in anderen Borfenhauptstädten) die Börse in panischen Schrecken zu versehen. Zwar wird der Herr von Kiderlen schon recht haben, wenn er meint, die Ursachen seine Weweise für die technischer" Ratur und noch keine Beweise für die Rotwendigkeit einer Rataftrophe. Aber im Effeht kommts leider auf basfelbe heraus; burch die Anbrohung des großen Rraches weit bahinten, wird hier Geld verloren. Doch gibt es in Berlin noch andere, besondere Fernwirkungen des Kriegs-

Bir haben hier in Großberlin nach ber allers neuesten Statistik nicht weniger als 90 000 Auslander, konnten alfo einen großeren Borort ganglich mit Fremben bevölkern. In Wilmersborf kom-men auf taufend Einwohner 46, in Charlottenburg 36, in Schöneberg 33, in der Kolonie Grunewald 43½, in Berlin selbst 26 Ausländer. Mehr als bie Galfte der Gesamtzahl sind Desterreicher. Rus-land ist mit über zehntausend, Ungarn mit über fiebentaufend Geelen vertreten. Die Zahlen über die Beteiligung der "interessanten Bolkerschaften", die sich jest wieder doppelt interessant zu machen bestrebt sind, nehmen sich in der neuen Statistik bescheidener aus als in den aktuellsten Angaben etlicher rühriger Berliner Blätter.

Da wurde von taufend Mann bienftpflichtiger Bulgaren und entsprechend vielen sonstigen Balkan-helben gesprochen. Nach der nüchternen Statistik leben gegenwärtig in Großberlin an kriegssähigen und anderen männlichen und weiblichen Seelen aus jenen Landen: 836 Türken, 1335 Rumänen und nur 341 Serben, 236 Bulgaren, 209 Griechen, ein ganzer Montenegriner. Zieht man die Frauen ab, die bei der Gesamtzahl der Fremden mehr als die Hälfte ausmachen, so vermindert sich auch bei den Balkanseuten die Jahl der Kombattanten noch einigermaßen. Und trozdem: auslausende "Ariegsmellen" fpulen unüberfehbar bis an ben mehr ober

minder grünen Strand der Spree. Statt Kriegswellen muß allerdings im Augen-blich, da diese Zeilen entstehen, besser gesagt wer-den: Kriegsgeschreiwellen! Alle hochmögenden Diplomaten gefteben, vorerft nicht baraus klug gu werden, ob's diesmal ernft wird ober ob's wieder blog ein kunftvoll infgeniertes Gabelraffeln und Dlog ein kunstvoll inszeniertes Sabelrasseln und Lasettenpoltern zum Zwecke gegenseitiger Sin-schüchterung ist. Bielleicht, vielleicht wird Holz versteigert; vielleicht, vielleicht auch nicht. Wer moderne türkische Offiziere kennt, wird freilich in seinem subjektiven Innern überzeugt sein, daß die Türken troß aller Ungunst der heutigen Ber-hältnisse dem Kamps nicht ausweichen und die Alamen somt den gen vernischten Gellenen von Slawen samt den arg vermischten Hellenen von heute gegebenen Falles ordentlich verprügeln werben. Aber davon soll an dieser Stelle kein Börtden verraten werden; das schickt sich nicht unterm Strich. Bleiben wir inzwischen auf alle Fälle bei der vorsichtigeren Bezeichnung Kriegsgeschreiwellen. Ber nämlich in diesen Tagen an einer der interessanten Gesandtschaften vorbeikommt, der bewardt ain casseigerten porveiken kriegerischen

merkt ein gesteigertes, nervöses, kriegerisches Treiben. Am wenigsten Unruhe scheint bei den phlegmatischen Osmanen zu herrschen. Man sah mehr türkische Offiziere in deutschen Unisormen, als sonst in der Bosschaft aus- und eingehen, die am stillen Tiergartenrand des "alten Bestens" liegt. Sechzig Offiziere und Mannschaften reisen gegebenen Falles nach dem Often heim. Bei den Bulgaren, am Kursürstendamm, ist bedeutend mehr Leben. Borm Gesandtichaftshaus fieht man fie in Gruppen, und drinnen warten sie so zahlreich auf endgültigen Bescheid, daß es sast den Anschein ge-winnt, als könnten sie in Berlin doch auf Tausend kommen. Ein ungeheurer Zigarettenverbrauch gibt |

ihnen einstweisen einen Ersat für den Pulverrauch. Much bei ber ferbifchen Gefandtichaft, die unauf-fällig an der breiten Sardenbergfrage liegt, geht es halbasiatisch lebhaft zu. Für die griechische ift nicht viel zu tun. Aber auch da ist der amtliche Befehl zur Heimreise aller Reservisten eingetroffen. Und wenn man in diefen Tagen ein Zeitungsblatt aufschlug, traf man in der Regel auf das "höfliche Ersuchen" einer balkanischen Gesandtschaft, die Mitteilung zu veröffentlichen, daß alle hier besindlichen Söhne des betreffenden "Botterlondes" sich umgehend zu melben hätten.

Bloß den bulgarischen Offizieren, die in Johan-nisthal draußen das Fliegen lernen, ist Frist ge-geben worden, dis daß sie das können. Zu den Birkungen des Kriegsgeschreies aber, die wir hier fühlen, gehört auch dies: daß der eine oder andere Bekannte als Kriegsschilderer nach dem Orient verschwindet oder wenigstens mit dem Gedanken stak kokettiert; was ihm unter Umständen eine mildere Behandlung von Seiten der gestrengen

Beinahe aktuell mutet nun die jüngfte Leiftung unserer Akademie der Künfte an. Akademien brauchen ja Gott sei Dank nicht aktuell zu sein. Das Kriegsunwetter im Orient aber hat die neue Ausftellung ber Ahabemie, eine glangende Schau über die Runft des Orients, allerdings hauptfächlich des ferneren und fernften Orients, unvermutet ben Tagesinteressen näher gebracht. Gelten mirb man Gelegenheit haben, eine fo

reiche und fo fein angelegte Sammlung von koftsbaren Materialien und vollendet kunftfertigen Erzeugniffen bes Morgenlandes beifammen gu feben. Aber neues kann auch hier nicht viel geboten merben. Im Grunde hat man alles ichon einmal gefeben und wenn man ben Bauber ein bigchen naber betrachtet hat, kommt er einem unüberwindbar fremd und sabelhaft schablonenmäßig war. Bon dem artistischen Fleiß und vielleicht auch von der un-endlichen Geduld, die jahrhundertelang ohne Reues auskommt, mag mancher unter uns manches lernen können, im ganzen aber barf jo gewaltige Macht der Konvention uns gang und gar nicht als Borhilb bienen.

Wie anders, aber freilich auch nicht eben vorbilblich, geht es in ber Berliner Abteilung ber abend-ländischen Runft gu! Die Zersplitterung, die Orgien bes Subjektivismus, wie fie im fegeffionistischen Lager gefeiert merben, bedeuten eine unerspriegliche Uebertreibung bes gefunden mitteleuropaifchen und namentlich germanischen Dranges nach individuels Iem Sichausleben und Sichausschaffen. wenn bann noch ein gefährlicher Sang gur Ueber-

schätzung bes Ausländischen hinzutritt. Die Gegeffion hat es gewaltig übel genommen, daß der Bür-germeister Reiche im Frühjahr auf einem Festmahl folche Gebanken auszusprechen magte. Gie machte mobil und die diplomatischen Beziehungen zwischen ber Stadt Berlin und ber Gezeffion blieben feitbem bekanntlich unterbrochen. Endlich, endlich hat nun ein kommunaler Salomo einen Ausweg gefunden.

Bahrend eines kurgeren Nachurlaubs des Dr. Reiche ging ber neue Oberbürgermeifter mit ber Rommiffion hinaus zur Gegeffion und bewirkte den liblichen Bilbereinkauf ber Stadt (ber ebenso alljährlich auch im Glaspalast, bei den Gemäßigten, erfolgt). Es wurden maßvoll sezessionistische Berke gewählt und nachher in der Presse verkündet, Reicke sei für diese Auswahl gewesen. So hat sede der beiden Portein leidlich werdt behalten. beiden Parteien leidlich recht behalten. Freude aber wird ob dieses Friedens nur dann in uns auf-kommen können, wenn es sich zeigen sollte, daß die Herren von der Gezession vielleicht doch ein Härchen in ihrer indrünstigen Begeisterung für wahnwihig moderne Ausländer gefunden haben sollten Eine recht artige Einigung der verschiedenen Flügel Berliner Kunst bleibt für nächstes Jahr, zur

gel Berliner Kunst bleibt für nächstes Jahr, zur Feier des kaiserlichen Regierungsjubiläums, noch zu wünschen. Nicht bloß in der bildenden Kunst. Auch die Theater und großen Konzertunternehmungen und wer weiß was noch alles, wollen zu dieser sesstlichen Gelegenheit besonders schöne Beranstaltungen zustande bringen: Berlin soll seine erste lenzeliche Feste, Saison" haben. Ob München schon erzittert? Nötig ist es vorläusig nicht. In NeusGroß-Berlin kommt alles in der Regel so ganz anders bergus, prokiger, sughischer vieudoszweris anders heraus, prohiger, snobischer, pseudo-ameri-kanischer. Die Billetthändler werden sicher verdienen, wenn auch schwerlich im selben Maße wie jett beim neuesten, höchst schauberhaften Caruso-rummel-Billettkamps. Vielleicht werden auch die Gafthofgefellichaften und Theaterdirektionen verofenen. Hier gibts ja jederzeit so viel Leute, die "dabei" sein muffen! Aber eine richtige Kunststadt wird Berlin barum nicht gleich werden . . . Das Berliner Kaleidoskop (Schönbildseher heifits

auf Deutsch . . .) zeigt bei neuer Drehung unter anderem, minder Erbaulichem, eine Anzahl Gebenktage. Zwei seltene Jubiläen sind darunter. Die bekannte Buchhandlung Gsellius feierte ihr 175-jähriges Bestehen. Und die verbürgt echte Berlischen nerin Auguste Heinrichs erlebte ihren 100. Geburts-tag. Mit 7 Jahren schon mußte sie scharf arbeiten. Und hat dann sast ein Jahrhundert lang gewaschen! Ein Gedenktag, lieber Leser . . . Rost.

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK

Ranglei

zer in

Franz

Bilhelm Rost

Isruhe, Bürd

am in in ler in lingen, er: Jo.

nn in

mann:

n; als

r von

emfer:

Engen aufge-

ranb

tenten

mann

ner

onrab

21bolf

Emi

echt

[berg

leig

bach

fter Kon-

Otto

ier-

tin

ngen hain=

Otto

furt.

ihri=

16:

us

Otto

to=

gef=

hen

em

un

en.

III:

en.

de

gig

ur

gell.

für jeden Betriebgeeignet

Altelier

Berrenftrage 11 ift ein fconer,

Lagerraum

Reller

Stallung ju vermieten.

Sans Thomastrage 9 ift eine Stallung fur 2 ober 3 Pferbe, mit

Zu vermieten

per jogleich:

Rheinftr. 22 Stallung für 4 Pferde

burger Brauerei, vorm. Freiherrl. p. Gelbenechiche Brauerei, in

für Bein ober gu anberen 3meden ver:

wendbar, auf fofort zu vermieten. Räheres Zähringerstraße 15 im Laden.

Zimmer

Wohn: und Echlafzimmer

Gut möbliertes 3immer

ift fofort zu vermieten: Blumen

Gut möbliertes 3immer

Möbliertes Bimmer ift fofort oder fpater an vermieten Raberes Balbftrage 54, 2. Stod.

Schutzenftr. 37, 2. Stod, ichones, au

möbl. Bimmer ju verm.; für jungen Raufm. ob. Schüler febr geeignet, evtl.

2 febr gut möblierte große

3immer (Bohn: u. Golafzimmer)

an beffern foliben Berrn gu per-

mieten: Amalienftr. 26, 2 Treppen.

Socheleg. Calons und Schlaf:

Gutenbergplat 1, 2. Stock.

Ettlingerftraße 43, 4. Stock.

ringerstraße 77, 2. Stock.

Bartenftrage 59, parterre.

Schützenftr. 2, 3. St. r., ift per

an einen foliden Berrn gu verm.

Rop. ein fein mobl. 3immer

Schon möbliertes 3immer mit

Schreibtifch fofort gu vermieten:

Unmöbliertes, helles 3immer,

mit Benfion und Familienanschluß.

2. Stock links, Rahe

Rarlsruhe = Mühlburg.

Ein großer, gewölbter Reller

im Rontor ber Mühls

nebst Bubehör.

gimmer au vermieten.

itrake 25.

Ludwigsplat.

erfragen im Laben.

Mäheres

lungeraum geeignet,

zu vermieten

Wohnungen

Bohnung zu vermieten. Friedricheplat 10 ift eine Boh-nung — Bel-Ctage — von 8 Zimmern nehft Zubehör auf sogleich zu vermieten. Raberes beim Sauseigentumer im

Barterre-Wohnung,

bestehend aus 8 Zimmern, Fremben-immer, Bab nebst reichl. Zubehör, in iconster Lage ber Stadt, per sosort u vermieten. Näheres Gartenftr. 12,

Raiserstraße 104, herren-traße Ede, 3 Treppen hoch, ist ine freundliche Wohnung, be-sehend aus 7 Zimmern, Küche, gabezimmer und sonstigen Zuauf sogleich zu ver-

Kaiserstraße 209

ift jum 1. April 1913, eventl. auch früher, eine Wohnung bon 7 Zimmern nebst Babezimm., 2 Speife-fammern, 2 Manfarben, 2 Kellerabteilungen, Aufjug für Kohlen zc. 3n ber-micten. Besichtigung 10 bis 12 Uhr vormittags. Mäheres 1 Treppe.

Rarlftraße 68, 2. Stock, hochh. Wohnung von 7 dis 8 Zimmern, Loggia, viel Zus behör, per fogleich mietfrei, gu permieten. Barage. Raheres bei Bahnwart Ledner am Bahnübers gang ber Karlftrage.

Belfortitr. 12, 2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung, besteh, aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Beranda usw. auf sosort zu ver-mieten. Näheres daselbst parterre.

Ariegstraße 118 ift die I. Etage mit 6 Zimmern, Erfer, Rüche, Beranda, Bad, 2 Kellern, Manfarde, wegen Berfestung auf 1. Novbr. m vermieten. Preis 1100 Mc. Anzu-jehen nur von 2 bis 5 Uhr nachmitt.

Groke 6 Bimmerwohnung Raiferftrage 233, 2. St., geeignet für Arat, Rechtsanwalt, gang ober auch geteilt. Strafenfront, als Buro-Räumlichkeiten, sofort gu vermieten. Räheres im Blumen-

> Billa zu bermieten.

Ariegftrafe 27 ift bas Gin: familienhaus mit Garten per Januar 1913 zu verm. burch

Bermiet. Buro Rornfand, Raiferftrafe 56.

3immer=Gawohnung nebst Baderaum, Reller- u. Manfardenräume auf sogleich Kaifer-ftraße 247, 8 Tr. (Kaiferplag) zu vermieten. Zu erfrag. 2. St. das.

Zu vermieten Bohnung Coffenftr. 41, 2. Stod,

6 Zimmer und Bubehör, auch für Buro Rornfand, Raiferftr. 56. AAAAAAAA

> 28ohnung bon 6 Zimmern

und Bubehör zu vermieten. Räheres Kaiferftraße 145 im

Blumenftr. 2, 1 Treppe, neuher-gerichtete freundl. 5 3immermoh nung u. Bubehör fofort od. fpater

Bu permieten. Raberes 1. Stoch. Douglasstraße 7, und 2. Stod, gufammen ober ge-

teilt, bestehend aus je 5 Bimmern und Bad auf 1. April ju vermieten. Ra: beres Grund: unb Sausbefiger: berein, Berrenftrage 48.

Rarl-Wilhelmftrage 26, 4. St., ift Bohnung, 5 3immer, Balkon nebft Baderaum, Reller u.

Manfarde per fofort zu vermies ten. Näheres im Büro dafelbit. Kriegstraße 186

ift im 2. Stock eine icone 5 3immerwohnung, große Diele, Küche, Bad u. Mädchenzimmer, 2 Keller, Trockenspeicher und Gartenanteil auf infort ab fräter au narmigten

VSAND'S SERVIETUNGS BURSES Telephon Für Mieter Vermittlung kostenlos

Leopolbftr. 19, 2. Stod, 5 3ims | ner, Rüche, Manfarde, Kammer, Keller auf fogleich ju vermieten. Rab. part. Sofienftr. 65 ift ber 3. Stock von

5 geräumigen Zimmern, Kuche, Keller, Mansarbe, sofort ob. spä-ter zu vermieten. Die Bohnung wird neu hergerichtet u. konnen Bunfche noch berücksichtigt wer-ben. Räheres im 4. Stock.

Sübsche 5 Zimmerwohnungen

Schumannstr., part. u. 1 Tr. hoch, mit eingericht. Bab, reichl. Zubeh. u. Gartenanteil per sofort od. spater preiswert zu vermieten. Rah. Friedrichsplat 10, part. Tel. 369.

Serrichaftswohnung Durlacher Allee 15, 2. Stock, von 5 Zimmern, Bad, Speisek., groß. Balkon u. reichl. Zubehör zu vers mieten. Näheres im 1. Stock.

Brahmeftrafie 6 ift im 1. Stod eine moderne 4 Zimmerwohnung und m 3. und 4. Stod 3 Zimmerwoh: mungen mit Bab, Mäbchenzimmer, Speisefammer, Balfon, Beranda, Gartenanteil, elektrisch Licht, per sofort ober später zu vermieten. Näh im ober fpäter zu vermieten. Räh im Haufe felbst ober bei L. Kappler, Malermeister, Luisenstr. 62. Tel. 2920.

Belgienftraffe, nächft ber Rriegftr., ft im 2. Stod wegen Berfetzung ein fonftigem Bubehör auf fofort zu vermieten. Räheres Körnerstraße 32, 2. Stod

Herrichaftswohnung.

Dirichftrage 97, 2. Stod, ift eine hone Bohnung von 4 bezw. 5 3im: mern und allem Zubehör auf sofort ober fpater in vermieten. Raberes bafelbft im 3. Stod ober Wilhelmftrage 52. Telephon 912.

> Infolge Berfetzung ift bie Wohnung

Bachstraße 40 b, 2. Stod (4 schöne Zimmer mit Bab, Mansarbe und Zubehör), auf 1. November ober später zu vermieten. Besichtigung von

4 Zimmerwohnung.

Jorkftr. 47 ift ber 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche. Bad, Speisek., Beranda, Gartensanteil auf sofort oder später zu vermieten. Räheres Yorkstr. 41 im Buro. Telephon 524.

Schöne Wohnungen:

4 Zimmer, sehr bequem, mit Mansarde, Bad, elektr. Licht, per sosort od. später Rallimodiftr. 1 (sehr ruhige Lage), sehr billig. (sehr ruhige Lage), sehr billig. Näh. bei Koch & Hesselschwerdt, Architekten, Amalienstraße 83.

Die Barterre-Bohnung Steinftrake 25, bestehend aus 4 3immern, Ruche, Manfarde, Rellerabteilung ift fofort ober fpater an ruhige Mieter zu vermieten. Räh. im Buro ober 2. Stock dafelbft.

Draisstraße 9,

nächft ber Weinbrennerftr., find ichon 3 und 4 3immerwohnungen, febr mobern eingerichtet, mit eingerichtetem Bab, Gas und eleftrisch. Licht Speifefammer, Manfarde, Reller, Erodenspeicher und Waschtuche auf ofort ober fpater zu vermieten. Rah. Telephon 2629.

Lindenplat 4, Mühlburg, eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Nov. d. 3. zu vermieten. Ebendaselbst ist eine Ladentheke billig zu verkausen. Näheres daselbst im Laden.

Marienftrafte 51, Gde Buifen: ftraße, ist eine Wohnung von 3 Zim-mern nebst Zubehör auf fogleich zu vermieten. Räheres im Laben

Steinftrage 31 ift bie Barterre wohnung von 3 3immern mit Bu-behör auf fofort ober fpater gu vermieten. Raheres im 2. Stock. Withelmftr. 56 eine febr ichone 3 Bimmerwohnung m. Bubeh. auf

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarbe, 2 Balkonen, im 4. Stock des Haufes Harbstrafter. 52, Eche Kärcherstr., ist wegen Berssetzung des Inhabers sofort oder später zu vermieten. Räheres de päter zu vermieten. Räheres das elbst oder bei Architekt Bönicke,

Beltienstraße 17. Mühlburg. 3 Zimmers, sowie Mansardenwohnung mit 2 Zimm. u. all. Zub. find sogleich od. spät. gu perm. Bu erfr. 2. St. rechts

Beibelftraße 1. auf sosort od. später zu vermieten. Räher. im 1. Stock daselbst oder merwohnung sosort zu vermieten. Biktoriastraße 12, Telephon 1430.

Bahnhofstr. 28 ist eine 2 3im- oder Magazin, hell und luftig, sof. werwohnung sosort zu vermieten. Näher. Douglasstraße 20.

Rarlftrofte 60, Sinterh. 4. Stod, ift eine 2 3immerwohnung mit Ruche und Reller an finderlofes Che paar ober einzelftehende Berfon per 15. Oftober zu vermieten. Bu erfragen Borderhaus, 3. Stod.

Rreugitr. 29, 5. Gtoch, vis-a-pi per 1. Nov. zu vermieten. Näher. im Kontor Steinstraße 29.

Aronenftrafte 51, Geitenbau, ift eine icone 2 Zimmerwohnung mit Ruche und Reller per 1. November an rubige Familie zu vermieten. Raberes ein fleines, mit gutem Rorblicht sofort zu vermieten: Derreuftrafte 50 a.

Luifenftr. 56 ift auf 15. Oft. ob 1. Nov. eine 2 Zimmerwohn. m. Koch-u. Leuchtgas zu verm. Rab. 5. St.

Warienstr. 28 find 2 Bimmer mit Balfon gu ver: mieten. Ni im 3. Stod. Näheres Vorholzstraße 38

Philippstraße 15 find hübsche 2 Zimmerwohnungen per sofort ober spät. zu verm. Räh. beim Eigenstümer, Beilchenstt. 7, Sinterhaus.

Zu vermieten

per fogleich:
Marienstr. 34, 4. Stock, Wohnung
v. 2 Zimmern, Küche u. Keller;
Näheres im Kontor der Mühleburger Brauerei, vorm. Freiherrl.
v. Seldenecksiche Brauerei, in Marienstr. 34, 4. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern, Kuche u. Keller; r. Seldenecksche Brauerei, Karlsruhe=Mühlburg.

Bu vermieten Schwauenftr. 17, 2. Stod, 2 Zimmer und Rüche. Bu erfragen Partsfrage 9, 3. Stod.

ser und Kide. Zu erfragen Park-raße 9, 3. Stod.

Schützenstr. 62 sind im 5. Stock

graße 65 im Kontor. 1—2 3immer, Riiche, Reller sowie ein Bart.-Raum als Werkstatt ev. Aufbewahrungsraum sofort billig zu verm. Näh. Kaiserstr. 32, 3. St.

Gin-Bimmerwohnung (Seitenbau) mit Rüche an ruhige Berfon auf 1. Nov. zu vermieten. Breis monatlich 10 M. Räheres Rüppurrerstraße 8, 2. Stock.

1 Zimmer-Wohnung mit Ruche, hochparterre, fofort ober fpäter Rubolfitraße 22 zu vermieten. Näh. Jollyftraße 3 I v. 3 bis 6 Uhr.

Läden und Lokale

Laden,

in welchem viele Jahre ein Schuh-geschäft betrieben murbe, fof. Bu permieten. Näheres Markgrafenftraße 16, 2. Stock. 90000000000000000

In unferem Reubau am Lubwigsplat (Erbpringen-ftrage 31) ift noch ein fcon. Laden m. Couterrainraum auf sofort ober später zu permieten. Rah. Baugesch. Wilh. Stober, Ruppurrer ftraße 13, Teleph. 87, ober Behncie & 3ichache, Klauprechtstr. 9, Teleph. 1815.

Schöner Laden

mit Zimmer, Rüche und Keller Amalienstr. 25a, auf 1. April zu vermieten. Räh. im Papierladen. Großer Laden

Renbau, Gde Barbt und Rarcherftraße, 2 große Schaufenfter, geeignet für Lebensmittelbranche (Konfumgeschäfte) ic., mit Zubehörräumen per sofort ob. später in vermiet. Rab. bei Architett 81. Ponice, Belgienftr. 17, Tel. 3074.

Saiferftraße 88, 2. Gtod, Rimmer und Rebenraum als Gefdäftslofalitäten ac. per 1. April 1913 ju vermieten. Raberes im Beiftwaren-

Eine größere und eine fleinere Wirt ichaft in Karlsruhe, beide gutgehend nd an tuchtige, fautionsfähige Wirts per fogleich ju vermieten Offerten unter Dr. 1468 ine Eagblattburo erbeten.

Coffenftrafte 65 (Leffingftraße feite) wirb ber feither als Biermirt ichaft geführte "Rarlernher Dof

Sofienftrage 65, 4. Stod.

Berfitätte und Dia agin gu vermieten. Raberes bei Ett: linger, Raiferftrage 48.

Große Wertstätte

Sofort zu vermieten 2 große, ineinandergehende, unmöbl. 3im-mer, passend für Büro. Zu ersragen Karlstraße 69, part. Ebensdas. 2 Zimmer mit Küche u. Bad.

Gut möbliertes 3immer Rudolfftraße 28, 1. Stock.

Ritterstr. 30, nahe ber Rriegstr., ist schones Wohns u. Schlafzimmer sof. ob. spät. zu verm. Näh. part. Schon u. gut möbliertes 3immer ift bei ruhigen, kinderlofen Leuten

auf fof. od. fpater gu verm. Mufmerksame und gute Bedienung: Gottesauerstraße 14, 2. St. links. 2 gut möblierte, ruhige 3immer,

1 Bohn- und 1 Echlafzimmer,

per fofort qu permieten: Nowacks-Anlage 7, parterre.

In gutem Hause ift ein gemütliches Zimmer gu ver-mieten: Romads-Anlage 11, parterre.

Möbliertes Zimmer mit Oberlicht, ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Buro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jes gu vermieten: Sirfchftr. 31, 2. St.

dem Zwecke geeignet, per sofort zu permieten: Herrenstraße 9, Buro. Möbliertes Zimmer Leopolditt. 31 ift sofort gu ver- mieten: Kaiserstraße 207, 3. Stod.

Schönes Rebengimmer, von der Birtschaft getrennt, ift an Gesellschaft od. klein. Berein abmit Linoleumbelag, als Ausstel-Bof", Luifenftraße 57.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Möbl. Wohnung gesucht.

Eine möblierte Wohnung, ents haltend 5 Zimmer, Bad, 1 Mans farbe, 1 Keller und Ruche vom 1. Robember bis 1. Mai ju mieten gefucht burch Ber-mietungs Burcan Aprufanb,

Läden und Lokale

Ver 1. April 1913

Möbl. Bimmer, mit ober ohne werden in bem Stadtteil zwischen Kaiser-, Westend-, Karl-Friedrich-straße und neuem Bahnhof zu Benfion, bei geb. Dame zu verm .: Stefanienstraße 32, 1 Treppe. Lammftrage 8, 1 Treppe, ift fofort eleg. mobi. Salon und Schlaf-

Büro=

3mecken paffende, möglichft große Räume, insgesamt mindeftens 160 Bwei unmöblierte, ichone Bim-mer an Deren ober Dame fofort Raume, insgesamt min zu vermieten: Krenzstrafte 28, Quadratmeter Fläche,

zu mieten gefucht. mit Balkon, ohne Bis-a-vis, event. auch einzeln, bei finberlofer Familie sofort zu vermieten: Tullaftraße 74 II links.

Gut möbl. Zimmer in ruhigem Saufe an beff. Herrn zu vermiet. Magaubahnftr. 24, nahe d. Kas. Suche Biliale welcher Branche, Lebensmittel:

ober Burftfiliale bevorzugt. Raution fann geftellt werben. Off. unter Dr. 1898 ins Tagblattburo erbeten.

Zimmer

Mademiestraße 24, 3. Stock. Edon möbliertes Bimmer, Bahringerftraße 31 ift einfach möb-liertes Bimmer an befferen Arbeiter möglichft mit ganger Benfion von jungem Berrn in ber Rabe ber hochschule ge ucht. Offerten mit Breisangabe unter fofort ober fpater ju vermieten. Bu Rr. 1902 ins Tagblattburo erbeten. Suche größeres, unmöbl. 3im-

er. Nähe der Hauptpost. Off. Rr. 1908 ins Tagblattbüro erb Unftand. Fraulein fucht unmöb liertes 3immer mit Rochofen und Wasser. Off. mit Breisang, unt. Nr. 1926 ins Tagblattbüro erbet.

Rapitalien

275000 Mart

gimmer, fep. Eingang, sofort zu vermieten; ebendaselbst ein gut möbliertes Zimmer auf sosort. find auf 1. Sypotheken per 1. April 1913 auszuleihen. Ausführ: sucht. Rochen kann erlernt mer-Edizimmer, ohne Bis-a-vis, gut liche Offerten unter Rr. 1673 ins möbliert, mit Klavierbenützung, p. Tagblattbüro erbeten. fogleich billig zu vermieten. Rah.

(Seld=

Gut möbl., gemütl. 3immer mit Schreibtifch und Baslicht gu fuchenbe follten keinen Borichuf bezahlen, fondern von mir Offerte permieten: Bartenftrage 8, Quer-Offert. unt. Rr. 1770 ins Tagblattbüro erbeten. Großes, gut möbl. Balkongimmer per fofort zu vermieten: 3ab-

Rürnberger Spar, und Darlehns, bank, e. G. m. b. S., Rürnberg, gibt an folv. Leute jed. Stanbes Arcdit bis Mit. 1000.-

Wif. 11000

auf 2. Sypothek behufs Ablöfung einer folden in gleicher Sohe, bie wegen Todesfall gekündigt wurde, per 1. Januar 1913 gefucht. Off. von Selbstgebern unter Ar. 1892 ins Tagblattbürd erbeten. Nordlicht, in neuem Hause, mit o. ohne Bension, abzugeben: Draisstraße 1, 4. Stock links.

I. und II. Sypotheten.

Liegenschaften, Mietversicherungen beforgt Rettich, Herrenftr. 35, part., von 9-11 und 3-4 Uhr.

2. Supothek 40000 Warf

auf prima Ob eft in zentraler Lage per 1. Januar ober 1. April 1913 pom Celbftverleiher aufgunehmen gefucht. Abfolut fichere Anlage bei 3monatl. purch Daafenftein & Bogler, M.B.,

20000 Mart, II. Shpothet,

Rarloruhe, erbeten.

auf erstklaff. Objekt per Januar 1913 gesucht. Offerten unter Rr.

1753 ins Tagblattbüro erbeten. Bon pünktl. Binsachler 13 000 Mark auf 2. Hypothek auf Saus in guter Lage per 1. Jan. 1913 von Selbstgeber gesucht. Offerten unt. Nr. 1915 ins Tagblattbüro erbet.

1. Sypothet-Befud.

Ber sofort ober später werben 44000 Mart auf ein Saus in ber Substadt gesucht. Brima Rapital-Offerten unter Dr. 1928 ins

II. Sypothet-Gesuch.

Ber Jamiar ober April werben 15 000 Mart auf prima Saus ber Substadt von punttlichem Zinszahler gefucht. Offerten unter Dr. 1929 ms

Offene Stellen

Weiblich

Tücht. Taillen: u. Zuarbeiterin: nen sofort für dauernd gesucht. S. Fortlouis, Robes, Akademiestraße 39, 3. Stock.

Damenschneiderin. Tüchtige Schneiberin, bie elegant und punttlich zu arbeiten verfteht und ins haus fommt, gefucht. Offerten unter Rr. 1919 ins Tagblattburo erb.

Geübte

Plattsticharbeiterinnen

werben gesucht von

C. Al. Kindler, Friedrichsplat 6.

Fraulein, der Fortbildungsichule entlassen, mit gut. Zeugnissen, für Rontor und Laben sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Rr. 1922 ins Tagblattburo erbet.

Mädden, fleißiges, ehrliches, gesucht auf 1. Nov.: Gartenstraße 44b, 2. Stock. Ein fleißiges Mädden, welches in ber Hausarbeit tüchtig ift, findet auf 15. Oktober gute Stelle: Bald-

15. Ottober gute Ste ftrage 4, 2. Stod rechts. Tüchtiges, folides Mädchen, bas ürgerlich tochen fann (für Küche und aushaltung) in fleinen haushalt per

15. Oftober ober fpater bei gutem Lohn gesucht: Gartenftraße 54, parterre. Jungeres Madden gur Silfe im Saustalt, neben bem Mabchen, mahrend ben Bormittagsftunben gejucht:

Borholaftraße 35, 3. Stod. Fleißiges Mabchen mit guten Beugnissen für Hausarbeit auf 1. November gesucht: Werberplat 25 III.

Anftändiges Madchen fofort gur Aushilfe gefucht: Klauprechtftraße 18 im 4. Stod rechts. Braves, ehrliches **Nädchen** für häusliche Arbeiten sofort gesucht:

Marienstraße 89, 1. Stock Gesucht wird auf 1. Rop. ein jüng. Mädchen, welches all. Saus-arbeiten vorstehen kann. Räher.

Raiferstraße 64 im Laben. Begen Beirat bes jegigen Madchens wird in geordneten Saus-balt, nur Erwachsene, fleifiges, braves Mädchen, das auch etwas nähen kann, für alle Arbeiten geben. Rur mer bei fehr guter Behandlung auf längere Stellung rechnet, wolle sich melben. Eintritt nach Uebereinkunft. Räher. Bartenftraße 36, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch. Tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit auf 1. Nov. geg. guten Lohn gefucht. Mit Zeugniffen vorguftellen Erbpringenftraße Stock, 10-12 und 4-6 Uhr.

Ein einfaches, broves, jüngeres Mädchen ofort gesucht. Näheres Balbstraße 25

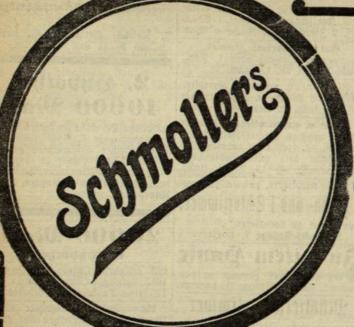
Befucht für fofort

Freifrau von ber Bolg,

Raiferstraße 184.

BADISCHE BLB

LANDESBIBLIOTHEK



Extra-Preise

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag so lange Vorrat

Trikotagen und Strumpfwaren

Auf alle Waren

Rabatt-Marken

Normal-Hemden, offen und geschlossen, gute 95 % 1.45 1.95 2.45 Normal-Jacken, gute Winterware . . Stück 95 % 1.25 1.65 1.95 Normal-Hosen, gute Winterware . . Stück 95 % 1.35 1.75 Einsatz-Hemden mit schönen, hellen Piqué-Einsätzen ... Stück 1.95 2.65

Kinder-Trikot-Anzüge,

Hose mit Leib, gute Winterware, Größe 60 | 65 | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 | 95 | 100 | 110 Preis 70 | 78 | 85 | 95 | 1.15 | 1.20 | 1.30 | 1.40 | 1.50 | 1.60

Kinder-Trikot-Anzüge,

Ringel aus gutem Trikot,

Größe 60 | 65 | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 | 95 | 100 | 110 Preis 85 95 1.05 1.15 1.25 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75

Rest-Posten

Knaben-Sweaters, uni, mit gestreiftem Umlegekragen. 95 * 1.35 1.45 1.55

Damen-Glacé-Handschuhe,

2 Druckknöpfe, schwarz, weiß und farbig.

Paar 95 % 1.35

Directoire-Beinkleider

in allen Farben.

Paar 1.10 2.85

Kinder-Strümpfe,

schwarz und lederfarbig, 1×1 gestrickt, Wollplattiert Großel | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 35 42 48 55 60 65 70 75 80 90

Kinder-Strümpfe,

Größe 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 50 60 65 70 85 90 1.00 1.10 1.20 1.30

Damenstrümpfe

schwarz "Reine Wolle", 1×1 gestrickt, Marke Bona, Fersen u. Spitzen verstärkt

Paar 1.25

Damenstrümpfe

gewebt, "Reine Wolle", ohne Naht,

verstärkte Fersen u. Spitzen

Trikot-Futter-Untertaillen mit 1/1 Aermel 1.35 1.65

Trikot-Futter-Untertaillen ohne Aermel 95 % 1.10 1.20

Herren-Socken grau, reine Wolle zum 95 %

Damen-Strümpfe

2×2 gestrickt, reine Wolle, schwarz

zum Anstricken

Ersatz-Füße

schwarz, reine Wolle

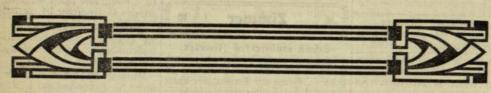
Paar 55 % 65 %

Während diesen Extra-Tagen auf sämtliche

Wollwaren 10% Rabatt

Beachten Sie bitte unser Schaufenster

Kaiserstrasse



Gefucht nettes, junges Mabchen für ben Laben: Marfgrafenftraße 36.

Für ein Juweliergeschäft wird Tochter hiesiger achtbarer Familie

Lehrfräulein

oder angehende Berkäuferin per josort oder später gesucht. Offert. u. Nr. 1903 ins Tagblattbüro erb.

Eine ehrliche Monatefrau wird

von 8 bis 10 Uhr vormittags gesucht: Karl-Friedrichstraße 16 III.

mit nur besten Reserenzen, per Boche 1—2 Tage, dauernd gesucht. Off. u. Rr. 1910 ins Tagblattbüro.

Butfrau, nur pünktl., auf einige Stunden in der Boche sofort ge-sucht: Karlstraße 85, 2. Stock.

Lauffrau,

eine reinliche, fofort gefucht : Rrieg-

Zuverlässige, tüchtige Wafch- und Butfran

Schmoler.

Verkäuferinnen zur Aushilfe.

Genbte Bertauferinnen finden für Rovember und Dezember F. Wilhelm Doering, Unftellung bei Ritterftraße.

Fräulein,

welches schon in Laden und Büro tätig war und maschinenschreiben kann, wird per sosort gesucht. Ta-belloser Ruf erste Bedingung. Gelbstgeschriebene Offerten unter Rr. 1911 ins Tagblattbüro erbet.

Mädchen

gesucht, leichte Hausarbeit, täglich: Karlstraße 49a, 2. Stock rechts.

Ein Mädchen

für häusliche Arbeit fofort gefucht: Amalienstrafe 27 im Laben. Tüchtiges Alleinmäbchen,

bas felbst. gut bügerlich fochen fann, wird auf 15. b. M. ober 1. November bei gutem Lohn ju 2 Berfonen gefucht. Gute Zeugniffe erforderlich. Raberes Beftenbftrage 52, 2. Stod.

Lehrmädchen fowie ein Mädchen zur Beihilfe für Damenschneiberei für sofort gesucht. Frau L. Mauser, Damenichneiderin, Akademieftr. 11, 2. St. | ftrage 112, parterre.

Lehrling-Gefuch. Cobn achtbarer Eltern fann bei ge-

Männlich

oiffenhafter Ausbildung und fofortiger Bezahlung in die Lehre treten bei Guftav Dennig, Baderei und Monbitorei,

Marienstraße 11.

Jüngerer Pader

zu fofortigem Eintritt gesucht. Josef Bertheimer & Sohn, Kreugstraße 25, Rückgebäude.

Buver affigen, ehrlichen Sansburichen fucht ein hiefiges Engros-Geschäft bei hohem Lohn und dauernder Stellung. Gute Zeugniffe Bedingung. Offerten anter Rr. 1916 ins Tagblattburo erb.

Ein kräftiger Schuljunge

findet ca. 2 Stunden täglich Be-ichäftigung. Zu erfragen im Tag-blattburo.

Wer fägt

mit Rad werden gefucht Berrenftrage 15.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Stelle sucht: tüchtiges Buffetfraulein, Frau Anna Soffer, Bahringer-ftraße 8 II, gewerbsmäßige Stellen-

Fräulein, im Haushalt erfahren, sucht Stelle in kl. Familie ober einzelnem Herrn. Offerten unter Nr. 1923 ins Tagblattbüro erbet. Anfertigung einfach. wie eleg. Strafenkleiber, Roftume, Blufen, Röcke und Mäntel:

Berberftrage 64.

28 äidje

zum Bügeln wird angenommen: Leffingstraße 29, 2. Stock.

Strümpfe, Soden

Männlich

Junger Mann mit schön. Handsschrift, 4 Sauptsprachen mächtig, sucht sofort Stelle in Hotel ober Privat. Offerten unter Nr. 1918 ins Tagblattbüro erbeten.

Raufmann,

erfahrener (verh.), mit Buchfüh-rung, Korrespondenz, Lohn- und Krankenkassenwesen durchaus vertraut, sucht Engagement auf hiesisgem Bureau. Gefl. Offerten unt. Nr. 1912 ins Tagblattbüro erbet.

Caft-Automobil,

Tragfraft 30 Bentner, übernimmt Fahrten. Bu erfragen bei Eiffert, taiferstraße 128, 4. St. Tel. 2887.

Verloren u. gefunden.

Berloren Samstag früh in der westl. Kriegstraße ein Portemon-finie mit Inhalt. Gestl. Rückgabe gegen gute Belohnung im Tag-blattbüro.

2 Lose Schwellenholz und zu welchem Breis? Offerten unter Ar. 1920 ins Tagblattbüro erbeten.

Stillill C, Olicii
werden gestrickt und angestrickt in langes, braunes Cape ohne Kaspuse ins Tagblattbüro erbeten.

Wardemiestraße 16, Seitenbau, 2. St. Amalienstraße 81, 4. Stock.

belegenheitskauf.

für größte Pferde passend per Stück Mk. 1.65

. . 3.00.

Große Auswahl in schweren wollenen sowie wasserdichten Pferdedecken. Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Bringe in empfehlende Erinnerung meine Spezial-Anfertigung in wasser-dichten Wagendecken.

Für Ia Qualität bürgen meine be-kannten Marken sowie Anerkennungen.

Teleph. Arthur Baer Teleph. 783. Kaiserstr. 133, eine Treppe hoch, Eingang Kreuzstr., bei der kl. Kirche.

Taunus-Brunnen

vorm. J. Friedrich, Hoflieferant, Grosskarben. Billigste und angenehmste Erfrischung.

Hauptdepot: Cillis & Cie. Hofl., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142.

BLB

LANDESBIBLIOTHEK

heer und Flotte.

Rundfrage des Kriegsministeriums bei den Generalkommandos über eine neue Aus: bilbungsart ber Referveoffizier-Afpiranten.

Bie man uns schreibt, hat das Kriegsminsterium an die Generalkommandos eine Rundfrage gerichtet, die sich auf neue Borschläge zu einer besonders gearteten Ausbildung der Einjährig-Freiwilligen bezieht, aus denen sich das Reserveossiziererper retru-tiert, dessen prattische Ausbildung der Heeresverwal-tung bekanntlich mit Recht am Herzen liegt. Um sie mehr wie bisher zu heben, steht in Frage, bereits die Einjährigen innerhalb der Generalkommandos besonderen Rompagnien zusammenzuftellen, die Bierteljahr lang im Binter und im Borfrühling ben Truppenübungsplägen tätig fein follen. Die eingelaufenen Antworten haben aber im wesentlichen diese Reuerung nicht befürwortet, weil zahlreiche Bebenten dem entgegenftehen. Es ift geltend gemacht worden, daß die Einjährigen mahrend der Zeit dies fer besonderen Ausbildung verhältnismäßig lange ben Berbänden ihrer Truppenteile, denen fie angeentzogen merben, und damit auch bem ereherischen Einfluffe ihrer eigentlichen Borgefesten. rner murde ber neue Bierteljahrfurfus bie Beellung von Lehrpersonal durch die Truppenteile notmendig machen, was sich in der Prazis nicht durch-führen läßt und eine nicht durchführbare Schwächung ber einzelnen Truppenteile jur Folge haben murbe. Schließlich ift auch darauf hingewiesen worden, daß die Jahreszeit, in der dieser Kursus abgehalten wer-den müßte, wenig geeignet in gesundheitlicher Be-ziehung erscheint, da die Einjährigen vielfach noch icht genug abgehartet find und ben Ginfluffen ber Mitterung nicht genug Widerstand entgegensehen tönnen. Die Klagen, die im allgemeinen über die Ausbildung der Einsährigen zu Reserveossizieren laut werden, beziehen sich meist darauf, daß diese nicht die genügenden praktischen Fähigkeiten und Kenntstille gutreisen um im Prioeskolle mit Erfolg ele aufweifen, um im Rriegsfalle mit Erfolg als Borgesetze und Zugführer tätig zu sein und eigene Entschlüsse zu sassen. Die Ausbildungsturse der Reserveofsizieraspiranten auf den Truppenübungspläßen haben sich an sich bewährt und an ihrer Einstellungsparten und an auf den einer Einstellungsparten und an ihrer Einstellungsparten. richtung wird auch fernerhin festgehalten werden. Es hat sich nun herausgestellt, daß die Borbereitung ber meiften Referveunteroffiziere mangelhaft ift, weil fie als Einjährige nicht die erforderliche Unterweifung erhalten haben. Meift muß mit ihnen erft auf den Truppenübungsplätzen das geübt werden, was ihnen bereits vorher hatte betannt fein muffen, und unter diefem Beitverluft leiden die übrigen Rurfe und die gefamte Ausbildung

Der Kinematograph im Dienste der militärischen Ausbildung.

Hk. Die französische Seeresverwaltung hat der "Umschau" zusolge beschlossen, den Kinematogra-phen in den Dienst der militärischen Ausbildung du stellen. In einer ganzen Reihe von Regimen-tern sind Instruktionsstunden eingeführt worden, in benen der Apparat als Lehrer der Taks tik wirkt. Man will auf diesem Bege sowohl den Mannschaften als auch dem Unterossizierkorps einen Einblick in das Besen der militärischen Taktik geben, da ja im Manöver der einzelne Soldat die Taktik im ftrategifden Bufammenhang ber Truppenbewegungen nicht erfassen kann. Es sind schon bei den letzten Manövern eine große Angahl Rino-Aufnahmen gemacht worben, Die fortan in ben Rafernen porgeführt merben.

Vollswirtichaft.

Ein Elfäffer Demokrat für die Schutzollpolitik.

Der Zührer ber elfaß-lothringischen Bolkspartei, ber ländliche Abgeordnete Al-fred Bolf, hat eine Schrift veröffentlicht über die Stellung des Bauers in der deutschen Birtsschaftsentwicklung. Aus diesem Buche hebt der so allistische Birtschaftspolitiker Dr. Artur Schulz in ben "Sozialistischen Monatsheften" (17, 1912) einige beachtens-werte Stellen hervor. Zur Beurteilung gerade der gegenwärtigen Fleischteuerung passen die folgenden

"Bolf tritt für Aufrechterhaltung ber Bieh = und Fleischzölle ein. Bei Aufhebung ber letteren mußte infolge ber Einfuhr argentinis schen Frostsleisches ein Preissturz eintreten, der für die Bauern ohne weiteres ruinds wäre. Dagegen eröffne bei Aufrechterhaltung der Bieh- und Fleisch-zölle die bisherige Entwicklung der beutschen Bieh-zucht die bestimmte Aussicht, daß es dem Bauern gelingen wird, den in län dischen Bes-barf an Fleisch zu decken. Man möge des-halb nicht immer das Gebiet als Tummelplaß erregter Stimmung mahlen, bas bes beutichen Bauers Arbeitsfeld darftellt."

"Recht nachdenkliche Worte", so schreibt Schulz, "findet Wolf auch gegen das oft gehörte Argument, "inder Wolf auch gegen das di gehorte Argument, daß die Aufhebung der Getreidezölle gerade den ausübenden Landwirten durch Herabbrücken der Bobenpreise nüßen werde." Hierzu sagt

"Eins wird unferen Landwirten nie in den Ropf gehen: daß das Steigen ber Büterpreise für die Landwirtschaft ich limm fei. Steigende Guter-

preise erhöhen das Gesühl der Existengsicherheit, sinkende das der Unsicherheit . . . Es ist für mich sight erighten das Gelahr det Egiptungen incht der geringste Zweisel, daß eine plögliche Herbeit der geringste Zweisel, daß eine plögliche Herbeitung der Getreidezölle auch die Bodenpreise des Bauernlandes zum Sinken brächte, und zwar nicht nur in den Betrieben, die überschüfsiges Gestellt der Gebern auch in den anderen treibe abfeten, fondern auch in ben anderen . . Die Ratastrophe eines allgemeinen Bodenpreisssturzes träfe auch den Bauernstand und die Folgen eines solchen Sturzes sind unabsehbar."
Schliehlich hebt Bolf auch noch hervor, daß die

düfteren Brophezeiungen der Gegner des 3011tarifs keineswegs eingetroffen seien. "Unsere Industrieentwicklung", so sagt er, "hat ihren Fortgang genommen, die Zissern der Einsund Aussuhr sind weiter gestiegen, der prophezeite große Krach ist nicht gekommen. Auch die in Aus-sicht gestellte ichmere Charles sicht gestellte schwere Schädigung der Bauern-interessen durch die Berschlechterung der Kauskrast der Masse ist nicht eingetrossen. Die 3ölle hätten auch nicht, wie angekündigt, allein dem Großgrundbesitz genutt. "Die Abnahme bei den Betrieben über 20 Hektar um insgesamt 1324519 Hektar von 1895 bis 1907 widerspricht der Annahme, daß Jölle unstallen der Größeren Betriebe bedingt der Konzentration der größeren Betriebe zugute kommen."

Sozialpolitifche Kundichau. Berband deutscher Rrankenkaffen auf nationaler Grundlage.

Bir haben bereits mitgeteilt, daß am 29. Gep-tember in Roln ein Berband deutscher Rrankenkaffen auf nationaler Grundlage gegründet worben Die porläufige Beschäftsstelle bes Berbanbes befindet sich in Köln, Eintrachtstraße 147. 3m gangen sind dem neuen Berbande bisher 47 Rrankenkassen mit 200 000 Mitgliedern beigetreten. Der Berband verwirft im Rahmen seiner Aufgaben jede politifche Parteitenbeng und läßt fich lediglich bestimmen burch die allgemeinen nationas len Interessen, die allen, welche auf der Brund-lage der bestehenden Gesellschaftsordnung zu wirhen sich bestreben, gemeinsam sind. Die dem deut-ichen nationalen Arbeiterkongreß angeschloffenen Organisationen wie der Gesamtverband evangelis scher und der Kartellverband katholischer Arbeitervereine, sowie der deutschenationale Sandlungsgehilsen-Berband und der Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, hatten die Gründung vordereitet. An der Gründung beteiligten sich außerdem aktiv auch die deutschen Geswerkschaften beutschen Geswerkvereine (Hirschaft) un der).

Günftige Erfahrung mit Arbeitergarten.

Man ichreibt uns: Der Berein gur Forberung bes Bohls der arbeitenden Klassen im Kreise Balden-burg in Schlesien hat mit Hilse einer staatlichen Beihilse von 2000 M den Arbeitern eine große Anzahl von Gärten zur Berfügung gestellt, deren Jahl sich auf über 1410 beläuft. Die bereits vorliegenden Erfahrungen, die man mit diefer Ginrichtung gemacht hat, zeigen beutlich die günstige soziale und erzieherische Einwirkung auf die Ar-beiter. Ein Teil der Gartenanlagen ist von Gruben und Fabrikverwaltungen eingerichtet und bem Berein unentgeltlich oder gegen einen mäßigen Landpachtzins zugeteilt. Der größere Teil des Landes ist seitens des Bereins von Besigern aus Stadt und Land ausgepachtet und zu Gärten eins gerichtet worden. Die Gärten werden den Arbeistern unentgeltlich überlassen unter der Bedingung, nach ben Unweifungen ber vom Berein eingefetten Bartenbaukommiffion Gemufes, Blumens, Beerens und Obitbau gu treiben. Die erforderlichen Games reien gibt ber Berein unentgeltlich. Rartoffelbau wird nur gang ausnahmsmeise vorübergehend gur wird nur ganz ausnahmsmeise vorwoergezend zut besseren Borbereitung unkultivierten Bodens zuge-lassen. Die besten Anlagen erhalten Prämien. Der Zustand der Gärten war sogar im letzen Jahr ein recht guter. Trot der großen Dürre des Sommers 1911 waren die Erträge bestiedigend, zumal die meisten Gärten mit Basserleitung versehen sind. Die Garteninhaber hängen mit großer Liebe an ihren Barten, und einzelne Barten find, naments lich zur Rofenzeit, mahre Schmuckkäftchen. Bang augemein hat man unbedingt den Eindruck gewon-nen, daß der erzieherische Einfluß des Gartenbaues unverkennbar ift.

Birtschaftsberater und Fortschritte in der | 23 (40), Arbeiteranfiedlung.

Man schreibt uns: Die Ostpreußische Landgesellsschaft hat kürzlich durch Anstellung eines Wirtschaftsberaters für die Arbeiteransiedlung eine wertpolle neue Einrichtung geschaffen. Diesem wertvolle neue Einrichtung geschaffen. Diesem liegt die Aufgabe ob, nicht nur in belehrender Beise auf die Ansiedler einzuwirken, sondern auch gur Bornahme von Düngungs- und Saatanbaus versuchen sowie durch Gründung von Molkereis, Stiers und Eberhaltungs-Genossenschaften praktisch tätig zu sein. Im übrigen ist bei der Tätigkeit dieser Gesellschaft besonders das Anwachsen der biefer Gefellschaft besonders das Annachsen der Arbeiters und Handwerkerstellen unter 3ahl der Arbeiters und Handwerkerstellen unter 2,5 ha erwähnenswert. Bis Ende 1907 wurden 5 Stellen errichtet, im Geschäftsiahr 1907/08 24, 1908/09 44, 1910/11 65 und 1911/12 85, insgesamt 284 Stellen unter 2,5 ha. Auch die Tätigkeit der Landwerfellschaft "Eigene Scholle" hat sich nußsbringend gestaltet. Um die mit der reinen Arbeiters ansiedlung in der Rähe von Städten gemachten

günstigen Ersahrungen noch weiter nugbringend zu verwerten, sind mit Guben, Spremberg, Cassen, Kottbus, Forst, Kalau, Bärwalde sowie Zossen Bers bindungen angeknüpft worden. Die Stadt Rottbus hat bereits ein 35 Morgen großes Gelände, wie "Das Land" schreibt, zur Berfügung gestellt und in Zossen ist zum ersten Male die Arbeiteransiedlung auch im Regierungsbezirk Botsdam in Angriff genommen worben. Dort merben brei Bargellen gehauft, die noch in diefem Jahre bezogen werben.

Was in der Welt vorgeht.

In der Fremdenlegion. Der Buchhalter Seeg-müller von Homburg (Psalz) wurde seit dem 4. August d. J. vermißt, an welchem Tage er nach Frankenthal gesahren war. Seither sehlte jede Spur von ihm. Jest endlich ist aus Ceuta in Marokko ein Schreiben von ihm an seine Eltern eingetroffen, in bem er ergahlt, er fei am 4. August auf der Fahrt nach Frankenthal bis Ludwigshafen gelangt; er erinnere sich noch, in einem Zugabteil gesessen zu haben, was aber bann mit ihm geschehen und wie er nach Frankreich zur Fremdenlegion gekommen sei, wisse er nicht. Man nimmt an, daß er einem Zutreiber ber Fremdenlegion in die Sande gefallen, von diefem betäubt und nach Frankreich verschleppt worden ist. Es ware zu wünschen, daß recht bald Licht in diese dunkle Beschichte kame

Schwere Einbruchsdiebstähle. Man berichtet aus Röln: In der vergangenen Racht brangen Gin= brecher durch ein Fenster in die Ballsahrtskirche zum Seiligen Rochus in Bickendorf-Köln und verfuchten vergeblich die goldene Monftrang gu ftehlen. Gie raubten aus einem Reliquienfchrein zwei Befage mit Reliquien und richteten in ber Rirche eine große Zerstörung an. — Aus Wien: Aus der Bohnung des Majors a. D. v. Fritsche entwendeten Einbrecher Bertpapiere im Betrage von 100 000 Kronen, serner eine Sammlung alter Münzen und Uhren, barunter Andenken an weiland den Rronpringen Rudolf, deffen perfonlicher Abjutant ber Major gewesen war.

Gin Alkoholiker gum Muttermorder geworden. In Prag wurde in ihrer Wohnung in der Garten-straße die 45 Jahre alte Witwe Koblitz mit abgeschlagenem Ropfe aufgefunden. Man vermutet, daß die Tat in der Racht zum 1. August verübt wurde. Die Tat wurde erst jest entdeckt, weil man die Frau in der Sommerfrische glaubte. Im Berdacht der Täterschaft steht der 25jährige Sohn der Bitwe. Derselbe ist Alkoholiker und hat seine Mutter wiederhalt mikkandalt. derholt mighandelt. Man nimmt an, daß er den Mord begangen hat, um fich in den Besit der Er-sparnisse der Bitwe in Höhe von 10 000 bis 15 000 Kronen gu fegen. Er ift feitdem verfcmunden.

Allerlei vom Tage. Man berichtet aus Darm stadt: Der Taglöhner Husar in Ofsenbach, der am 25. August 1911 seine Schwägerin aus Eiser-sucht und Rachsucht erstochen hat und kurz vorher eine 2½ jährige Zuchthausstrase verbüßt hatte, wurde vom hiesigen Schwurgericht zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. — Aus Dieden hosen: Die "Lothringer Nachrichten" melben aus Sagenbingen: Geftern früh murben auf bem Stahlwerk Thyffen beim Berabstürzen eines Krans ber Kranenführer, sowie ein unten beschäftigter Arbeiter auf ber Stelle getotet.
— Aus Loba: Auf bem Marktplat überfielen bemaffnete Manner eine Rontoriftin ber Fabrik Leonhard und raubten ihr 10 000 Rubel. Einer, bei bem man 1500 Rubel vorfand, wurde verhaftet.

handel, Gewerbe und Bertehr. Berlofungen.

Freiburger (Stadt) 10 Frs. Lofe von 1879. 68. Gewinnziehung am 14. September 1912. Auszahlung am 15. Januar 1913.

er. 41 282 433 633 643 925 1016 1064 1085 1150 1344 1461 1901 2024 2157 2423 2519 2570 2672 2836 292 6 2962 3012 3113 3444 2484 4487 4548 4944 F025 5112 5272 5354 5549 5666 5865 6308 6766 7064 7208 7234 7315 7340 7730 8189 8251 8253 8358 8983 9009 9127 9250 9631 9744 10124 10506 10592 10674

©erie 1064 Rr. 22 (100), 1085 19 (100), 1344 21 (50), 2024 11 (15000), 2423 2 (40), 3444 3 (100), 4081 13 (100), 4944 16 (40), 5025 8 (100), 5549 5 (50), 7315 23 (40), 7340 25 (50), 8358 3 (40), 10124 16 (100),

10726 22 (40 Frs.). Alle ü rigen in obigen Serien enthaltenen Rummern find mit 16 drs. grogen.

Mailander 10 Lire. Lofe bon 1866.

122. Berlofung am 16. September. Unsignfung am 16. Dezember 1912.

Ser. 27 193 195 234 242 268 308 338 351 409 526 559 569 571 602 686 710 739 750 768 932 940 964 1017 1022 1067 1152 1167 1171 1185 1215 1331 1362 1368 1480 1498 1516 1662 1667 1751 1908 1937 2037 2049 2054 2132 2144 2146 2189 2233 2237 2393 2451 2199 2527 2553 9581 9695 2699 2711 2716 2729 2720 2492 2537 2553 2581 2625 2692 2711 2716 2728 2782 2807 2830 2873 2922 2980 2995 3330 3332 3366 3455 3487 3522 3621 3733 3744 3763 3786 3793 3930 3941

Ronkurje.

Raftatt: Bilhelm Büchner in Detigheim. Konfursverwalter: Rechtsanwalt Götzmann in Raftatt; Unmelbungstermin: 22. Oftober; Brufungstermin: 31. Oftober 1912.

Terminfalender.

Mittwoch, ben 9. Oftober 1912. 9 Uhr: Feld-Artillerie-Regiment Rr. 50. Dünger-Berfleigerung in ber Artillerie-Raferne, Dioltfeftr.

10 Uhr: M. Wirnser, Orthrichter, Wein: Bersteisgerung Kaiserstr. 91.
2 Uhr: J. History, Satisfieder, Bein: Bersteisgerung, Kaiserstr. 91.
2 Uhr: J. History, J. Kustionator. Fahrnis: Bersteisgerung, Zähringerstraße 29.
2 Uhr: Liebe, Gerichtsvollzieher. Zwangs: Bersteisgerung Pfandlofal Steinstraße 23. Saupt, Gerichtsvollzieher, Bwangs : Berftei:

Bom Wetter.

gerung im Pfanblofal Steinftrage 23.

Betterbericht bee Bentralbureane für Meteoro: logie und Sybrographie vom 8. Oft. 1912.

Mitteleuropa wird noch von einem hochdrudgebiet bebedt, das einen Kern von mehr als 770 Millimeter über Nordbeutschland und Galigien aufweift; in feinem Bereich herrscht teils heiteres, teil nebliges Better. Die Temperaturen sind etwas gestiegen. Die gestern über dem Norwegischen Meer gelegene Depression ist nach Finnsand abgezogen, doch ist bei Island eine neue tiese erschienen, die sich aber bei uns wohl nicht geltend machen wird. Das hoch-druckgebiet wird vielmehr weiteren Bestand haben, weshalb meift heiteres, untertags ziemlich Wetter zu erwarten ift.

Bitterungebeobachtungen ber Meteorologifden Etation Marlerube.

Oftbr.	Baros meter mm	Therm.	Abfol.	Feucht. in Proj.		Simme
7.91.911. =	756.1	5,6	5,2	77	NO	wolfig
8.M.7 u. 2	756,3	1,6	5,1	98	NNO	wolfig
8.Min.2u. 5	756,0	11,0	6,2	63	"	"

Sochste Temperatur am 7. Oftbr. 11,0, niebrigfte in ber baraufjolgenden Racht 1,5. Rieberschlagsmenge am 8. Oft. früh 0.0 mm.

Mafferfiand bee Rheine am 8. Oft. fruh Schufteriniel 180, gefallen 10, Rehl 260, gefall'n 8, Magan 420, gefallen 13, Mannheim 353, gefallen

Wetterbericht der Deutschen Seewarte pon 8. Ofibr. 1912, 8 llbr porm.

		Later Accounts		Name of the last
Stationen	Baro- meter	Thern Gelüns	Binoridtung und Stärfe	Better
Borrum	770	+ 9	SW 2	bunftig
Damburg	770	+ 4	WSW 3	"
Swinemunde	771	+ 6	GD 4	bebedt
Wiemel	765	+ 8	WSW 6	"
Dannover	770	- 1	51	Rebel
berim	771	+ 1	61	heiter
Dresden	770	+ 2	SSW 1	"
bresiau	771	+ 5	SD 1	bededt
шев	768	+ 1	NO 4	molfig
grantfurt (M.)	769	+ 4	91D 2	heiter
Rarisrupe (2.)	768	1+ 2	NHD 2	molfig
wennagen	767	+ 5	910 2	Rebel
Eculy	766	+ 11	6604	halbbededt
averbeen	767	+ 8 + 4	66B 1	. 11
Ble d'aux	765		NO 3	beiter
+aris	767	0	भागार्थ १	wolfenlos
Bliffingen	770	+ 6	92O 1	heiter
Deider	770	+ 3	61	Nebel
eyorshavn .	760	+ 10	SS98 5	
cenoisliord .	750	+ 5	Stille	Regen
Christianimid.	766	+ 8	2BILB 4	bededt
stagen	765	+ 10 + 11	9228 4	molfenlos
Kopenhagen .	767		NW 3	bunftig
Stoayount	758	+ 8	902B 4	halbbededt
Paparanda .	757	+ 6	Etille	Regen !
urayangel	759	+ 5	EW 1	bebedt
peterenntd .	764	+ 0	62	wolfig
Juga	765	+ 2	SSW 1	bebedt
waridan	700	+ 6	02	bebedt
201en	769	+ 6	9093 2	balbbebedt
Juni	766	+ 11	SD 2	bededt
olorens	753	+ 17	923 3	beiter
Caguari	765	+ 20		bebedt
Bruidit	767	+ 12		THE RESERVE OF THE PARTY OF THE
CONTRACTOR OF THE SECOND	767	+ 9		
Bigano	101	1-0	20 1	-
Biarris	100	1	-	_
@ 2is	563	1 0	922B 4	Schneefall
	531	- 2		Cujnecian
Bugipite	1001	1 4		

Alle Welt wird anspruchsvoller. Auch der Beschuhwerfs wird heute größere Aufmerksamkeit gewidmet und man schließt vielsach vom Aussehen des Stiefels auf dem Renschen selbst.

Mit "Gera"-Schuhcreme behandelte Schuhe glangen ftets, machen baber einen guten Eindrud und außerbem wird auch die haltbarfeit bes Lebers erhöht, mas fehr wertvoll ift. Dan forbere ftets "Esra", Couhcreme in ben Gefchaften.

Alleinige Fabrifanten:

Telegraphische Kursberichte.

	0.
New-York. AtchisTopeka Lanadian Pacific Chicago Milwaukee Denver & Rio Grande pref. Eriebahn common Louisville & Hashville Rock Island Reading Southern Pacific Railway Union Pacific United States Steel Corp. pref.	110°/4 277°/4 112 //8 40°/4 35°/4 162 //2 28°/4 174 //8 112°/4 31 //8 173°/4 78°/4 115'/2
London (Anfi Amalgamated Chartered. De Beers last Rand Goldfields Randmines Anaconda åtchison comm. pref. Chicago Milwaukee	94 ³ / ₆ 27 ³ / ₄ 21 ¹ / ₂ 2 ¹ / ₈ 4.— 6 ³ / ₄ 9 ¹ / ₈ 114 ³ / ₈ 105 ¹ / ₂ 116 ³ / ₈

end

cken. lufer. erung asser-

ngen. leph. 83. hoch, rche. S ph.

ant, Er-

Obtohon 10	110
Oktober 19	12.
U. St. Steel Comm	
Prefer	
Rock Island Comp	
Southern Pacific Shares .	1161/8
Inndenz: rubig.	350 344
Wien (Vorbörs	
Desterr. Kreditactien	626
Länderbank	511
Wiener Bankverein	522.50
Staatsbahm	712.50
Lombarden	117.82
Marknoten	95.55
Gesterr. Kronenrente	30.00
Papierrente	
Silberrente	
Ungar. Goldrente	-,-
. Kronenrente	
Alpine	1044
Skeda	760
dto. p. Sept.	
Tendenz: fest.	
Berlin (Anfan	01
Bereit (Anian	
Rerliner Handelsnes	1683/
Comm. u. DiskBank	1133/4
Berliner Handelsges Comm v. DiskBank Darmstädter Bank	1221/4

Beutsche Bank	2531/s 187.— 1535/s 110.—
Bochumer	237 ³ / ₄ 176 ¹ / ₈
Tendenz: fest.	
Paris (Anfang	The said
3% Franz. Rente	86.45
Türkeniose	641
Tendenz: fest.	
Frankfurt (Ant	
Desterr. Kreditactien Discente-Commandit Dresdner Bank Staatsbahn Lombarden	1953/4 1871/8 1533/4 1511/2 201/2
Tendenz : fest.	

	Wechsel Amst
38	Antw. Antw. Balie Londe Paris Schw Wien Privatdiskont
	Halte
SHIPTED TO	Longs
1 0001/	es Paris
200/8	w Still
4595/	Deivatdickant
110 -	Nancienns
253½ 187.— 153½ 110.— 237¾ 176½	31/2% Reich
1761/8	3%
	31/2% Preu
	4% Italiene
	Desterr. Gold
ing.)	4% Hussen
To The second	Privatdiskent Rapoleons . 31/n% Reici 30% 31/n% Preu 40% Italiene Desterr. Gold 40% Russen 40% Serben Hangar Gold
90.22 96.60 92.8J 86.45	Ungar. Gold Badische Ba
96.60	Rarmstädter
92.80	Darmstädter Deutsche Bar
00.40	Disconto-Con
. 641	Disconto-Con Bresdner Ba
90.22 96.60 92.8J 86.45 641.—	1 Besterr, Lan
	Reichsbank . Rhein, Kred
	Rhein, Kred
	Schaaffh. B Wiener Ban
infang.)	Ottomanban
. 1 1953/4	Rachumar [
. 1871/8	Laurahütte Gelsenkircht
. 1533/4	Gelsenkirchn
. 1953/4 . 1871/8 . 1533/4 . 1511/2 . 201/2	Barpener . Spinnerei E
. 1 20 1/2	
	Toudenz:

ASSESSMENT OF THE PARTY OF THE	THE REAL PROPERTY.	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR
	M.Sman M.	Frankfurt (Mit
rankfurt (Mitt		(Schluß).
hsel Amsterdam	169.55	THE RESERVE AND ADDRESS OF THE PARTY OF THE
. AntwBrüssel	80.775	4% Reichsanleihe unk.
. Malien	80.225	bis 1918
Landon	204.42	31/2% Reichsanl. unt.
Paris	81.025	bis 1918
Paris	80.85	4% Preuf. Consols un-
Wien	84.833	kündbar bis 1918 .
ratdiskent	31/80/0	31/2% Preuf. Cons. unk.
oleons	16.18	bis 1918
% Reichs-Anleihe	88.70	4% Bad, Anl. v. 1901
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	78.80	4% v.19 8 09
% Preuf. Consols	88.70	4% v. 1911 un-
Maliener		bündhar 1921
terr. Goldrente	93.50	31/20/2 Rad Anl abo.i.fl.
6 Russen 1880	89.50	31/20/oRad Ani abs. i.Mk.
Serben	78.75	3½% Bad. Anl.abg.i.fl. 3½% Bad.Anl.abg.i.Mk. 3½% Bad. Anleihe v.
gar. Goldrente	89.25	
dische Bank	129.80	31/2% Bad. Anl. v. 1900 31/2% v. 1902 31/2% v. 1904 31/2% v. 1907 % Rhein. HypBank
rmstädter Bank		31/.0/. # 19/12
utsche Bank	2533/8	31/0/ " 1901
conto-Commandit		21/0/ " 1907 1
esdner Bank		Of Dhain Hun Rank
		Pfdbr. 1921
sterr. Länderbank		31/2% Rhein. HypBk.
ichsbank		Pfdbr. 1914
ein. Kreditbank	104/4	1%Ross Staatsr.v.1902
haaffh. Bankv	113/4	4% Türken, neue
ener Banky	100.	Türkische Lose
tomandank	133	
chumer Gusstahl	231 /2	4% Ung. Staatsr. v.1910
urahütte	170.	Südn. Diskonto-Gesellsch.
Isenkirchner	2021/4	Cementwerk Heidelberg .
rpener	197%	3ad. Anilin-u. Sodafabr.
innerei Ettlingen	101 G	Geutsche Gold- u. Silber-
Tondenz : ruhig.		Scheid -Anstalt
ALL STREET		

The same of	7080 7	245 7381 74
urt (Mit	tBorse)	Allgem.ElektGes. B Schuckert Elekt., Nii
ihe unk.	100.60	laschinen-Fahr. Bai
nsols un-	88.70	Weinheim
1918 .	100.50	Aasch-Fabrik Karls Motoren-Fabr. Ober
Cons. unk.	88.70 99.95	Sellstoff-Fabrik Wa
v, 1901 19 8 09 1911 un-	99.95	Bochumer Bergh. u.l. Harpener Berghan
21	100.40	Phonix Bergb.n. Hutt Hamb Amerika P
nl.abg.i.fl. .abg.i.Mk.	93.50	Horddeutscher Lloy
Anleihe v.	90.20	
v. 1900 v. 1902 v. 1904	88 10 87.10	Frankfur
V. 1907	88 88	Deutsche Bank
HypBank 1 . HypBk.	98.80	Bisconto-Command Bresdner Bank
4	87.80	Staatsbahn Lembarden
sr.v.1902 neue	89.60 88.— 166.60	Tendenz : sdw
sr. v. 1910	86.60 115.25	Berlin 4% Reichsanleihe
eidelberg . Sodafabr.	151½ 528.—	31/2%
u. Silber-	684.80	31/2 Preus. Const
	004.00	The sales of the

niind. Konst.	341.75	3% Preud. Censels
ektGes.Berlin Elekt., Nürnbg.	265.— 157 ³ / ₄	4% Badener v. 19
-Fahr. Badenia	10. 14	4% t. 19 3½% v. 19 3½% v. 19 3½% v. 19
im	174.50	31/2% 1. 19
-Fabr. Gritzner	202 50	31/2 % V. 19
rik Karlsruber	292.50 167.90	31/2 % conv Russen-Noten
abr. Oberursel	135.10	Desterr. Kreditactien .
abrik Waldhof	241	Discente-Commandit .
rik Bad. Wagh.	209.30	Bresdner Bank
Bergb. u.Gußst.	2321/2	
Berghan	1971/2	Russ, Bank f. auswärfi
merika Paketf.	1563/8	Handel
scher Lloyd	1243/8	Handel
urlach	143	selischaft
		Canada Pacific
nkfurt (Na	chhorse	
	1951/4	Participation of the last of t
Kreditactien	2531/2	Gelsenkirchner
Bank	1864/4	narpener
Bank	154	
n	151	
	201/8	Schuckert
z: sawächer.		Elektr, Siemens & Ha
Berlin (Sc	hing)	Gritzner Maschinental Beutsche Gas-Glühli
The second second second second		Gereilechaft
chsanleihe	100.50	Geseilschaft
	78.70	Brauerei Sinner Pest. Ung. Commerc
us. Consols	100.50	
-	88 90	BkPfabr

abilities and	1 9
% Preud. Censels % Badener v. 1901 % v. 1901 % v. 1900 % v. 1900 % v. 1907 % v. 1907 % csov. ssean-Neten esterr. Kreditactien	78.70 99.75 100.20 88.75
resdner Bank	216.40 195. — 186 ¹ / ₂ 153 ¹ / ₄
land	1235/s 160.—
Mandel	2761/4 2371/8 1831/8 1753/4
arpener	197 — 280.60 1793/8 2661/2
lektr. Siemens & Halske iritzner Maschinenfabrik Seutsche Gas-Glühlicht-	236.50 290.—
Geseilschaft Deutsche Waffen-Munition Brauerei Sinner Pest. Ung. Commercial- BkPfebr.	539.— 214.40 90.—

Pest. Ung. Commercial-	1	Paris (Schli	助).
BkOblig	90.75	3% Rente	1 1
41/2 % Unear, Lokal-	10 10	4% Haliener	
bahn	93.80	3% Portugiesen Ser. I	100
faschfbr. Brocksal		4% Serben	3
rivatdiskont	37/8 %	4% Spanier	
ange Sicht		4% Türken (unifiz.)	
Tendenz: fest,	No division	Türkenlose	
Berlin (Nachb	örse.)	Banque Ottomane	
and the second s		Banque Paris	
esterr. Kreditactien	1947/8	Rio Tinto	
erliner Handelsges	1681/8	Randmines	
eutsche Bank	253 1861/ ₄	De Beers	
resiner Bank	1533/8	Robinson	
embarden	201/2	Goldfields	
eltimore and Ohio	1093/4		
ochumer	237	Tendenz: matt.	
urabütte	1751/2	analysis to reselve the	
senkirchner	201	Karler, Stadta	nie
rpener		THE RESERVE OF THE PERSON NAMED IN	
Tendenz: schwächer.		3 0 v. 1902 kdbr.	
AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	ndh Sma \	ab 1907	-
Frankfurt (Abe		3 ¹ / ₂ °/ ₀ v. 1903 kdhr. ab 1908	88.9
esterr. Kreditactien	1941/4	30% von 1886	00.9
Disconto-Commandit		3% von 1889	
resdner Bank		3% von 1896	-
Jeutsche Bank	2521/2	10% von 1897	
Staatsbahn			1
Lombarden			
Bochemer		The second section of	
Gelsenkirchner		Reichsbank - I	Disk
aurahütte		The state of the s	41-12
Tendent: schwach.	110 /2	41/2 %	
ISSUEST: SERVICE.		The same of the same of the same	





im Apollo-Theater, Marienstrasse, gibt als Extra = Einlage in seinem Riesen-Programm den

K.F.V. u. Phönix-Alemannia.

NB. Während den prachtvollen Vorstellungen mit Riesen-Programm, haben die Vorzugskarten nur bis 6 Uhr Gültigkeit.

THE RESERVE THE PARTY OF THE PA

Rarlsruher Turngemeinde 1846.



Freitag, den 11. Oktober 1912, ibends nach der Turnstunde:

Mitgliederversammlung

im Vereinslokal (Alte Brauerei Printz, Herrenstraße).

Tagesordnung: Wahl der Abgeordneten

zum Kreisturntag. Vortrag über das eidge-nössische Turnfest in Basel.

Um vollzähliges und pünktches Erscheinen ersucht

Der Turnrat.



Das Programm von Mittwoch, den 9. bis inkl. Preitag, den 11. Oktober,

enthält unter anderem Stimme der Glocken.

Ein Drama aus dem Schwarz-

Der kleine Clown.

Voll dramatischer Szenen

Schwartenholz,

kurggefägt, von 30 Bentner auf-warts, per Bentner 1 M franko

Sigewerf Schwarzwälder, Rarlsruhe-Rüppurr.

Erholungs= Reilen zur Gee

Weltreilen

Sr. Rern, Rarl-Sriedrichftrafe 22, grang Leppert, Pforzheim, Leopoloftraße 1.

Gespielte Pianos

ebenso gesucht wie

Flügel erster Firmen

finden Interessenten jederzeit in mustergültigem Zustand.

Gegenwärtig vorrätig PIANOS von Steinweg Nachf., FLÜGEL von Bechstein, Berdux, Blüthner. von Bechstein,

Sehr preiswert. Mehrj. Garantie. Genaue Information auf Wunsch.

Pianol. H. Maurer, Hoff. Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

ichtpausen

werden sauber und schnellstens angefertigt bei

S. Thoma Nachfolger, Elektr. Lichtpaus-Anstalt, Kaiser-Allee 29.

Spanien, Algier, Italien, Gigilien, Agypten und Ceylon, nach Dorder- und Binterindien, Japan,

China und Auftralien

Reifescheds

Weltfreditbriefe

Deudfachen unentgeltlich

Morddeuticher Lloyd Bremen und jeine Dertretungen

Rarl Zoller, Durlach, Mittelstraße 10.

Reine Motten mehr.

Mottenvertilgungsanftalt wirmer, Wangen und anderes Ungeziefer nebit Brut in Dlobeln, Betten, Teppichen zc. unter Garantie

Eruft Telgmann, Ablerfti. 4. Teleph. 2244.

Alle Angel-Geräte in nur erstklassig. Qualitäten zu Original-Fabrikpreisen

Katalog frei! - Versand nach auswärts

il Scherer, Manufaktur-, Mode- u. Ausstattungs-Geschäft

Fortwährender Eingang von Neuheiten!

in modernen Damen- und Herren-Stoffen, Kostüm-

NB. Anfertigung nach Maß wird unter Garantie zu Selbstkostenpreisen besorgt.

Trikotagen, Strickwaren etc. in größter Ruswahl::

Nelkenstraße 33, am Gutenbergplatz.

Stoffen, ganz bedeutend unter Preis.

prima beutsches, fauer, keine Schweizerware, ift fortmährend gu

Morgenstraße 25, B. Göz, hydraulische Kelterei. Telephon 1667.

Versuchen Sie unsere Tee-

0 - MI - TO

feinster, ausgiebiger Familientee, offen und in Paketen.

Vorzüglicher Ceylon-Tee

BE-KO-MA

Ferner empfehlen bestens:

Offene Tees in großer Auswahl.

Souchong, Congou, Ceylon, Blüten-Tee, englische und in-dische Mischung.

Teegrus und Teespitzen in nur guten Qualitäte

Geschw. Maisch.

Tee-, Kaffee-, Schokoladegeschäft,

Karlsruhe, Kaiserstr. 161,

Eing. Ritterstraße,

vis-à-vis vom Spielwarengeschäft

Doering.

Telephon 1985.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

gegangene Steine in echt u.unecht für

Friedr. Widmann.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst.

Vergolden, Versilb., Ankaufv. alt. Gold.

Ernft Mary,

Luifeuftrafte 45, Fernruf 3086,

empfiehlt fein

großes Lager

Serben, Defen, Grubeöfen, Gasherben, Rüchen und Haushaltungsartifeln, Lampen für Gas u. Betroleum und beren Erfasteile, Glas Borzellan, Steingut 2c. 2c.

Billige Preife!

Reelle Bedienung!

nge, Broschen usw. werden ersetzt.

erioren

Die gesamten Neuheiten der Saison

sind nun eingetroffen.

Kaiserstraße 177

Bei dem übergroßen Angebot von Modellen aller Art ist es Sache des Schuhhändlers, mit Geschmack und Verständnis die richtige Auswahl zu treffen, die aus dem Chaos der angebotenen Formen als wirklich modern und praktisch

Als Auslese aller Neuheiten bieten Ihnen meine

das Schönste, was auf dem Markte zu finden ist.

Albert Heil, G. Großkopfs Nachflg.

Großh. Hoflieferant

Photograph. Atelier Vergrößerungsanstalt

Rausch& Pester

Vornehmste Ausführung Größte Leistungsfähigkeit Billigste Preise

Sonntags geöffnet von 9 bis 5 Uhr.



nächst dem Rondellplatz

0. Klingele-Schrieber Moderne

Zimmeruhren g ca. 70 St. auf

Lager. Hausuhren, Küchenuhren, Wecker, moderne Schreibtisch-

uhren etc. Rabattmarken.

Dickrüben,

mehrere 100 3tr., hat abzugeben:

vermittelft chemischer Gafe, ohne baß Stoffe, Gols und Bolitur irgend welche Beschäbigung erleiben, rabital per=

0000000000000



Sport-Beier Kaiser-

Squamapur

absol. sich. Mittel geg. Kopfschuppen u. Haarausfall. à Fl. Mk. 1.— bei: Carl Roth, Hofdrog., Herrenstr. 26/28, H. Bieler, Kaiserstr. 243, Otto Pischer, Karlstr. 74, Pritz Reis, Luisenstr. 68, Wilh. Baum, Werderstr. 27.



Fr. Klett, Kaiserstr. 60 Kautschukstempelfabrik Gravier- u. Prägeanstalt

Bier- und Wertmarken Metall-u.Emailleschilder

Zur Abhärtung des Körpers benütze man regelmäßig Friedrichsbad

Karte 10 Karten 100 Karten M -.40 M. 3.- M. 30. Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 30 %.

Wenn Sie Tapezier und

Politerarbeiten fow. Neuanfertigungen v. Betten, Bolftermobeln und Deforationen vergeben, fo empfiehlt fich bei billigfter und reellfter Bebiemung Albert Daggelmann,

Tapegier n. Deforateur, Douglasftrage 20. NB. Mache besonders auf die beim D.R.B.A. gem. Draht-gurtung "Ferter" aufmerksam.



Umzüge werden fortw. angenommen a. aufs pünktlichste billigst besorgt.

Elektra-Kerzen rinnen nicht, riechen nicht, tadelloser Brand. Enorm billig, bei Guss leicht beschädigt. Pak. r. Kerzen 60 u. 40 % Hier bei H. Bieler, Parf., Kaisers raße 223.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,

Bismarckstrasse 33, pfiehlt in jeder Grösse Hausha tungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern lesslatten und Nivellierlatten

in bester Ausführung

LANDESBIBLIOTHEK

Bevor Sie Ihre Einkäufe für Herbst und Winter in

Damen-Kleiderstoffen

machen, besichtigen Sie mein großes Lager; dasselbe enthält alle Neuheiten der Saison

zu besonders billigen Preisen.

Herrenstr. 7 CARL BUCHLE Herrenstr. 7 zwischen Kaiserstr. u. Schloßplatz

Rabatt-Marken.

Inh: Kohlmann & Braunagel.

Rabatt-Marken.

Lebensmittel-Konsumgeschäft

Emil Bucherer Karlsruhe Zähringerstr. 42/44

Kartoffeln en gros und en détail.

Geschäftsprinzip: Gegen bar gute und billige Lebensmittel.

14 Filialen.

Verkäule

Saus-Verkauf.

Doppel 3 Zimmerhaus im Oftend unter sehr günstigen Zahlungsbe-dingungen bill. mit M 1000 Ueberschuf zu verkaufen. Offerten u. Kr. 1816 ins Tagblattbüro erbet.

Geidäfts Säufer Brivat Billen, Banplane, Sof: 11. Lanbguter

August Schmitt, Dupothefen- und Liegenschaftsburo, pirichfirafte 43 Tel. 2117.

mit prachtvoller Aussicht auf die Berge, für 2 Familien eingerichtet, mit je 5 3immern, Bad, großen Beranden, Frembengimmer, Madchenkammer, Zentralheizung, grokem, fdion angelegtem Barten, über 1200 qm, ju bem fehr billigen Breife von M 38 000 gu ver-

Räheres durch Mag Bufam, Karlsruhe, Rüppurrerftr. 20, Te-Iephon 823

In Borort von Karlsruhe gelegen, herrschaftlich eingerichtet, mit 12 3immern, Bab, Rammer u. reichl. Bubehör, nebft großem Barten, mird gegen einen ober 2 fertige Bauplate hier vertaufcht.

Räheres burch Mag Bufam, Karlsruhe, Rüppurrerftr. 20, Telephon 823.

Antife Wöbel Schränke, Rommoben, Tifche,

Stühle, Truben, Buffet. Biebermeiermöbel: Ronfolen m. ohne Spiegel, Rah- u. andere Tifche, Rommoben, Gdranke, Bitrinen, Eckfchranke, in Ririch= u. ugbaum, versch. alte Mahagonis mobel billig gu verkaufen.

Joj. Rirrmann, Serrenftr. 40. Ein vollftändiges Bett ift megen Blagmangel fofort preism. zu verfauf.: Beildenftrage 29, 3. Stod rechts.

Rene Etolatifchbede M 15.-2 gute Salmiakelemente M 4.-, boppelfigiger Sportwagen M 2.-abzugeben: Gartenftraße 36, parterre.

Biebermeier Galon, ftilrein, erftklaffiges Brodukt der Hofmöbels fabrik Fröhling & Lippmann in Konkurs Gaftel, ist für 720 K (früher ca. 1300 K) abzugeben: Herrenstraße 35, parterre.

Rene, moderne Brautausstattung

Gebrauchte Rofthaarmatrage gu

Pianino, porzügliches Inftrument, umftanbehalb.

preiswert zu verfaufen. Abreife im Tagblattburo zu erfragen.

Eine faft neue Strickmafchin ift krankheitshalber billig abzug.: Gofienstr. 56, Stb., 3. Aufg., 3. St. fcm. Sakko-Angug zu verkaufen: Sirfchitr. 14, 3. Stock.

1 neuer, dunkl. Magüberzieher für mittl. Figur Berhältniffe hal-ber sehr billig gegen bar zu ver-kausen: Kaiserstraße 32, 3. Stock. Ueberzieher, dunkel, fast neu, f. mittelst. herrn pass., bill. zu ver-kaufen: Rreuzstr. 27, 3. St. r.

seib. Bluse, Mantel, Plüschjackett, Winterhut, Ziertisch, b. abzugeb.: Bernhardstraße 17, 3. Stock.

Ein dunkelblaues Jackenkleid, bunkler Regenmantel, sowie versischiedene Rleider u. Blusen sind billig zu verkausen: Ritterstr. 8, 2. Stock. ein hellblauer Abendmantel, ein

Küchengeschirr (garantiert rein), ganze Einrichtungen sowie Einzels gegenstände auf bequeme monats liche Ratenzahlung werben ge-liefert unter ftrengfter Distretion. Offerten unter Dr. 823 ins Taablattbüro erbeten.

Gas: Brat: und Badofen, Gasplatte: eifenmarmer und Blatteeifen, Gasheig ofen und Kamine, große Auswahl, billige Breife: Ablerftrage 44.

Gebrauchter Berd, gut erhalten, zu verkaufen: Friedenftrafe 9, Sof.

in eiche, zu mäßigem Breise, so-wie 4/4 Meistergeige billig. Näh. im Tagblatibüro zu erfragen.

verkaufen. Zu erfragen Beitien-ftraße 39, 3. Stod, vormittags.

Jackett-Anzug, fast neu, schwer. sowie halbschwerer Baletot u. ein

Jackenkl. schöne Tuchjacke f. j. Madch., sch. Tullkl., Reformkleid

21 Alchtung! Mluminium=

30 bis 60 Liter, fehr billig abgu-geben: Birkel 10.

Abteilung B., Parterre-Loge, 1. Abteilung, ift abzugeben. Räh. Fichtestraße 5.

Billige elektr. Birnen, ca. 300 Stück Kohlensaben, 5 Kerzen, 120 V., zusammen oder einzeln, à 20 &, abzugeben: Herrensstraße 35 im Büro.

Eine schöne, beinahe noch neue Spiritusglühlicht-Hängelampe ist wegen Platmangel zu verkaufen. Zu erfragen im Tagblattbüro.

er eignet sich auch für Birtschaften, zu verkausen: Schützenstr. 32, Hinterhaus, 2. Stock. Ein gut erhaltener

Junfer & Ruh-Ofen Rr. 3, fehr gut heizend, billig zu verkaufen: Marienftr. 20 im Lad.

Gadofen, aut erhalten, zu verfaufen: Balbftr. 26, hinterhaus.

Rafernenoten

mit Regulierung wegen Aufgabe be gupeben: 3. Blum, Chütenftrage 49. Ein groß. Blumentisch mit Aufsat ift billig du verkausen: Morgenstraße 22.

Junker & Ruh-Defen-Berhauf. Ein vierechiger, 2-3 3imme heizend; reich vernickelt; sowie Rr. 3, rund, 1 Kafernenofen, Dvalu. Füllofen, ein größerer Serd, sehr billig abzugeben: Karlstr. 20, 2. Hof, Max Flechtner.

Firmaichild ift preismert zu verfaufen. Luifenftrage 35, 1. Stod.

Fahrrad, Banther, billig ju verfaufen: Frieben: ftrage 16, 2. Stod.

Serren-Fahrrab mit Freilauf, fehr gut erhalten,

Lieg- und Sitwagen, zu verkau-fen: Eifenlohrstraße 20, 4. Stock.

Mauarium, heizbar, etwa 10 Ltr. enthaltend mit Pflanzen, fehr billig zu ver-kaufen: Baldhornftr. 44, 4. St. I.

Włostfäßchen,

Theaterplay,

Kaufgesuche

lastenfrei, zu kaufen gesucht, wenn eine gute Sop. in Anz. gen. wird. Off. u. Nr. 1914 ins Tagblattbüro.

Saus zu kaufen gesucht! Gelbstkäuser sucht ein schönes Privathaus, 4 bis 5 Zimmer im Stock, in guter Lage, mit größerer Anzahlung. Offerten mit Angabe ber Lage, ber Rente 2c. unt. Rr. 1907 ins Tagblattburo erbeten.

haus zu haufen gefucht. Ein Haus in gutem Zustande, mit 4 bis 5 Zimmerm. im Stock, wenn mögl. Einsahrt, großer Hof bezw. Garten. Anzahlung M 8000. Off. u. genauer Angabe der Lage, Rentabilität zc. unt. Rr. 1906 ins

Tagblattbüro erbeten.

Chaifelongue, eine gebrauchte, aber gut erhal-tene für einen schweren Mann, mird zu kaufen gefucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1921 ins Tagblattbüro erbeten.

iber 6 % Rente, ift für 34 000 M (gutes Inftrument) ift preisswert zu verkaufen. Differten unt. Ar. 1918 ins Tagblattbüro erbeten.

| Collo, ein gut gespieltes, vorzäglich im Tan, ift mm billigen Preis für 110 M zu verfaufen. Räh. Schügen ftraße 79, parterre.

höchste Preise für abgelegte Her-ren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten. Komme jeder Zeit. Postkarte genügt.

Plachzinsfi,

50 Durlacherftrage 50. Alterlümer Ankauf

en den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung

Arnold Fischl.

Waldstrasse 6, Telephon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Gänselebern

verben fortwährend angekauft Mblerftr. 28, Geitenbau, part., gegenüber b. Berberge z. Beimat.

Berren: und Damenkleider, Schuhe, Beißzeug, alte Zahnge-bisse (per Zahn 25 & bis M 1.50) kaufe fortwährend zum höchften Breife: Baldhornftr. 35, Rubin-

Rheinweinflaschen,

Lumpen, Alt-Gifen, Rleiber ,3ei tung., Speicherkram gahlt am beft. Bordolo, Jähringerftr. 5, 3. St.

Erbpringenftr. 21, 2.St. G. Meess, geb. Stürmer.

Bwei gebr. Rofthaar-Matragen gu taufen gesucht. Offert. mit Breis unt. Dr. 1927 ins Tagblattburo erb.

Unicarient

Unterricht, engl. u. franz., Konv. u. Grammatik ert. gründl. Dame, welche längere Zeit im Auslande war. Räheres Kaiser-Allee 25a, 4. Stock.

Sternbergstrasse I.

Bründl. Klavier-Unterricht erteilt tonfervatorifc gebilbete Dome Raifer:Milee 77a, 3. Stod. Preis monatlich 6 Mt.

Biolin-Unterricht wird gründlich erteilt. Offerten unte

Biolin: und Rlavier: Unterricht erteilt fonservatorisch gebildeter Berr zu mäßigen Breifen. Of-ferten unter Rr. 1917 ins Tagblattpuro erbeten.

Klavier= und Harmonium= Unterricht erteilt gründl. konferp, gebild. Musiklehrer. Monat 6 M. Schillerstraße 48, 4. Stock.

Wanfiflehrer, fonfervatorisch ausgebilbet, erteilt fehr gründlichen Unterricht in

Klavier, Bioline, Sarmonium Sonorar monatlich von 6 Mt. an. Unterricht wöchentlich zweimal. Gefl. Anmeld.: Dirichftr. 118 IV.

Zuidneide= und Rähfurte beginnen jed. Monat am 1. u. 16.

Johanna Beber, Priv.-Zuschneibesch., Herrenstr. 38.

wird in liebevolle Pflege gewom. Räh. Bahnhofftr. 28, 2. St., Sinth.

Joh. Padewet

Großherzogl. Badischer Hofinstrumentenmacher Karlsruhe, Kaiserstr. 132. Altestes Spez.-Geschäft Badens



Geigen-u. Lautenbau Erstklassige Reparatur-

werkstätte, fachm. Leitung :: Größte Auswahl ::

aller Saiteninstrumente. Prima Saiten: deutsche, ital. Alleinverk. d. frz. "Tricolore".

Jede Schuhcrême habe ich probirt



und bei Pilo bin ich geblieben.

Qualität und Ausgiebigkeit find bervorragend.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

ADOLF SEXAUER Hoflieferant Friedrichsplatz 2.

= Total-Ausverkauf ==

Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Diwan-, Tisch- u. Reise-Decken etc.

Sonntag, den 6. bis Sonntag, den 13. Oktober

Spezial-Woche für billige, preiswerte Orient-Teppiche, Kelims etc. Preislagen: Mk. 18. - 20. - 30. - 40. - 50. - 65. - 75. - 90. - 100. - 125. - 150. - 160. - 180. -

Werktags von 1 bis 2% Uhr geschlossen.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 6 Uhr verschied unerwartet rasch unser lieber Gatte und Vater

Louis Lüder

im 78. Lebensjahre.

Karlsruhe, den 8. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. Trauerhaus: Westendstraße 20.

Danksagung.

Für die ehrenden Beweise berzlicher Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben

Herrn Friedrich Fuchs

sagen herzlichen Dank.

Karlsruhe, den 7. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kunden, Bettkattun, Bett-Damast. lie ihr Konto beglichen Barchent etc. etc. erhalten Waren ohne Anzahlung. Herren-Garderobe in großer Auswahl, nur streng moderne Neuheiten und Ia Verarbeitung.

Kleider-, Blusen-Herren-Damen-Schürzen-Stoffe Wäsche. Wäsche

Bettücher. Bett-Teppiche, Bettdecken etc.

Gardinen, Stores,

Rouleaus

Sonntags von

II bis I Uhr

-: geöffnet :-:



Sonntags von

:-: geöffnet :-:

Teilzahlung gestattet.

223 Kaiserstraße 223

Grosses Spezialgeschäft für Damenfrisieren Kopfwaschen ::

Haararbeiten :: mit großem Laden für Parfumerie-Verkauf.

Die Frisier-Salons sind seit Jahren mit Bedienung u. Einrichtung versehen, daß 6 Damen zu gleicher Zeit bedient werden können

Englische Trauercrêne garantiert wasserecht von Mk. 3.80 an per Mtr.

Crêpespitzen u. Besätze. Gebr. Ettlinger.

Von der Reise zurück. Dr. Eisenlohr.

Straußfedern, Pleureusen etc.



direkten Imports in allen Sorten und Ausführungen von den billigsten bis zu den allerfeinsten und ausgesuchtesten Qualitäten bei bekannt billigster und reellster Be-

Bis Weihnachten 10 Prozent Rabatt.

V. Eims Nachf.

Adlerstraße 7.



Zentralheizungen, Reparaturen,

Karl Kist,

Apparatebauanstalt, Telephon 3357. Rüppurrerstraße 18.

Todes-Anzeige. Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber

Karlsruhe, den 8. Oktober 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Oktober, vormittags ½22 Uhr, vom Friedhof der israelit. Religions-gesellschaft aus statt.

Im Sinne des Entschlafenen bitten wir Kranzspenden

= liefert rasch und billig = die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Josefine Neck Wtw.

sagen wir herzlichen Dank. Besonderen Dank dem behandelnden Arzt Herrn Dr. Warth und den Schwestern des städt. Krankenhauses für die liebevolle Pflege. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Neck, Kaufmann. Karlsruhe, Baden-Baden, 8. Oktober 1912.

Großherzogl. Hoflieferant Friedrich Blos

Schreibzeuge

F. Wolff & Sohn's Détail-Parfumerie = aparte Neuheiten = Kaiserstraße 104, Herreastr.-Ecke, in verschiedenen Ausführungen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK